General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Kl.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 - 7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girorbet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 233 — 41. Jahrgang. **Mittwoch den 5. Oktober 1927** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Warnungszeichen!

Das Liquidationsgesetz in Gefahr. — Parker Gilbert gegen Heranziehung der Reichsbahnobligationen.

GA **Berlin**, 4. Okt. Man ist sich heute in allen politischen Kreisen völlig darüber klar, daß sich die großen wirtschaftlichen und politischen Kämpfe des Jahres 1928 in erster Linie um die Gestaltung der Daweslasten drehen werden, wie überhaupt das kommende Jahr, das ja das erste normale Jahr des Dawesplanes ist, ein Jahr der Auseinandersetzungen mit den Unterzeichnern des Londoner Protokolls über die Möglichkeiten und den Umfang dieser Verpflichtungen sein wird. Daß eine derartige Aussprache notwendig ist, die sich nicht nur auf die Erhöhung der Zahlungen, sondern auch auf die Einengung der Finanzhoheit des Reiches beziehen muß, zeigen vor allem auch die Vorgänge bei der Schaffung des Liquidationsgesetzes, dessen Beratung trotz der Dementi des Finanzministers auf große Schwierigkeiten gestoßen ist. Denn die Absicht der Reichsregierung, die Mittel für dieses Gesetz aus der Begebung der Obligationen der Reichsbahn auf dem ausländischen, insbesondere dem amerikanischen Geldmarkt zu beschaffen, ist vereitelt worden durch den, wie von zuverlässiger Seite verlautet, geradezu schroffen Einspruch des Reparationsagenten, der die schärfste Abwehr gegen eine derartige Absicht angekündigt hat. Da im Haushalt des Reichs Mittel für die Zwecke der Liquidationsentschädigung nicht vorhanden sind, läßt sich noch nicht übersehen, auf welche Weise die notwendigen Gelder aufgebracht werden können, wenn der Reparationsagent auf seiner jetzigen Haltung beharrt. Was sich hier abspielt, sind nur Vorzeichen ernster und schwerer Auseinandersetzungen, die in ihrem Ausmaße erst erkennbar sein werden, wenn der Reichstag an die Beratung des Reichshaushaltsplanes für das Jahr 1928 herangeht. Der Wirtschafts-, Finanz- und Außenpolitik des Reiches stehen, das künden schon diese Geplänkel an, große Aufgaben im kommenden Jahr bevor.

•

Chamberlain kommt nach Paris.

WTB. **Paris**, 5. Okt. (Funkspruch.) Dem „New York Herald" zufolge wird Chamberlain am Samstag auf der Rückreise nach London in Paris eintreffen. Er werde am Montag mit Briand eine Unterredung haben.

Ungarn dementiert.

Kein französisches Bündnisangebot.

GA **Budapest**, 5. Okt. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau wurde von zuständiger Seite zu folgender Feststellung ermächtigt: Die Behauptungen mehrerer Blätter, daß die ungarische Regierung am 20. Juni 1920 von der französischen Regierung ein mit der Unterschrift Millerands versehenes formelles schriftliches Angebot zur Schaffung eines Bündnisvertrages erhalten hatte, entsprechen nicht der Wahrheit. Die ungarische Regierung hat von der französischen Regierung niemals, weder an dem genannten Tage, noch vorher oder später irgendein schriftliches Angebot zur Schaffung eines Bündnisvertrages oder einer Militärkonvention erhalten.

•

Ueber „vertrauliche Besprechungen", die nach der Erklärung des Grafen Apponyi in der Angelegenheit stattgefunden haben, scheint man also nicht hinausgekommen zu sein. In dem Angebot, das im Jahre 1920 in schriftlicher Form von Paléologue gemacht worden sein sollte, handelt es sich nach den Behauptungen des enthüllenden Budapester Blattes darum, daß Ungarn mit einem Heere Polen gegen den Ansturm der russischen Bolschewisten beistehen und dafür Gebietsteile wieder zurückerhalten sollte, die es nach dem Kriege hatte abtreten müssen. Die ungarischen Staatsmänner hätten aber zu lange gezögert, so daß Frankreich nach Besserung der Lage Polens das Angebot wieder zurückgezogen habe.

Fünfzehn mexikanische Revolutionäre hingerichtet.

GA **London**, 5. Okt. Nach einer Meldung aus Mexiko hat Präsident Calles eine Erklärung veröffentlicht, daß der Aufstand gegen die Regierung sehr ernst war, daß aber diese die Lage nunmehr fest in den Händen habe.

Außer dem General Serrano sind auch die gleichzeitig mit ihm verhafteten vierzehn Offiziere füsiliert worden. Unter ihnen befanden sich der Gouverneur des Staates Chiapas, ferner der frühere Privatsekretär des Staatspräsidenten Huerta, Gonzales.

Aus El Paso wird gemeldet, daß dort die Führer des 16. Bataillons, das in Torreon gemeutert hatte, hingerichtet worden sind.

Die Kriegervereine vor Hindenburg.



Gesamtbild der Feier mit dem Fahnenmeer in der Mitte.

Deutscher Ozeanflug in Etappen

Ein dreimotoriges Junkersflugzeug von Norderney gestartet. Am ersten Tage bis Amsterdam. — Heute Weiterflug nach Lissabon.

Norderney, 4. Okt. Das dreimotorige Junkers-Flugzeug D 1230 hat um 4 Uhr 46 nachm. nach einem Start v etwa 200 Meter den Flug nach den Azoren in westlicher Richtung angetreten.

Um 3 Uhr 10 begaben sich die Piloten Loose und Starke nach herzlicher Verabschiedung von ihren Gattinnen an Bord des Flugzeuges. Außer ihnen sind der Bordmonteur Fritzler, der Bordfunker Loewe und als Passagierin eine Dame, die Wiener Schauspielerin Frau Lilly Dillenz, im Flugzeug.

•

Die Maschine ist im europäischen Hauptstadtverkehr bereits seit längerer Zeit erprobt und bietet Platz für den Führer, den Bordmonteur und neun Fluggäste. An Stelle der Passagierplätze sind für den Ozeanflug zu beiden Seiten Benzintanks eingebaut. Das Flugzeug hat außerdem die Aufgabe, die Postsäcke der „Europa" und der „Bremen" nach Amerika zu befördern. Es ist ein Ganz-Metall-Flugzeug, das in Dessau gebaut und in Malmö auf Schwimmer gesetzt wurde, nicht mit Silber-Bronze angestrichen, sondern, der Witterungseinflüsse wegen, mit einer hellgrünen Mennige.

Es sind Gummiboote mitgenommen worden und als Neuerung soll zum ersten Male bei einer etwaigen Notlandung Oel auf die Wasserfläche gegossen werden, um dadurch einen ruhigeren Wasserspiegel zu schaffen.

Der Pilot Loose ist bekannt als der Flieger, der die „Bremen" nach Amerika steuern sollte.

Ein Unternehmen der Junkerswerke.

GA **Berlin**, 4. Okt. Wie weiter bekannt wird, ist der Zulassungsantrag für das Flugzeug G 24 Nr D 1230 von den Junkersflugzeugwerken selbst gestellt worden. Damit entfallen alle weiteren in der Presse laut gewordenen Kombinationen über etwaige von der Junkersflugzeugwerke A.-G. vorgeschobenen Unternehmer des Fluges. Der Flug ist auch im Rahmen der Ausschreibung für den Langstreckenflug von den Junkerswerken bei dem Deutschen Luftrat angemeldet worden.

Wie wir von beteiligter Seite erfahren, haben die Piloten Anweisung, die Durchführung des Fluges keineswegs zu überstürzen, da es sich nicht um einen Rekordflug handelt, die Veranstalter vielmehr ihren Hauptwert darauf legen, die Sicherheit des Fluges zu beweisen.

Die Route ist in großen Zügen: Lissabon, Faval, die Azoren, Harbour Grace auf Neufundland und als Ziel Neuyork; die größte Entfernung, die ununterbrochen zu fliegen ist, beträgt 2500 Kilometer.

Auf der Strecke Lissabon—Azoren herrscht erfahrungsgemäß meist günstiges Wetter, während auf der dritten Etappe Azoren — Neufundland wieder schwierige meteorologische Verhältnisse zu überwinden sind. So zeichnet sich der Flug der „D 1230" vor den vorangegangenen Versuchen, den Ozean von Europa aus zu überfliegen, durch die Beobachtung großer Vorsichtsmaßregeln aus. Abgesehen von der Teilung der riesigen Strecke wird der jetzige Flug nicht mit dem untauglichen Objekt eines Landflugzeuges ausgeführt. Allerdings entspricht auch die „D 1230" noch nicht den Anforderungen, die man an Ozeanflugzeuge, die einmal einen Transatlantischen Verkehr vermitteln sollen, unbedingt stellen muß. Bei den gegenwärtig auf einem großen Teil der Strecken herrschenden Windstärken kann man auch bei der D 1230, wenn sie auf freiem Ozean zu einer Notlandung gezwungen werden sollte, nur äußerst pessimistisch sein, denn es muß als ausgeschlossen gelten, daß die beiden Schwimmer die große Last des Flugzeuges hinreichende Zeit hindurch tragen können. Zur Durchführung auch dieses Fluges gehört also eine große Dosis Glück.

Die Zwischenlandung in Amsterdam.

GA **Amsterdam**, 4. Okt. Das deutsche Flugzeug D 1230 hat 5,30 Uhr Amsterdam überflogen und ist im Marineflughafen von Schellingwonde zu einer Zwischenlandung gelandet.

Auf dem Fluge nach Lissabon.

WTB **Amsterdam**, 5. Okt. (Funkspr.) Das Flugzeug D 1230 ist um ½6 Uhr Amsterdamer Zeit von hier abgeflogen, vermutlich nach Lissabon.

•

Es heißt jetzt übrigens, daß die genaue Flugstrecke noch nicht feststeht. Die Flieger beabsichtigen, falls die Wetterumstände ungünstiger werden sollten, eventuell nicht die Strecke Azoren-Neufundland zu fliegen, sondern dann über die Bermuda-Inseln, wodurch allerdings die Flugstrecke bedeutend länger wird.

Flieger, die bereits von Europa nach Amerika flogen.

Im Juni 1919 wurde der Atlantik von Osten nach Westen, von Lissabon nach Rio de Janeiro, von den portugiesischen Fliegern Cotinho, Cabrall und Sacadura zum ersten Male überflogen, wobei auf Las Palmas und St. Vincent sowie auf den St. Paulus-Felsen, 300 Meilen vor der brasilianischen Küste, Zwischenlandungen vorgenommen wurden. Bei der letzten wurde das Flugzeug vernichtet, und erst mit einem Ersatzflugzeug konnte die Reise zu Ende geführt werden. Die Spanier Franko und Alda überflogen ebenfalls den Atlantik von Osten nach Westen zwischen Spanien und Pernambuco. Eine Zwischenlandung wurde in Porto Praya ausgeführt. Als Apparat wurde ein Dornier-Wal-Flugzeug deutschen Ursprungs mit englischen Motoren benutzt. Die reine Flugzeit betrug 55 Stunden. Die großartigste Flugleistung vollbrachte jedoch der italienische Weltflieger Oberst de Pinedo, der im ganzen schon über alle fünf Erdteile geflogen ist, und der von Afrika nach Amerika mit einer Zwischenlandung auf den Kap-Verdischen Inseln und auf Fernando de Noronha den Atlantik überquerte. Nach Nordamerika ist bisher allerdings noch kein Flugzeug geflogen, auch nicht in Etappen.

Berlins Vorstoß gegen den preußischen Finanzausgleich.

Gefahren für die Wirtschaft und die Kommunen des westlichen Industriegebietes.

Man schreibt uns:

Der innerpreußische Finanzausgleich ist für die Dauer von zwei Jahren nach heftigen Kämpfen im Frühjahr dieses Jahres in den parlamentarischen Körperschaften mit Wirkung bis zum 1. April 1929 verabschiedet worden; dabei ist in Form der sogenannten relativen Garantie, die den einzelnen Städten ein gewisses Minimum an Einkommensteuerweisungen erhält und die auf den Einnahmen der Einkommensteuer aus den früheren Jahren basiert, die Einkommen- und Körperschaftssteuer zugleich als eine Art interkommunalen Lastenausgleichs gestaltet worden. Dieser Lastenausgleich ist unbedingt notwendig. Vergegenwärtigt man sich, daß beispielsweise Berlin in Friedenszeiten nicht oder nur unwesentlich über einen Zuschlag von 100 Prozent zur staatlichen Einkommensteuer hinwegging, daß die westlichen Industriestädte ebenso wie viele andere Kommunen Steuerzuschläge von 200, 300 und mehr Prozent erheben mußten, so kann bei der jetzigen Gestaltung der Einkommensteuer als Reichssteuer und der gleichmäßigen Erhebung im ganzen Reich unmöglich das Ortsaufkommen für die Verteilung der Einkommensteuer auf die Kommunen allein maßgebend sein.

Diese rein individualistische Verteilungsmethode fordert aber Berlin mit allem Nachdruck in einer Denkschrift, die nach Veröffentlichungen in der „Voss. Ztg." vom 11. Sept. 1927 aufgestellt und mit den maßgebenden Berliner Wirtschaftskreisen besprochen war. Berlin wehrt sich dagegen, irgend etwas aus seinen großen Steuereinnahmen, die dadurch bedingt sind, daß es der Sitz zahlreicher Unternehmungen ist, deren Produktionsstellen in anderen Gebieten liegen, abzugeben. Es kämpft daher für die Aufhebung der genannten Relativitätsgarantie und fordert Verteilung der Einkommensteuer rein nach dem örtlichen Aufkommen. Bekannt ist, daß Berlin wegen dieser Forderung Differenzen mit dem Städtetag gehabt und sogar mit seinem Ausscheiden gedroht hat.

Berlins Kampf gilt in erster Linie dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet, dessen Bevölkerung die Berliner Vertreter in der Denkschrift mit folgenden Worten bezeichnen:

„In Rheinland-Westfalen herrschen die großen Betriebe, namentlich die Schwerindustrie, die für die von ihnen selbst geschaffenen, zum Teil auf recht niedriger Kulturstufe stehenden Menschen (!!) sorgen muß. In Berlin sind vielfältige Gewerbe und Mittelschichten vorhanden, die durch die unglückliche „Lastenbilanz" benachteiligt sind. In Rheinland-Westfalen ruht die Gewerbesteuer zum größten Teil auf der leistungsfähigen Schwerindustrie. In Berlin wird sie von dem schwer ringenden gewerblichen Mittelstand wesentlich mitgetragen."

Und an anderer Stelle heißt es:

„Im westdeutschen Industriegebiet entstanden zuerst die Großbetriebe der Montanindustrie, die möglichst billige ausländische Arbeitskräfte ins Land zog. Indem die Großbetriebe bei ihrer Suche nach den billigsten Arbeitern ihre Gemeinden mit Polen, Russen und Italienern überschwemmten, die auf niedriger Kulturstufe standen, und daher geringe Forderungen stellten, belasteten sie die Gemeinde mit außerordentlich gesteigerten Wohlfahrts- und Kulturausgaben. Es wurde daher von der westdeutschen Schwerindustrie bereits vor dem Kriege anerkannt, daß sie für die von ihr verursachte Belastung besonders herangezogen werden müsse."

Berlin behauptet damit, daß die Bevölkerung des westlichen Industriegebietes nicht die gleichen Anforderungen kultureller Art zu stellen berechtigt sei wie die Berliner Bevölkerung, daß ferner das Gewerbe des Westens ebenso wie anderer Städte ruhig mit doppelt und dreifach so hohen Steuersätzen belegt werden könne, als die Berliner Wirtschaft!

Wie nachteilig sich die Forderungen Berlins auf die Gemeinden finanziell auswirken, mag kurz beleuchtet werden: Dortmund würde beispielsweise 7,9 Prozent, Essen 25,7, Gelsenkirchen 22,4, Hamborn 44,6, Bochum 30,5, Oberhausen 24,5, Buer 82,3 und Bottrop 54,9 Prozent seiner vorjährigen Einkommensteuerüberweisungen verlieren. Was würde die Folge sein? Eine erneute überaus beträchtliche Anspannung der Realsteuern, in erster Linie der Gewerbesteuer, eine Erhöhung der Tarife der städtischen Werke, die zu Lasten der breiten Masse gehen müßte, eine Gefahr

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

weiterer Stillegungen für solche Betriebe, die die erhöhten Lasten zu tragen nicht in der Lage wären. Es handelt sich also um eine Angelegenheit, die geradezu zu einer Existenzfrage für die westdeutsche Wirtschaft wird.

Auf die drohenden Gefahren rechtzeitig hinzuweisen, ist dringendes Gebot für alle Beteiligten.

Hanguas Präsident der spanischen Nationalversammlung

TU. **Madrid**, 4. Okt. Außenminister Yanguas ist zum Präsidenten der demnächst zusammentretenden spanischen Nationalversammlung ernannt worden. Die „Gaceta" wird morgen die vollständige Liste der 400 Mitglieder der Nationalversammlung veröffentlichen. Es befinden sich bekannte Namen darunter, wie z. B. Prinz Karl von Bourbon, General Weyler, General Maura, Herzog Alba sowie drei Kardinäle und verschiedene Frauen.

Erfolg der russischen Diplomatie gegen England.

Vertragsabschluß mit Persien.

Von unserem russischen Mitarbeiter.

GA **Moskau**, 2. Oktober.

Das von Tschitscherin, Karachan und dem persischen Außenminister Ansari in feierlicher Weise jetzt unterzeichnete russisch-persische Vertragswerk muß als ein Akt von großer politischer Bedeutung gewertet werden. Das Vertragswerk beendet nicht nur die seit vielen Jahrzehnten bestehende stille und offene Feindschaft zwischen den Russen und den Persern, sondern es knüpft engere Bande um beide Staaten, als sie zwischen Sowjetrußland und irgendeinem dritten Staate bestehen. Der Garantie- und Neutralitätspakt ist minutiös gründlich und übersieht keine Möglichkeit der Unterstützung des etwaigen Angreifers; auch die Nichtteilnahme an Blockade und Boykott ist ausdrücklich festgelegt. Sehr exakt ausgearbeitet ist auch der Vertrag über die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten, wobei auf das frühere von den Russen und den Engländern beliebte Mittel der Bandenwerbung in Persien besonderes Augenmerk gelegt wurde. Auch der eigentliche Handelsvertrag übertrifft alle anderen russischen Handelsabkommen. Nach ihm ist Persien das einzige Land, welches das Recht hat, ein gewisses Warenkontingent frei in Rußland einzuführen und aus Rußland auszuführen. Wenn auch der russischen Staatswirtschaft das Vorkaufsrecht dieses Kontingents vorbehalten bleibt und praktisch ausgenutzt werden dürfte, so ist doch prinzipiell eine Lücke im Außenhandelsmonopol geschaffen.

Das Gesamtvertragswerk bedeutet nicht nur die Besiegelung der völligen Souveränität Persiens durch einen seiner größten früheren Vormünder, sondern auch eine schwere Schlappe für die englische vorderasiatische Politik. Persien, das bis nach dem Weltkriege der Zankapfel und das Objekt der anglorussischen Interessenpolitik war, hat sich ostentativ nach Norden orientiert. Wenn man berücksichtigt, daß Rußland auch mit der Türkei und Afghanistan enge vertragliche Beziehungen geschaffen hat, wird man nicht leugnen können, daß die Moskauer Diplomatie in Vorderasien England den Rang abgelaufen hat.

Die Krönung dieser Entwicklung durch das gestrige Vertragswerk ist für die Sowjetunion augenblicklich um so bedeutender, als die russisch-französischen Beziehungen in den letzten Tagen eine neue ungünstige Wendung genommen haben. Die Wankelmütigkeit der Pariser Regierung im Rakowski-Fall eneriert heute neuerdings. Die gesamte hiesige Presse weist immer wieder darauf hin, daß Herbette im Auftrage seiner Regierung den Zwischenfall offiziell als erledigt bezeichnete. Wenn jetzt hartnäckig auf Rakowskis Rücktritt bestanden werde, so zeige das klar, daß es gewissen französischen Kreisen und ihren englischen Hintermännern nur auf die Zerstörung der russisch-französischen Beziehungen ankomme. Wenn der Rücktritt Rakowskis sofort verlangt worden wäre, hätte sich keine solche schlechte Atmosphäre entwickeln können.

Zentrum und Bayerische Volkspartei

Die Verhandlungen gehen weiter.

BB. **Berlin**, 4. Okt. Die „Germania" meldet: Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums sind in den letzten Tagen fortgesetzt worden. Es handelt sich hier um die Weiterführung der Besprechungen, die schon seit längerer Zeit schweben. — Die Mitteilung der Vossischen Zeitung, die bereits von einem Abschluß der Verhandlungen zu berichten wußte, wird von dem Berliner Zentrumsorgan als reine Kombination bezeichnet.

Für Senkung der Realsteuern!

Tagung des Reichsausschusses für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei.

Hamburg, 4. Okt. Auf der am 3. und 4. Oktober in Hamburg abgehaltenen Tagung des Reichsausschusses für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei, die aus allen Teilen des Reiches zahlreich besucht war, wurde die Frage der Belastung der Wirtschaft durch Reich, Länder und Gemeinden eingehend erörtert. Nach einem Bericht des Reichstagsabg. Reinath über den Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes und der darin enthaltenen Rahmengesetze und nach eingehender Aussprache billigte die Versammlung die seitherige, auf Senkung der Realsteuern gerichtete Politik der Reichstagsfraktion. Die sachliche Auffassung wurde in Richtlinien niedergelegt, die den zuständigen Instanzen der Partei übermittelt werden sollen. Als Hauptziele sind darin bei der Behandlung der in Betracht kommenden Gesetzesvorlage genannt: Senkung der Steuern, Ersparung von Ausgaben durch die Vereinheitlichung, letztere besonders hervorgehoben. Schließlich nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der die Notwendigkeit einer beratenden und organisierenden Mitwirkung der großen Wirtschaftskreise bei der Behandlung von Auswandererfragen betont wird.

Der Beratungsstoff des preußischen Landtages.

VDZ. **Berlin**, 4. Okt. Das Plenum des preußischen Landtags, das bekanntlich am 11. Oktober wieder zusammentritt, wird — wie wir hören — zunächst nur vier bis fünf Tage zusammenbleiben. Es wird dann eine Pause eintreten — man rechnet mit etwa 14 Tagen —, in der vor allem der Ausschuß, dem die Beamtenbesoldungsvorlage überwiesen wird, zu beraten hat. Ueber den weiteren Beratungsstoff der ersten Tagung wird der Aeltestenrat sich noch schlüssig zu machen haben. Unter anderem sollen die Anträge über Hochwasser- und Ernteschäden möglichst zur Beratung gestellt werden.

Schwerer Rückschlag Tschang Tsolins.

Kalgan von den Schanstitruppen besetzt

WTB. Peking, 4. Okt. (Reuter.) Die Schansi-Armee hat auf ihrem Vormarsch gegen die Truppen Tschangsolins Kalgan besetzt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 5. Okt. Die aus China vorliegenden Nachrichten bestätigen, daß die Truppen Tschangsolins (des Marschalls von Nordchina und Führers der Antibolschewisten) durch die Streitkräfte der Provinz Schansi einen schweren Rückschlag erlitten haben. Es gelang den letzteren eine Flankenumgehung, so daß sich die mandschurischen Truppen zurückziehen mußten. Die Schansitruppen sollen etwa 170 000 Mann stark sein. Sie sind für chinesische Verhältnisse gut ausgebildet und ausgerüstet.

In Peking ist die Nervosität recht groß. Die Pressezensur wurde eingeführt. „Daily Mail" führt die Vorgänge auf die Einflüsse Moskaus zurück.

Russische Truppen auf dem Marsch nach Peking?

GA. **Paris**, 5. Okt. „Daily Mail" veröffentlicht heute ein Aufsehen erregendes Telegramm ihres Sonderkorrespondenten in Schanghai. Danach hat man in Moskau die Absicht, Peking zu besetzen. Große Truppenmassen marschierten bereits auf Peking. In ganz China mache sich aufs neue eine starke anti-englische Kampagne geltend. Im Süden des Landes nutzten die Kommunisten die Niederlage der Nordtruppen stark aus. Die kommunistischen Chinesen befänden sich etwa 130 Meilen von der chinesischen Hauptstadt entfernt.

Gleichzeitig wird aus Tokio berichtet, daß im Hinblick auf den Fall von Kalgan die japanische Regierung ihren Gesandten in Peking aufgefordert hat, alle erforderlichen Maßnahmen im Hinblick auf die Möglichkeit von Unruhen in der chinesischen Hauptstadt zu treffen.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Rußland.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 5. Okt. „Daily Mail" berichtet aus Moskau, daß seit dem 1. Juli die Zahl der Arbeitslosen in Rußland um 300 000 zugenommen hat. Sie beträgt jetzt 1 660 000. Die Gesamtzahl der Industriearbeiter, die in diesem Jahre Arbeit fanden, beträgt nur 2 486 000. Das sind ungefähr 40 Prozent. Die Sowjetbehörden und die Arbeiterorganisationen geben jährlich 6 Pfund 13 Schilling für einen Arbeitslosen aus.

Wieder fünf Todesurteile in Rußland

WTB **Moskau**, 4. Okt. Das Gericht in Kamenez Podolsk schloß die Verhandlung gegen 50 Personen, die der Späherei auf dem Boden der Ukraine zugunsten Polens seit 1924 angeklagt waren. Fünf Hauptangeklagte wurden zum Tode, die übrigen zu fünf bis zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Kirchlich-soziale Kongreß.

Die Nationalisierung in der Wirtschaft.

GA **Düsseldorf**, 4. Okt. Heute morgen begann im Planetarium der 25. Kirchlich-soziale Kongreß. In seiner Eröffnungsansprache gab Geheimrat Seeberg zunächst einen kurzen Rückblick auf die geleistete Arbeit, um dann die Gegenwartsfragen zu streifen. Bei der Gründung des Bundes vor 30 Jahren gingen wir von dem Begriff der Einheit des Volkes aus. Ethischer Sozialismus im Gegensatz zum marxistischen Sozialismus war unser Ziel. Die Aufgabe des Bundes ist noch nicht erfüllt. Offenbar sind wir noch längst nicht zu einem Endresultat in der Behandlung der sozialen Fragen gekommen, eben weil sich diese sozialen Fragen heute ganz anders darstellen als in der Gründerzeit des Bundes. Der deutsche Arbeiter steht heute an einem weltgeschichtlichen Wendepunkt. Wenn die Arbeiterschaft alle ihre Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen und sich dem Volksganzen hingeben würde, dann würde sie die Macht, die sie anstrebt, haben, denn niemand würde sich von dem machtvollen Strom abwenden.

Anschließend an die mit großem Beifall aufgenommene Eröffnungsansprache begrüßten die Vertreter der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden die Tagungsteilnehmer.

Im weiteren Verlauf der Tagung ergriff Geh. Reg.-Rat Universitätsprofessor Dr. Werner

Sombart-Berlin

das Wort zu einem Vortrag über: „Die Nationalisierung in der Wirtschaft".

Die Nationalisierung liegt in der Entwicklung unserer modernen Zeit. Mit dem Eintritt des Kapitalismus beginnt die Nationalisierung. Man will die Wirtschaft unter den Blick auf höchste Zweckmäßigkeit gestalten. Der erste, bedeutendste Komplex von Mitteln zur Durchführung der Nationalisierung läßt sich zusammenfassen unter dem Begriff Steigerung der Arbeitsleistung. Diese wird erreicht durch die Versachlichung (Vergeistigung) aller wirtschaftlichen Vorgänge. Gegen dieses Erstarrt-Geistige lehnt sich aber immer wieder das Seelische auf, sei es beispielsweise in Jugendbewegungen oder in der Reformation. In diesem Gegeneinanderwirken von Geist und Seele vollzieht sich der Wirtschaftsprozeß. Heute haben wir den Punkt erreicht, wo das Geistige über das Seelische triumphiert. Der Faktor aber, der bei allem immer wieder zu wenig beachtet wird, das ist der Mensch. Das ist die

seltsamste Eigenart der modernen Wirtschaft, daß sie sich ohne jede Rücksicht auf den Menschen entwickelt.

Die Masse der Arbeiter, mit Ausnahme der Qualitätsarbeiter, ist heute entseelt, nicht entgeistet, wie man auch gern sagt.

Ein großer Fehler ist es, daß der Prozeß der Nationalisierung leicht überschätzt wird. Dieser Prozeß hat tatsächlich für einen großen Teil der Menschen keine Bedeutung, da eben nicht alle Menschen von ihm erfaßt werden. Das ergibt sich schon daraus, daß in Deutschland 50 Prozent aller Arbeiter (die in der Landwirtschaft tätigen von vornherein schon ausgeschlossen) noch heute in kleinen und mittleren Betrieben beschäftigt sind, also in Betrieben, die nicht von dem großen Zug der Nationalisierung erfaßt werden.

Die Aussprache

wurde vom Direktor Dr. H. Poensgen eingeleitet. Nachdem der Redner Ziel und Mittel der Nationalisierungsmaßnahmen am Beispiel der Vereinigten Stahlwerke dargelegt hatte, fuhr er fort: Eine Nationalisierung der Wirtschaft sei zur Erfolglosigkeit verurteilt, wenn sie nicht das Problem „Nationalisierung und Arbeiter" zufriedenstellend löst. Es handelt sich darum,

die wirtschaftlichen Notwendigkeiten, die sich im Nationalisierungsprozeß verkörpern, in Einklang zu bringen mit den sozialen Forderungen.

Auf die Dauer führt die Nationalisierung in ihrem letzten Ziel zu einer Steigerung der Produktivität des menschlichen Schaffens in der Wirtschaft und damit zu einer Steigerung der Realeinkommen aller Massen und einer Hebung der sozialen Lage.

Die Großeisenindustrie ist kein Gegner des Dreischichtensystems, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse seine Durchführung zulassen,

aber sie glaubt doch mit allem Nachdruck darauf hinweisen zu müssen, daß volkswirtschaftlich und sozial verhängnisvolle Rückschläge wahrscheinlich sind, wenn seine sofortige Durchführung in dem Ausmaße der Verordnung erfolgen würde.

Nicht Durchführung einzelner sozialer Maßnahmen kann ein besonderes Los der Arbeitenden sichern, sondern auf die Dauer nur solche Maßnahmen, welche eine Steigerung des Reinertrages der Arbeit bewirken. In diesem Sinne ist eine zweckmäßige Produktionspolitik die beste Sozialpolitik.

Sozialpfarrer Mann-Düsseldorf hoffte, daß die nahezu übertriebene Nationalisierung nur ein vorübergehender Vorgang ist.

Landtagsabgeordneter Hein-Elberfeld betonte, daß die Arbeiterschaft große Opfer gebracht habe, als sie der Durchnationalisierung unserer Wirtschaft zustimmte. Sie erhoffte aber vom Staat als Gegenleistung den Ausbau der Sozialeinrichtungen.

*

Der Urlaub der Jugend.

Am Nachmittage fanden zwei öffentliche Spezialversammlungen der Arbeitsausschüsse statt. Im Sommersaale der Rheinterrasse sprach Pfarrer Hammerschmidt-Bielefeld über den „Urlaub der Jugend". Ganz von selbst ergebe sich aus dem Vormittagsthema der jetzige Vortrag, denn es gelte, der Arbeit wieder eine Seele zu geben, die sie jetzt nicht mehr habe. Die Forderungen der täglichen Freizeit, des freien Wochenendes und des Urlaubs im Jahre sei im Hinblick auf die Schuljugend und der älteren im Berufsleben stehenden für die heranwachsende Jugend im Alter von 14 bis 18 Jahren nur zu gerecht.

Auch gegen das Sträuben der Wirtschaft müsse die Urlaubsfrage unbedingt eine gesetzliche Regelung erhalten, denn besonders dem Staate falle die Aufgabe der Erhaltung der Volkskraft zu. Im großen und ganzen sei die Wirtschaft in der Frage der Urlaubsbewilligung zugänglicher und bereitwilliger, als der Handwerkerstand, doch sei es ja stets ein besonderes Merkmal der Wirtschaft gewesen, sich zuerst gegen jede soziale Gesetzgebung zu wenden, um sie nachher doch als berechtigt anzuerkennen. Auch vom kirchlichen Standpunkte aus könne man sich zur Urlaubsfrage nur mit einem vollen „Ja" bekennen.

Kirchliche Volksmission.

Zu gleicher Zeit sprach im Parterresaal D. Gerhard Füllkrug-Berlin-Dahlem, Direktor des Zentral-Ausschusses für Innere Mission, über „Kirchliche Volksmission". In seinen Ausführungen behandelte der Redner die Notwendigkeit der Volksmission aus dem Individualismus heraus zum Gemeinschafts- und soziologischen Gedanken.

Machtvolle Kundgebung im Planetarium.

Im Rahmen des 25. Kirchlich-sozialen Kongresses fand am Abend eine große öffentliche Kundgebung im Zeichen des Wortes „Wach auf evangelisches Volk" statt. Das Planetarium erwies sich als zu klein. Nach einleitenden Musikvorträgen begrüßte Pfarrer Harney-Düsseldorf die Versammlung. Es grüßt heute der evangelische Wille unserer Stadt den Kirchlich-sozialen Kongreß. So wollten wir es haben, Kopf an Kopf, Mann an Mann, Leib an Leib, daß es eine Kundgebung werde des evangelischen Willens zur sozialen Tat. Wir sind ein Geschlecht in Not, aber wir sind auch ein Volk der Arbeit und wir arbeiten, bis wir untergegangen sind oder gesiegt haben. So wollen wir feiern und wollen gestärkt an die Arbeit gehen.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch

sprach über das Verhältnis von Kirche und Arbeiterschaft. Wir müssen uns als Volk, als deutsches Volk darüber klar sein, daß eine Kirche, die wirken will, eine Massenbewegung darstellen muß. Die deutsch-evangelische Arbeiterschaft muß sich frei machen von den Schlagworten, der Arbeiter sollte bedenken, urteilen und dann handeln. Die Arbeiter müssen erkennen, daß die Kirche kein Hemmschuh für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ist. Die Hauptsache aber ist — ob Hausknecht oder Minister — daß ich bekenne, was ich bin, wie ich denke. Es gilt, nicht nur an Feiertagen evangelisch-christlich zu denken, sondern auch bei der täglichen Arbeit.

Reichstagsabgeordneter Dr. Mumm

gab in seinen Ausführungen über die äußere und innere Kraft der christlich-nationalen Arbeiterbewegung einen eingehenden Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung. Die christlich-soziale Gemeinschaft übernimmt von den extremen Bestrebungen, dem Individualismus und dem Gedanken der Gemeinwirtschaft das, was die Geltung der Persönlichkeit bestehen läßt. Nicht öde Gleichmacherei ist der Weisheit letzter Schluß. Nicht, daß sich eine Schicht verbessere, die christlich-soziale Bewegung will die Versöhnung aller Stände. Jedem soll seine Existenz nicht nur gegönnt, es soll ihm geholfen werden, sie zu bessern. Wir wollen bekennen: Wir haben nicht genug geliebt, wir wollen besser lieben!

In seinem Schlußwort stellte Pfarrer Harney mit Genugtuung fest, daß die Reichsregierung sich noch nie so offen zum christlich-sozialen Gedanken bekannt hat, wie heute durch D. Mumm. Wir rufen der Reichsregierung zu: Bleibt bei diesen Worten auch stehen! Wir wollen nicht nur Worte, wir wollen auch Taten haben!

Der Leipziger Kommunisten-Prozeß vertagt.

Die Angeklagten nicht erschienen.

BB **Leipzig**, 4. Okt. Vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts stand heute die Verhandlung in dem Prozeß gegen die kommunistische Parteizentrale an. Die Anklage lautet auf Vorbereitung zum Hochverrat.

Bei Eröffnung der Sitzung stellte Präsident Niedner fest, daß keiner der ordnungsmäßig geladenen Angeklagten erschienen sei. Er richtete an die Verteidiger die Frage, ob sie dazu etwas zu erklären hätten.

Rechtsanwalt Obuch stellte namens sämtlicher Angeklagten den Antrag auf Aufhebung des heutigen Termins. Er begründete dies damit, es sei die Vernehmung mehrerer hundert Zeugen und die Verlesung einer Unmenge von Broschüren und Urkunden vorgesehen, so daß eine Verhandlungsdauer von mehreren Monaten vorauszusehen sei. Die meisten der Angeklagten seien Mitglieder des Reichstags. Da sie im Reichstag unabkömmlich seien, könne eine so lange Prozeßdauer mit ihrem Amt als Abgeordnete nicht vereinbart werden. Der Reichstag habe wiederholt die Genehmigung zur Verhaftung der Angeklagten versagt und habe schon im Jahre 1926 erklärt, der Prozeß solle während der Reichstagsferien durchgeführt werden. 1926 hätten dafür vier sitzungsfreie Monate zur Verfügung gestanden. Auch 1927 sei die gleiche Gelegenheit nicht benutzt worden. Die Abwesenheit von sechs Abgeordneten könne bei den jetzigen Mehrheitsverhältnissen die Lage im Reichstag völlig verschieben. Daß dennoch der Termin angesetzt wurde, verstoße gegen Paragraph 37 der Reichsverfassung. Ohne erneuten Beschluß des Reichstages dürfe der Prozeß nicht geführt werden.

Oberreichsanwalt Werner hielt es für möglich, daß man den Prozeß so fördern könnte, daß nach der Oktober-Tagung des Reichstages der Prozeß in die zu erwartenden drei Monate Parlamentsferien falle. Mindestens sechs Wochen würden für den Prozeß zur Verfügung stehen. Er beantragte dann gegen die beiden Angeklagten, die nicht Mitglieder des Reichstags sind, Lindau und Schumann, Vorführungsbefehl zu erlassen. Seine Anträge beim Reichstag behalte er sich vor.

Nach mehrstündiger Beratung verkündete der Präsident folgenden Beschluß: „Die Hauptverhandlung wird bis auf weiteres vertagt. Die Ansetzung eines neuen Termins wird erst erfolgen, wenn die Durchführung des Prozesses mit allen zu Gebote stehenden Zwangsmaßregeln vom Parlament gesichert ist. Auch die Vollstreckung eines Urteils soll gesichert sein. Ferner wird beschlossen, die Vorführung der beiden Angeklagten Lindau und Schumann zum nächsten Termin anzuordnen."

Zum Schluß seiner Begründung erklärte er: Der Bestand der deutschen Republik beruht auf der Durchführung des Rechtes. Wird diese nicht erfolgreich gewährleistet, so gibt sich die Republik selbst auf. In voller Erkenntnis dieses fundamentalen Grundsatzes hat das Reichsgericht alles getan, um den gegenwärtigen Prozeß, dessen Ausgang von unermeßlicher Bedeutung ist, endlich zur Durchführung zu bringen.

Lokales

Verteilung der Hindenburgspende in der Rheinprovinz.

s Der Reichspräsident hat bekanntlich den Wunsch geäußert, an seinem 80. Geburtstage aus der Hindenburgspende, obwohl sie ihren Abschluß noch nicht erreicht hat, 1500 Kriegsopfern durch Zuwendung von je 200 Rm. eine Freude zu machen. Von den Hauptfürsorgestellen bezw. Hauptversorgungsämtern sollten dazu dem Reichspräsidenten 1500 besonders hart betroffene und bedürftige Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in Vorschlag gebracht werden. Auf die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in der Rheinprovinz entfielen nach dem Verteilungsschlüssel für die Zusatzrente 145 Fälle. Unter den 145 vorgeschlagenen Fällen befinden sich 94 Kriegsbeschädigte aus dem letzten Kriege, 40 Kriegerwitwen, 10 Veteranen früherer Feldzüge und eine Veteranenwitwe. Im allgemeinen wird als Grund für die besondere Hilfsbedürftigkeit die vollständige Arbeitsunfähigkeit infolge der Dienstbeschädigung oder des Verlustes des Ernährers angegeben. In einigen Fällen sind beide Eheleute vollkommen erwerbsunfähig. Auch die hohe Kinderzahl galt als Grund für die Gewährung. Da die Spende des Reichspräsidenten als besonderes Geschenk gedacht ist, darf sie in keiner Weise auf die gesetzlichen Fürsorgemittel angerechnet werden.

Elberfeld

Elberfeld-Barmer Steuerkalender für den Monat Oktober.

Bis 15. Oktober: Oktoberrate der Abgabe vom Haus- und Grundbesitz,
in Barmen: Gewerbe-Lohnsummensteuer für den Monat September,
in Elberfeld werden im Laufe des Monats fällig etwaige Nachforderungen auf Gewerbesteuer für das 1. und 2. Vierteljahr (nach Maßgabe der in den nächsten Tagen zur Zustellung gelangenden Steuerzettel).
Bis 10. Oktober: Umsatzsteuervorauszahlung für das Vierteljahr Juli-September, Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftssteuer für das Vierteljahr Juli-September.

Mieter und Hausumbau.

Ein bemerkenswerter Schadensersatzprozeß.

e.— Der Photograph L. hatte in dem der Commerz- und Privatbank gehörigen Hause am Neumarkt eine Wohnung nebst photographischem Atelier gemietet. Im Jahre 1920 begann die Grundstücksbesitzerin mit einem Umbau. Sie schloß deshalb mit den Mietern des Hauses ein Abkommen, das mit Rücksicht auf den Umbau gewisse Aenderungen des Mietvertrages vorsah. Gleich den anderen Mietern unterwarf sich der Kläger den von der Bank vorgeschlagenen Bedingungen in einem Vergleich vor dem Mieteinigungsamt. In diesem Vergleich verzichtete er auf jede Entschädigung für die unvermeidlichen Störungen. Der Umbau dauerte drei Jahre. Dem Kläger ist infolge des Umbaues und der mangelhaften Benutzbarkeit der Treppe das Geschäft immer mehr zurückgegangen, so daß er verarmte und in Not geriet. Als er deshalb Ansprüche bei der Bank geltend machte, hielt die Bank ihm den Vergleich entgegen. Kläger behauptet noch, daß er schwerhörig sei und den Vergleich nicht verstanden, auch nicht erwartet habe, daß der Umbau drei Jahre dauern werde.

Das Landgericht Elberfeld erkannte zum Teil auf Abweisung der Klage, verurteilte die Beklagte jedoch zur Zahlung einer Entschädigung von 6159 Mark. Dagegen kam das Oberlandesgericht Düsseldorf zur vollständigen Abweisung des Klägers. Dieser legte gegen das Urteil des Oberlandesgerichts beim Reichsgericht Revision ein, und zwar mit Erfolg. Der 3. Zivilsenat des Reichsgerichts hat das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes sehr beachtenswert: Nach der Feststellung des Landgerichts hat die Beklagte den Bau wegen einer Streitigkeit mit der Baubehörde monatelang verzögert. Die Zugänge zu den Räumen des Klägers waren mit Baumaterialien belegt, so daß den Kunden des Klägers nicht zugemutet werden konnte, die Treppe zu benutzen. Dennoch meint das Oberlandesgericht, daß der Kläger verpflichtet gewesen sei, alle Störungen unbeschränkt auf sich zu nehmen. Dieses Ergebnis des Oberlandesgerichts verstößt jedenfalls in hohem Maße gegen den Grundsatz von Treu und Glauben, der gerade in Mietverhältnissen von besonderer Bedeutung ist. Selbst bei Kenntnisnahme des Bauplanes konnte der Kläger auf keinen Fall damit rechnen, daß der Umbau über drei Jahre dauern werde. Damit hat die Beklagte bei Abschluß des Vergleichs selbst nicht gerechnet. Aus dem Vergleich ist deshalb eine Verpflichtung des Klägers, die Belästigungen auf unbeschränkte Zeit zu dulden, nicht zu entnehmen. Bestand aber eine unbeschränkte Verpflichtung des Klägers nicht, so war er nach Treu und Glauben nur für eine angemessene Zeit, d. h. für so lange gebunden, als sich die Dauer des Umbaues beim Vergleichsabschlusse voraussehen ließ. Nach dieser Zeit war er nicht mehr verpflichtet, weitere Störungen im Gebrauche seiner Wohnung und Geschäftsräume ohne Entschädigung zu dulden. Jedenfalls durfte es die Beklagte nicht darauf ankommen lassen, daß der Kläger geschäftlich ruiniert wurde.

Ernst Kirberg †.

Im 75. Lebensjahre starb am Montag abend nach langem Krankenlager der Rektor a. D. Ernst Kirberg. Der Dahingeschiedene war eine stadtbekannte Persönlichkeit. Infolge seines heiteren, gewinnenden Wesens erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit. Besonders geachtet war er in seinen Berufskreisen, war er doch ein tüchtiger Schulmann, der sich sowohl als Lehrer wie auch als Schulleiter große Verdienste erworben hat. Bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand vor einigen Jahren war er Rektor der Schule an der Wörtherstraße. Lebhaftes Interesse brachte er der Pflege des Gesanges entgegen. Der Lehrergesangverein, dessen Leitung er im Jahre 1888 zwei Jahre nach der Gründung übernahm, fand in ihm einen rührigen Förderer. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Lehrergesangvereins gehörte er auch dem Vorstande der Konzertgesellschaft an. Ein warmfühlendes Herz hatte er auch für die Nöte seiner Mitmenschen, und so stellte er sich auch freudig in den Dienst der städtischen Wohlfahrtspflege. Am 25. ds. Mts. hätte er auf eine vierzigjährige ehrenamtliche Tätigkeit zurückblicken können, davon 18 Jahre als Bezirksvorsteher. Durch sein verdienstvolles Wirken hat er sich selbst ein ehrendes Andenken für alle Zeiten geschaffen.

e.— **Jubiläen.** Die Konditorei Hugo Mühle, Carnapstraße 76, blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. — Robert Thiemann, Lucasstraße 11, kann auf eine 40jährige Tätigkeit, davon 25 Jahre als Reisender, bei der Firma Kann, Willenius & Co., Bettfedernfabrik, Elberfeld, zurückblicken.

e.— **Seinen 85. Geburtstag** feiert in körperlicher und geistiger Frische am 7. Oktober Louis Klein, Uellendahlerstraße 54. Er ist Veteran von 1866 und 1870-71. — Die Witwe Heinrich Hagen, Mathildenstraße 4, feiert heute, Mittwoch, ihren 82. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Städtisches Museum.** Für den Monat Oktober wurde eine Ausstellung von Werken Dresdener Künstler veranstaltet, in der Arbeiten von Conrad Felixmüller, P. A. Böckstiegel, Ernst Richard Diehe und Theo Rosenhauer vertreten sind.

e.— **Angestelltenversammlung.** Am Donnerstag dem 6. Oktober, abends 8 Uhr, findet zum ersten Male im Hotel „Handelshof" die Monatsversammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA.) statt. Franke-Köln wird als Delegierter zur Krankenkassenhauptversammlung in Heidelberg über die neuesten Beschlüsse der Krankenkassen sprechen. Als weiteren wichtigen Punkt sieht die Tagesordnung die Aufstellung der Gehaltsforderungen für die bereits gekündigten Angestelltentarife, sowie die Stellungnahme des GDA. zu den im November stattfindenden Angestelltenversicherungswahlen vor

e.— **Im Elberfelder Salamandertheater** ist Josef Weinreiß, der Unverwüstliche, wiederum eingezogen und mit ihm das befreiende Lachen, das nicht nach Gründen sucht und darum um so ansteckender wirkt. „Der doppelte Moritz", ein „heiteres Spiel" von Impekoven und Rathern, ist für einen solchen Originalkomiker gedacht, wie es Weinreiß eben ist. Mit verblüffender Sicherheit mimt er die Brüder Max und Moritz Krause nebeneinander, läßt neben den gegebenen Möglichkeiten der tollen Verwechslungskomödie seinen drolligen Augenblickseinfällen so weiten Raum, daß das Publikum vor Lachen kaum zu Atem kommt. Daneben unterschätzt Weinreiß (und sein Spielleiter Meuter) nicht die Mitarbeit eines sorgfältig eingespielten, und Szene für Szene abgestimmten Ensembles, so daß auch rein schauspielerisch hübsche, gerundete Leistungen und sehenswerte Bühnenbilder zu Tage kommen. Die Entwicklung der „Katastrophe" ist im zweiten Akt recht geschickt zugespitzt. Der Schlußakt bringt die Lösung in erfreulicher Kürze und läßt so dem Zuschauer noch einigen Raum zum Nachdenken übrig — soweit die ständige Inanspruchnahme der Lachmuskeln ein solches erlaubt.

e.— **Freie ärztliche Beratung** für Trinker und deren Angehörige findet Donnerstag den 6. Oktober, nachmittags 6½ Uhr, im Gesundheitsamt, Gesundheitstraße 23, Zimmer 1, statt.

Barmen

Jugendpflege und Jugendarbeit.

Lehrgang über Jugendpflege mit Ausstellung aus der Jugendarbeit.

b.— Auf Einladung der Stadt Barmen wird hier vom 20. bis 25. Oktober ein Jugendpflege-Lehrgang abgehalten werden, der die Jugendpfleger und -Pflegerinnen der Rheinprovinz in Barmen vereinen wird. Aus berufenem Munde wird ihnen hier für ihre Arbeit Richtung und Weg gezeigt werden. Jedoch nicht nur den Jugendführern und -leitern, sondern auch den Eltern und Arbeitgebern soll der Lehrgang Beherzigenswertes bringen. Ueberhaupt sollen, wie in einer Pressebesprechung von dem Jugendpfleger Schröer mitgeteilt wurde, mit dem Lehrgang möglichst alle Schichten der Bevölkerung erfaßt und darüber aufgeklärt werden, daß Jugendpflege heute mehr als je notwendig sei.

Die Themen: Jugend, Familie und Beruf werden die Grundgedanken zu einer Reihe von Vorträgen bieten. Den ganzen Fragenkomplex wird in einem Einführungsvortrage Frau Ministerialrätin Helene Weber-Berlin erörtern. Als weitere Redner sind u. a. Direktor Engelke-Hamburg (Rauhes Haus), Universitätsprofessor Guardini-Berlin und Professor Honigsheim-Köln gewonnen worden. Neben den Vorträgen wird eine Ausstellung stattfinden, die in anschaulicher Weise die Gedanken des Lehrganges ergänzen soll. Sie wird in der ersten Abteilung Arbeiten der Ausstteuer-Nähsparkassen zeigen, die zweite Abteilung wird das Kapitel „Jugend und Buch" behandeln, und in einer dritten Abteilung werden die Barmer Jugendverbände Gelegenheit haben, von ihrem Wollen und ihrer Arbeit zu berichten. Der Kampf gegen Schund und Schmutz wird hier in anschaulicher Weise zur Darstellung gelangen. Ein Abendsingen der Jugend, ein Laienspiel der Barmer Spielschar, ein Lichtbildervortrag über eine Reise im Faltboot, eine Vorführung und Vortrag im Planetarium, sowie Besichtigungen sind weitere Veranstaltungen, die für die Zeit des Lehrgangs vorgesehen sind.

b.— **Goldene Hochzeit.** Am Donnerstag dem 6. Oktober, feiern die Eheleute Karl Riegel und Anna geb. Flottmann, Bredderstraße 29a, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehemann ist 73, die Ehefrau 70 Jahre alt. Beide sind noch gesund.

b.— **Beanstandete Nahrungsmittel.** In der Zeit vom 1. Juli bis 30. September sind an Lebens- und Genußmitteln untersucht worden: Milch, Butter, Käse, Margarine, Eier, Honig, Wurst, Heringe, Essig, Branntwein, Wasser, Maggi, Muskat und Limonade-Tabletten. Zu beanstanden war Milch wegen starker Verschmutzung, Butter, weil sie einen zu hohen Wassergehalt aufwies, Wurst wegen Farbstoffzusatz, Essig wegen Verschmutzung. Ein Verfahren wurde eingeleitet wegen Verkaufs einer billigen Würze als „Maggi" aus einer Original-Maggi-Flasche.

b.— **270 Strafmandate im September.** Im Laufe des Septembers wurden 270 Personen wegen Uebertretung von Gesetzen und Polizeiverordnungen bestraft, und zwar wegen: ruhestörenden Lärms und groben Unfugs 130, Verstöße gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen 58, Uebertretung der Straßenverkehrsordnung vom 12. 10. 1926 16, Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen 2, verbotswidrigen Befahrens von Bürgersteigen 3, Nichtbeleuchtung von Fahrrädern 20, Hausierens in verbotenen Straßen bzw. ohne Erlaubnis der Polizeibehörde 17, verschiedener Straftaten 23, Tierquälerei 1.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch sämtliche Wiederholungen der Aufführung „Frühling in Heidelberg" in vollständiger Premierenbesetzung gespielt werden.

e.— **Auf den Kompositionsabend** Hubert Pfeiffers und seiner Schüler, der heute, Mittwoch, 8 Uhr, im Elberfelder Frauenklub stattfindet, machen wir besonders aufmerksam.

Ausdehnung des Arbeitsgebietes der Bürgervereine.

Zusammenarbeit mit auswärtigen Vereinen.

e. Der Verband der Elberfelder Bürgervereine hielt am Montag im Handelshof eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, in der schon seit längerem erörterten Frage der Zusammenarbeit mit auswärtigen Bürgervereinen demnächst eine Zusammenkunft mit diesen Vereinen herbeizuführen und im Anschluß daran endgültig in einer Verbandsversammlung Stellung zu nehmen. Zur Aufklärung über kommunale Einrichtungen und Angelegenheiten wird der Verband im Laufe des Winters kommunalwirtschaftliche Abende veranstalten. Die Presse soll grundsätzlich zu allen Verbandsversammlungen eingeladen werden. Der Verbandsvorstand wird vor jedesmaliger Einladung zu den Verbandsversammlungen darüber beraten, ob und welche Vertreter der Stadtverwaltung oder anderer öffentlicher Korporationen zur Teilnahme an den Verbandsversammlungen eingeladen werden sollen. Über die Straßen-, Kleinbahnen und Schwebebahn wurde eine Reihe von Anregungen und Wünschen geäußert und gleichzeitig gewünscht, daß ein Vertreter der Betriebsleitung in einer Verbandsversammlung einen Vortrag über die hiesigen Bahnverhältnisse hält. Es wurde als wünschenswert bezeichnet, daß Vertreter der Bürgervereine zu Veranstaltungen der Stadt, ähnlich derjenigen des parlamentarischen Abends im April ds. Js., eingeladen werden, damit das Verständnis für kommunale Angelegenheiten erhöht wird.

Der neue Bürgerverein der Barmer Mittelstadt.

Die Neugestaltung des Altermarkts.

b. Der Bürgerverein der Mittelstadt ist jetzt ebenfalls wieder erstanden. In der gestrigen konstituierenden Sitzung wurde zum ersten Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Bockmühl gewählt, der einleitend die Richtlinien für die Tätigkeit des Bezirksvereins kennzeichnete. Es folgten Berichte über die jüngsten Bemühungen um die Städtevereinigung und den Streit um den Sitz des Polizeipräsidiums, wobei insbesondere darauf hingewiesen wurde, daß es gelte, in Zukunft aufmerksam die Bestrebungen zu beobachten, die mit der ministeriellen Begründung der Entscheidung in Sachen des Polizeipräsidiums der Städtevereinigung die Wege zu ebnen hofften.

Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Neugestaltung des Altermarkts. Bei einer Besprechung mit dem Baurat Köhler ergab sich, daß die Gaslaternen als Notbeleuchtung angebracht worden seien, weil im vergangenen Winter die elektrische Beleuchtung häufig versagt habe, so daß bei dem starken Verkehr auf dem Altermarkt Unglücksfälle zu befürchten seien. Auf dem Inselperron werden drei je zwölf Meter hohe Lichtmasten aufgestellt, die jeder wieder vier Bogenlampen trägt, so daß eine glänzende Beleuchtung des Altermarktes gewährleistet sei. Auf dem Inselperron sollen außerdem zwei Wartehallen (Glashallen) errichtet werden. Man habe beim Baurat Widerspruch gegen die Errichtung der beiden Wartehallen erhoben; er habe jedoch erwidert, daß die Rücksicht auf die Fahrgäste die Wartehallen notwendig machten. Das Haus Ecke Altermarkt — Kathausbrücke — Gemarkerufer ist bekanntlich von der Straßenbahnverwaltung erworben worden. Es sei nun beabsichtigt, den Bürgersteig vor diesem Hause und den westlichen Bürgersteig der Rathausbrücke in den Fahrdamm einzubeziehen. Der Bürgersteig vom Altermarkt her soll dann durch das obenerwähnte Haus geführt werden. Am Schwebebahnhof soll der Zigarrenpavillon fortgenommen werden, so daß hier der Bürgersteig angelegt werden könne. Für die Zukunft sei eine

Verlegung des Schwebebahnhofes Rathausbrücke um 40 Meter wupperaufwärts

und eine Ueberwölbung der Wupper in Aussicht genommen, so daß dann dort auch ausreichender Platz für die Aufstellung von Droschken geschaffen wäre. Auf dem Inselperron am Altermarkt soll ferner eine unterirdische Bedürfnisanstalt errichtet werden. (Aus der Versammlung heraus wurde mitgeteilt, daß der letztere Plan inzwischen wieder aufgegeben worden sei.)

Die Pläne stießen in der Versammlung auf mannigfachen Widerspruch. Besonders wurde die Anbringung der vielen Gaslaternen auf den Bürgersteigen bemängelt. Einige Lampen an den Häusern hätten für eine Notbeleuchtung genügt. Die vielen Gaskandelaber seien üble Verkehrshindernisse. Bemängelt wurde ferner die Einengung der Fahrbahn auf der Westseite des Platzes, so daß vor den dortigen Häusern kein Wagen mehr halten kann. Gegen die Errichtung der Wartehallen machte sich allgemeiner Widerspruch bemerkbar. Auch der anwesende Vertreter der Polizeiverwaltung sprach sich dagegen aus und sagte u. a.: Sie tun der Polizei einen großen Gefallen, wenn Sie die Errichtung der Wartehallen verhindern können. Die Wartehallen nehmen dem Verkehrsposten auf dem Altermarkt die Uebersicht, so daß Unglücksfälle zu befürchten sind. Diese Wartehallen dienen auch weniger den Fahrgästen der Straßenbahn, sind vielmehr ein Unterschlupf für gewisse Elemente, die sich dauernd darin aufhalten. Im Sinne der Bemängelungen wird sich der Vorstand an die Stadtverwaltung wenden.

Wie mitgeteilt wurde, soll die Unterdörnerstraße vor der katholischen Kirche verbreitert werden, so daß dann die vor der Kirche haltenden Wagen nicht mehr den Durchgangsverkehr durch die Unterdörnerstraße behindern. Lebhafte Klagen wurden auch hier wieder über den Mangel an polizeilichem Schutz in den Nachtstunden, über das lebensgefährdende Fahren der Kraftfahrzeuge in engen Straßen, wie der Mittelstraße, und über den Spektakel der Motorräder sowie über Schwierigkeiten laut, die der Anbringung von Reklameschildern bereitet werden. Die Verkehrs- und Reklameangelegenheiten sollen mit den Verkehrs- und Ladenbesitzervereinen weiter erörtert werden zwecks gemeinsamen Vorgehens.

Bei Besprechung des Hotelneubaus wurde die Notwendigkeit der Bewilligung der Bürgerschaft betont, damit Barmen ein neuzeitliches Hotel erhalte und gleichzeitig der Bahnhofsvorplatz ein besseres Aussehen erhalte.

Letzte Telegramme.

Der Tannenbergfilm in Paris.

GA. Paris, 5. Okt. Seit einigen Tagen läuft in den Pariser Kinos der Tannenbergfilm. Der Darbietung geht ein Appell an das Publikum voraus, worin erklärt wird, daß die Direktion sich bestrebe, geschichtliche Dokumente aus allen Ländern zu geben, daß sie aber diese objektive Gepflogenheit nicht fortsetzen könnte, wenn manifestiert würde. Dieser Appell hat in der Regel seine Wirkung nicht verfehlt, und Kundgebungen sind meist ausgeblieben, obwohl der Filmoperateur offensichtlich bemüht war, bei dem Film hauptsächlich die Pickelhauben zu zeigen und den Taktschritt der Soldaten zu betonen. Dinge, die dem französischen Publikum besonders verhaßt sind. (Die aber dem in Reinkultur blühenden französischen Militarismus geläufiger sind, als sie je in Deutschland waren.)

Schwerer Unfall der „Baden".

WTB Lissabon, 4. Okt. Der deutsche Passagierdampfer „Baden" ist bei der Einfahrt in den Hafen von Leixoes infolge starken Nebels auf Grund geraten. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, doch wurde der Dampfer schwer beschädigt.

Notlandung des Verkehrsflugzeuges Berlin-Frankfurt a. M.

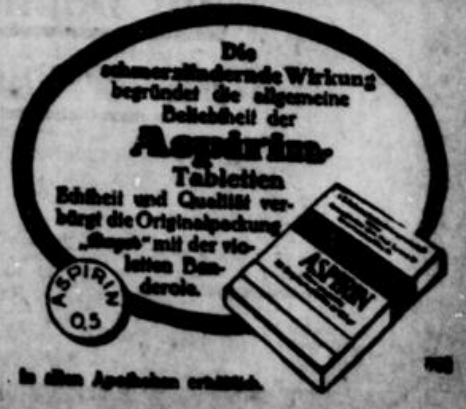
WTB Hanau, 5. Okt. (Funkspruch.) Das Verkehrsflugzeug D. 597 der Deutschen Lufthansa mußte auf dem Fluge Berlin—Frankfurt a. M. infolge Motordefektes in der Nähe des Klingheimer Hofes eine Notlandung vornehmen. Bei der Landung rollte das Flugzeug in einen Graben, wobei die Maschine schwer beschädigt wurde. Führer und Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Die Maschine, deren Fahrgestell und Propeller zerbrochen wurden, mußte abmontiert werden.

Die Sicherheitsvorrichtungen der D. 1230.

WTB Amsterdam, 5. Okt. (Funkspruch.) Über die Sicherheitseinrichtungen des Ozeanflugzeuges D. 1230 wird gemeldet, daß das Flugzeug eine Funkenempfang- und Sendestation mit sich führt, die auch gebraucht werden kann, wenn die Maschine auf dem Wasser treibt und der Motor stillsteht. Das Flugzeug ist weiter mit einer drahtlosen Peileinrichtung versehen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortlicher Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Gitt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kranzerunddichten: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Löwenkamp.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Max Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Billige Konserven bei Tietz

Stangenspargel
Stangenspargel, stark 2 ℔-Dose 3.10
dito, sehr stark 2 ℔-Dose 3.25
dito, extra stark 2 ℔-Dose 3.30
dito, Riesen .... 2 ℔-Dose 3.50

Karotten □ .... 2 ℔-Dose **0.50**

Dicke Bohnen 2 ℔-Dose 0.95 u. 0.78
Schnittbohnen, 2 ℔-Dose 0.56 u. 0.50
Stangen-Schnittbohn., 2 ℔-Dose 0.75
Wachsbohnen ..... 2 ℔-Dose 0.75
Brechbohnen .... 2 ℔-Dose 0.85, 0.68
Heidelbeeren ..... 2 ℔-Dose 1.10
Sauerkirschen ..... 2 ℔-Dose 1.80

Pflaumen-Konfitüre 2 ℔-Eim. **1.10**

Brechspargel
Brechspargel, mittel .. 2 ℔-Dose 2.60
Brechspargel, stark .. 2 ℔-Dose 2.95
Brechsparg., extra stark 2 ℔-Dose 3.10
Spargel-Abschnitte .. 2 ℔-Dose 1.60

Tomaten Puree .. 2 ℔-Dose **0.50**

Apfel-Himbeer-Gelee 2 ℔-Eim. **1.10**

Erbsen
Gemüse-Erbs., 2 ℔-D. 0.65, 1 ℔-D. 0.40
Junge Erbsen, 2 ℔-D. 0.78, 1 ℔-D. 0.45
Jg. Erbsen, mittf., 2 ℔-D. 0.95, 1 ℔-D. 0.55
Jg. Erbsen, fein, 2 ℔-D. 1.30, 1 ℔-D. 0.70
Kaiserschoten, 2 ℔-D. 1.80, 1 ℔-D. 0.95

Früchte-Konserven
Apfelmus ..... 2 ℔-Dose 0.75
Pflaumen m. St. ..... 2 ℔-Dose 0.80
Birnen ½ Fr. ..... 2 ℔-Dose 0.90
Birnen ⅛ Fr. ..... 2 ℔-Dose 1.10
Heidelbeeren ..... 2 ℔-Dose 1.10
Stachelbeeren ..... 2 ℔-Dose 1.10
Reineclauden ..... 2 ℔-Dose 1.10
Mirabellen ..... 2 ℔-Dose 1.25
Pfirsiche f. Bowle .... 2 ℔-Dose 1.30
Pfirsiche ½ Fr. ..... 2 ℔-Dose 1.50
Aprikosen f. Torte .... 2 ℔-Dose 1.40
Preiselbeeren ..... 2 ℔-Dose 1.20
Kirschen, rot, m. St. ... 2 ℔-Dose 1.40
Kirschen, rot, o. St. ... 2 ℔-Dose 1.90
Erdbeeren ..... 2 ℔-Dose 2.10, 1.60

Himb.-Apfel-Marmel. 2 ℔-Eim **1.20**

Johannisbeer-Gelee 2 ℔-Eim. **1.50**

Leipziger Allerlei
Leipz. Allerlei, 2 ℔-D. 0.95, 1 ℔-D. 0.55
dito, mittf., 2 ℔-D. 1.30, 1 ℔-D. 0.70
dito, fein, 2 ℔-D. 1.95, 1 ℔-D. 1.00
Delik.-Gemüse „Konsum", 2 ℔-D. 1.25

Sellerie in Scheib. 1 ℔-Dose **0.50**

Erbsen u. Karotten
Erbsen und Karotten .. 2 ℔-Dose 0.70
Jg. Erbsen u. Karott., mittf., 2 ℔ D. 1.20
Jg. Erbsen u. Karotten, fein, 2 ℔-D. 1.50
Jg. Erbsen u. Karotten, fein, 1 ℔-D. 0.80

Rote Beete ..... 2 ℔-Dose **0.50**

Pfifferlinge ..... 2 ℔-Dose 1.30, 1.00
Pfifferlinge ..... 1 ℔-Dose 0.70, 0.55
Morcheln .2 ℔-Dose 2.40, 1 ℔-D. 1.25
Ital. Tomatenmark, D. 1.60, 0.80, 0.38, 0.20
Junge Karotten 2 ℔-D. 0.75, 1 ℔-D. 0.45
Steinpilze ..... 1 ℔-Dose 1.10
Aprikosen-Konfitüre .2 ℔-Eimer 1.40

Erdbeer-Konfitüre 2 ℔-Eim. **1.50**

Wurstwaren
Plockwurst ..... 1 ℔ 1.80, 1.40
Schweinskopf ..... 1 ℔-Dose 1.00
Eisbein ..... 1 ℔-Dose 1.40
Rinder-Goulasch ..... 1 ℔-Dose 1.20
Schweinekleinfleisch, D. ca. 7½ ℔ 2.75

Apfelwein ..... Liter **0.50**
Süßer Apfelwein ..... Liter **0.90**

Kolonialwaren
Blütenmehl ..... 5 ℔-Beutel 1.25
Amerik. Rosinen ..... 1 ℔ 0.50
Haferflocken ..... 1 ℔ 0.26
Malzkaffee ..... 1 ℔ 0.26
Salz 10 ₰ 0.40, .. 1 ℔-Pakete 3 St. 0.25

Tarragona ..... Liter **1.00**
Malaga ..... Liter **1.00**

Butter u. Käse
Margarine .. 1 ℔-Packet 0.75, 0.65, 0.50
Cocosfett ..... 1 ℔-Tafel 0.58
Holländer Käse ..... 1 ℔ 1.30, 0.98
Edamer Käse ..... 1 ℔ 1.30, 0.96
Holländer o. Rinde ..... 1 ℔ 0.95

Korn 35 Vol.% .. Liter-Krug **3.00**
Diverse Tafel-Liköre Flasche **2.50**

Delikatessen
Bratheringe ..... 1 Liter-Dose 0.80
Gelee- u. Bismarkheringe Liter-D. 0.95
Heringssalat ..... 1 ℔ 0.78
Majonaise u. Remoulade Glas 0.50
Erbsen od. Bohnen m. Speck 1 ℔-D. 0.70

Weinbrand ..... Flasche **2.95**
Weinbrand-Verschnitt Flasche **2.75**

Konfitüren
Kakao ..... 1 ℔ 1.20
Erfrischungs-Waffeln ..... 1 ℔ 0.95
Vollmilch-Schok., 100-gr-Taf. 0.40, 0.35
Vollmilch-Nußschok. ..... 2 Taf. 0.85
Kremschokolade ..... 4 Taf. 0.95

Obstschaumwein ... Flasche **1.85**
Zeltinger Kirchenplatz Fl. **2.50**

Feiertagshalber
sind unsere Geschäftshäuser am
Donnerstag
dem 6. Oktober
geschlossen.
S. & R. Wahl
BARMEN.

Hohen Feiertagshalber
Donnerstag geschlossen
S. Cohen
Barmen, Neuerweg 61/63.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft
morgen Donnerstag
bis nachmittags 5 Uhr
geschlossen
Hersthal
BARMEN, Wupperstr. 15.

Hohen Feiertags halber bleiben die Geschäfte der unterzeichneten Firmen
am Donnerstag, den 6. d. Mts.,
bis 5 Uhr nachmittags für den Verkauf
geschlossen.

Gebrüder Alsberg
Siegmund Alsberg
Gebrüder Appel
Ph. Blumenthal & Co.
J. Cibulski
L. Fleischhacker
Ph. Freudenberg
E. Goldschmidt
S. Hirsch
Karl Karfiol
Gebrüder Kaufmann
S. Marcks
Michel & Cie., Nachf. A.-G.
R. Rothschild
Seidenhaus Hahn
Louis Siemons
S. Wohlgemuth

Staatl. Preuß. Südd. Klass.-Lotterie
Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Oktober
Lose: ½ ¼ ⅛ ⅟₁₀
M. 3.- 6.- 12.- 24.-
für alle Klassen: M. 15.- 30.- 60.- 120.-
Staatl. Lotter.-Einnahme **WAHLEN**
Elberfeld, Königstraße 72, I. Stock (bei Paul Chrzescinski) [7633
Telef. 1146. Postscheckk. 94170 Köln.

Edelobst.
Boscop, Gelberedel, Kaiser Wilhelm, Rambour, usw., sowie Wirtschaftsobst. Preis 12.- bis 30.- Mk. hat abzugeben
Obstzüchterei Carl Mebus
Leichlingen, Sandorf, 4½ 4 Min. v. Bahnh.



Tafel-Obst
tadellose Ware in prima Wintersorten.
1. Sortierung per 50 kg netto .. Mk. 40.-
2. Sortierung per 50 kg netto .. Mk. 30.-
Kochäpfel per 50 kg netto .. Mk. 20.-
einschließl. Kisten, exped. usw. franko hiesige Station.
Rittergut Grittern, Hückelhoven/Rhld.



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche
Billigste Preise
Carl Delhas
ELBERFELD
Barmerstr. 36
Nähe Hofaue
Tel. 43.
Glasplatten in jeder Größe.
Messing-Garderobenständer.

Ia Edertettkäse
9 Pfund Mark 6.30 franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Ostfr. Tee
empfiehlt sich zur Lieferung das seit 80 Jahren bestehende
Spezialgeschäft der Firma G. H. Bozenhoff, Emden in Ostfr. dann Teestube Gegr. 1878.

Einkelleräpfel
prima Ware, i. Sort. à 80 Pfund zu 11.80 u. 13.50 Mark
Verkauf im Keller d. Rheinischen Hofes, Schwelm, Bahnhofstr.
Gerh. Grenes.

Kartoffeläcker
1 Mr. hoff., tausend abzug. Arolt, Otto, Bachstraße 25a. — Zentber 2234.

Nachfolge Tafelbutter
best. laufend jetzt p. Pfd. 1.70; pr. 2½-Liter-Vollfettkäse 1.65 in 9-Pfd.-Paket ab hier nur unt. Nachn. auch Rehbeine und Hasen zu Verl. Notierung. p3082
Chr. Erdtsiek, Rhederfehnsiedlung, Ostfr.

Feiertagshalber bleiben unsere Geschäftsräume
am Donnerstag dem 6. Oktober
bis 5 Uhr nachm. geschlossen.
Barmen
N. Strauss
Moritz Meyer Nachf.

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft
Donnerstag geschlossen.
Süßkind & Adlerstein
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12,
hinter dem Rathaus.

Bergisch Land

Nr. 233 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 5. Okt.

Jäher Abschluß der Remscheider Stadtverordnetensitzung.

Ein Kommunist spritzt Geifer gegen den Reichspräsidenten und treibt parlamentarische Sabotage. — Dreimaliger Ordnungsruf, für drei Sitzungen ausgeschlossen.

+ **Remscheid**, 4. Okt. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst die Stiftung des ehemaligen Stadtverordneten C. W. Kipper sen., der aus Anlaß des 90jährigen Bestehens seiner Firma 3000 Mark zur Errichtung eines Freibettes für bedürftige weibliche Lungenkranke zur Verfügung gestellt hatte, angenommen.

Beim zweiten Punkte der Tagesordnung, Hindenburgspende, erging sich der Sprecher der Kommunisten, Stadtverordneter Weber, M.d.R., in derartig scharfen Ausfällen gegen die Person des Reichspräsidenten, daß ihm auf schriftlichen Antrag des bürgerlichen Stadtverordneten Dr. Boehm, M.d.L., das Wort entzogen wurde. Während der ihm noch zustehenden Redezeit von zehn Minuten verließen die Bürgerlichen den Saal. Als der kommunistische Redner dann trotz dreimaligen Ordnungsrufes und trotzdem er durch Abstimmung für drei Sitzungen ausgeschlossen wurde, auf seinem Platze blieb, wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, geschlossen.

50 Jahre M. G. V. Sängerbund Remscheid-Menninghausen.

+ **Remscheid**, 5. Okt. Der Männergesangverein Sängerbund Remscheid-Menninghausen beging im Weinberg die Feier seines 50jährigen Bestehens. Der Vorsitzende Wilhelm Hoffmann begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des Vereins. In feierlicher Weise überreichten die befreundeten Vereine, Männergesangverein Eintracht Remscheid-Baisiepen, Quartettverein Remscheid und Männergesangverein Germania Straßweg, dem Jubelverein Fahnennägel. Neben den gesanglichen Darbietungen des Jubelvereins unter seinem Dirigenten Wilh. Wiesemann brachte auch der Quartettverein Germania-Remscheid-Neuenhof (Dirigent Minning-Elberfeld) Vorzügliches zu Gehör. Die Lieder und Arien des Herrn Bleckmann, eines Mitgliedes des Vereins, zeigten einen klangvollen, schönen Bariton; auch die Sängerveteranen ernteten reichen Beifall. Der Abend brachte den Beweis, daß die Menninghauser Sänger die edle Sangeskunst in rechter Weise pflegen.

Dr. Vollmar-Solingen Wirtschafts-Dezernent in Frankfurt.

GA **Solingen**, 4. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt nahm heute die seit Jahresfrist schwebenden Wahlen von Stadträten vor, die lediglich unter parteipolitischen Gesichtspunkten erfolgten. Von 600 Bewerbern hatte man sich schließlich auf drei Kandidaten geeinigt, nämlich als Schul- und Kulturdezernent auf Oberschulrat Dr. Keller (Dem.) aus Berlin, als Dezernenten für das Wirtschaftsamt den Beigeordneten Dr. Vollmar (Ztr.) aus Solingen, und als Jurist Magistratsrat Dr. Michel (Soz.), Frankfurt. Die rechte Gruppe, Deutschnationale, Wirtschaftspartei und Deutsche Volkspartei, enthielten sich der Abstimmung.

Ein guter Fang.

Elf Einbrüche in kurzer Zeit. — Der Einbrecher ein geschaßter Primaner.

× **Ohligs**, 5. Okt. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr wurde von einem hiesigen Polizeibeamten eine Person gestellt, die im Besitze von zwei Paketen war. Ueber die Herkunft der Sachen konnte die Person keine bestimmten Angaben machen. Bei der Leibesvisitation wurden Einbrecherwerkzeuge, Revolverpatronen und dergl. gefunden. Nach anfänglichem Leugnen hat der Festgenommene dann zugegeben, daß die Sachen aus einem Einbruchsdiebstahl in Wald stammen. Es waren Kleidungsstücke und andere Gegenstände von erheblichem Wert. Inzwischen wurde auch von der Polizei in Wald telephonisch mitgeteilt, daß in der vergangenen Nacht bei einem Schneidermeister eingebrochen wurde und die hier beschlagnahmten Sachen aus diesem Einbruch herrührten.

Durch die weiteren Ermittlungen wurde festgestellt, daß der Einbrecher auch den kürzlich bei Stahlhaus verübten Einbruch ausgeführt und in derselben Nacht von einem Auto einen Kilometerzähler gestohlen hat. Auch diese Sachen konnten zum Teil wieder herbeigeschafft werden. Weiter konnten zwei in Abeydt begangene Einbrüche, wo der Festgenommene drei Fahrräder und sonstige Sachen gestohlen hat, aufgeklärt werden. Ein Fahrrad wurde bei der Gepäckabfertigung im hiesigen Bahnhof sichergestellt, und die beiden anderen Räder konnten bei einer Person, die sie gekauft hatte, beschlagnahmt werden. Sechs weitere Einbrüche, begangen in Wald, konnten dem Festgenommenen ebenfalls nachgewiesen werden.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen 18jährigen jungen Mann, der vor einigen Wochen aus der Prima des Solinger Gymnasiums verwiesen wurde.

Kanzlerruine und Osteingang.

GA. **Ohligs**, 5. Okt. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in nichtöffentlicher Sitzung mit zwei Punkten, die für Ohligs von großer Wichtigkeit sind, nämlich der Beseitigung der Ruine Kanzler und dem Osteingang zum Bahnhof. Es kann bestimmt damit gerechnet werden, daß mit Unterstützung der Stadt ein neues Hotel errichtet wird. In welcher Weise die Stadt Ohligs den Plan unterstützt, besonders die finanzielle Seite der Angelegenheit regelt, wird in Kürze entschieden.

In der Frage des Osteinganges zum Ohligser Bahnhof haben sich zwischen der Stadtverwaltung und der Eisenbahndirektion noch Differenzen darüber ergeben, wer die Unterhaltungskosten der Neuanlage zu tragen hat. Im Stadtverordnetenkollegium wurde die Ansicht vertreten, daß diese Kosten von der Eisenbahn zu tragen sind. Im übrigen wird die Stadtverwaltung in Ohligs sich auf den mit der Reichsbahn abgeschlossenen Vertrag stützen. Die Bahn baut den Eingang, und die Stadt Ohligs trägt die Kosten. Wann er in Benutzung genommen wird, darüber soll, wie schon in einer der früheren Stadtverordnetensitzungen beschlossen wurde, die Stadt Ohligs entscheiden.

Erschließung des Eisentals.

? **Wermelskirchen**, 5. Okt. Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein hat nunmehr auch die Wegemarkierung durch das Eisental von Wermelskirchen nach Altenberg durchgeführt. Der Wanderer wird dafür dankbar sein. In Finkenholl und Im Berg war die frühere Wegebezeichnung sehr mangelhaft und ein Verfehlen des Weges leicht möglich. Zu begrüßen ist auch, daß der Weg oberhalb des Wassergrabens zwischen Im Berg und Finkenholl mit einem festen Zaun versehen worden ist. Die Gefahr des Abrutschens ist dadurch behoben. Verdient würde sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein auch noch dadurch machen, wenn er dafür sorgt, daß die Wegestrecke unterhalb Rausmühle bei der neuen Eisenbrücke wieder bald instandgesetzt wird. In dem heutigen, teils verschütteten Zustande bildet er eine Gefahr für den Wanderer. Auch das Steingeröll auf dem sogenannten Verschönerungswege unterhalb der neuen Straße von Dabringhausen nach Hilgen ist verkehrshindernd. Ferner ist der Weg noch an vielen Stellen sumpfig geworden.

Wieder ein Autounfall an einem Bahnübergang.

Drei Schwerverletzte.

WTB. **Gleidorf**, 5. Okt. (Drahtb.) (Amtlich.) Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurde das Personenauto des Kaufmanns Lütticke aus Siedlinghausen auf dem unbewachten Wegeübergang an der Kreuzung der Straße Gleidorf-Schmallenberg von dem von Schmallenberg kommenden Güterzuge 10386 angefahren und etwa 100 Meter mitgeschleift. Fünf Personen, Kaufmann Lütticke selbst, seine Frau und drei Kinder, wurden verletzt, davon drei schwer. Die Verletzten wurden mit dem Güterzug nach Fredeburg ins Krankenhaus übergeführt. Wie ein Augenzeuge berichtet, hat kurz vor dem Auto ein Pferdefuhrwerk den Bahnübergang passiert. Dem Autoführer soll von dem Wagen aus zugewinkt worden sein. Auch wurden von der Lokomotive Signale gegeben. Verschulden eines Dritten liegt danach nicht vor.

Das Lastauto in der Kinderschar.

un. **Castrop-Rauxel**, 4. Okt. Auf der Kaiserstraße im Stadtteil Habinghorst tummelte sich gestern nachmittag eine Schar Kinder um die dort mit Bären lagernden Zigeuner. Da kamen aus nördlicher Richtung zwei Lastautos heran, von denen das eine das andere überholen wollte. Dabei rammte der eine Wagen den anderen, der Führer verlor die Gewalt über das Steuer und fuhr in den Straßengraben, wo gerade eine Kinderschar spielte. Einem Kinde wurde der Schädel

Debatten über Strandbäder.

Meyerdrees contra Stadt Ronsdorf.

Aufklärung über die Strandbadangelegenheit. — Am Freitag Aufklärung von Seiten der Stadt.

GA **Ronsdorf**, 5. Okt. In der gestern von Meyerdrees-Räshammer einberufenen Versammlung unternahm es der Einberufer, Aufklärung über den Verlauf der nunmehr durch Schiedsgerichtsurteil abgeschlossenen Angelegenheit zu geben.

Bekanntlich schloß die Stadtverwaltung Ronsdorf am 1. November 1923 mit Meyerdrees einen Vertrag, in dem sie sich verpflichtete, bis zum 1. Mai 1924 im Gelpetal ein Strandbad zu bauen, und zwar mußte die Stadtgemeinde alle Möglichkeiten zur Fertigstellung des Strandbades erschöpfend versuchen. Sollte sich herausstellen, daß sie zur Fertigstellung der Anlage nicht imstande war, so hatte sie unverzüglich den Eheleuten Meyerdrees hiervon Mitteilung zu machen. Meyerdrees wurde für die Ueberlassung seiner Grundstücke, seines Kottens und der Wasserzufuhr die Verwaltung des Strandbades übertragen; außerdem sollte er 12,5 Prozent der Gesamteinnahme erhalten.

Die Vertragsverpflichtungen wurden von der Stadt nicht eingehalten, der Bau des Strandbades wurde nicht ausgeführt. Ende 1923 kam der Umschwung in den Währungsverhältnissen. Die Geldbeschaffung wurde für die Stadt immer schwieriger. Als M. auf die Erfüllung des Vertrages drängte, kam es zu endlosen Verhandlungen. An Stelle des ersten Projekts in Höhe von 250—300 000 Mark trat im Frühjahr 1924 ein Millionenprojekt. Vorwerk-Barmen interessierte sich für das Unternehmen. Er nahm an Verhandlungen teil. Es fand eine Ortsbesichtigung im Gelpetal statt, ohne daß es zu der angestrebten Aktien-Gesellschaft gekommen wäre. Nachdem Vorwerk zurückgetreten, versuchte die Stadt weiter, ein Konsortium kapitalkräftiger Interessenten für eine zu gründende Aktien-Gesellschaft zu interessieren. Auch diese Bemühungen blieben ohne Erfolg. Um einen Schritt weiter zu kommen, machte Meyerdrees im Laufe des Jahres 1924 der Stadt verschiedene Vorschläge, u. a. am 15. Juli 1924, das seitens der Stadt dahin beantwortet wurde, daß vorläufig die Sache zurückgestellt werden müßte. Als weitere Vorschläge erfolglos blieben und am 30. Oktober 1924 eine Rücksprache mit Bürgermeister Wagner gleichfalls ohne Ergebnis blieb, sah sich M. gezwungen, auf das im Vertrage vom 1. November 1923 vorgesehene Schiedsgericht zurückzugreifen.

Am 4. November 1924 hat die Stadtgemeinde dem Schiedsgerichtsverfahren zugestimmt und den damaligen Beigeordneten Swolinsky als Schiedsrichter bestimmt. In einem Schreiben vom 16. Dezember 1924 bietet die Stadt M. eine Abfindungssumme von 2000 Mark an. Als in keinem Verhältnis zu dem entstandenen Schaden stehend, lehnte M. dieses Angebot ab und stellte seine Entschädigungsansprüche auf 4000 Mark. In seinen weiteren Ausführungen betonte M. wiederholt, wenn die Stadt sich zu dieser Summe damals bekannt hätte, wäre die Angelegenheit unter allen Umständen aus der Welt gekommen.

Da eine Einigung auf dieser Basis nicht zu erzielen war, so wurde die Angelegenheit dem Landgericht übergeben. Der Spruch in dem schiedsgerichtlichen Vergleich ist kürzlich erfolgt. Die Stadt ist gehalten, an M. 28 000 Mark zu zahlen, außerdem trägt sie die Kosten in der ungefähren Höhe von 14 000 bis 16 500 Mark. Nach der Angabe Meyerdrees betragen die Gesamtunkosten der Stadt ungefähr 60 000 Mark.

Die Aufklärung über das trübe Kapitel Ronsdorfer Kommunalpolitik hatte, wie zu erwarten war, zahlreiche Zuhörer in den Ratskeller geführt. Trotz des gespannten Interesses an der fatalen Angelegenheit nahm die Versammlung einen sehr ruhigen Verlauf. Es wurden in 1½stündiger Diskussion zahlreiche Fragen gestellt, um über unverständliche Einzelheiten Klarheit zu gewinnen. Es wurde auch am Schlusse die Frage nach dem oder den Schuldigen aufgeworfen. Und ob auch das Verhalten der Verwaltung als Verschleppungspolitik gekennzeichnet, sowie dasjenige einzelner Beamten, vor allem des ehemaligen Beigeordneten Swolinsky durch die Erklärungen Meyerdrees in eine eigenartige Beleuchtung gerückt wurde, so war doch das Bestreben einer gewissen Zurückhaltung unverkennbar, um auch der Gegenpartei gerecht zu werden, da die Verwaltung für kommenden Freitag eine Aufklärung der Angelegenheit in öffentlicher Stadtratssitzung angekündigt hatte. Vertreter der Verwaltung waren nicht erschienen.

Sensationell war die Erklärung Meyerdrees', daß ihn die Stadt zu dem Vertrage gezwungen habe.

Am Freitag wird also die Verwaltung das Wort haben.

•

Die Cronenberger Strandbadangelegenheit.

i. **Cronenberg**, 5. Okt. Einen breiten Raum in der Diskussion der letzten Stadtverordnetensitzung nahm die Interpellation der SPD.- und der KPD.-Fraktion bezüglich der Strandbadverpachtung ein. Die SPD.-Fraktion wünscht Aufklärung, was die Verwaltung zu tun gedenke, um Unglücksfälle für die Folge zu verhüten. Die KPD.-Fraktion wünscht erneute Ausschreibung und Verpachtung des Bades an einen Dritten, da der jetzige Pächter nach ihrer Ansicht seine Pflichten nicht erfüllt habe. Der Vorsitzende beantwortete die Interpellationen dahin, daß ein Untersuchungsverfahren durch die Kriminalpolizei eingeleitet sei darüber, ob der Pächter seine Pflichten bei dem Unglücksfall am 9. August 1927 erfüllt habe oder nicht. Diese Untersuchung müsse abgewartet werden, erst dann könne von einer Schuldfrage die Rede sein und über die beiden Anträge verhandelt werden. Die Angelegenheit verfiel deshalb der Vertagung bis zum Abschluß des Verfahrens. Die Meinung des Kollegiums über diese Frage ist nicht einheitlich. Während die Linke dem Pächter eine Pflichtversäumnis vorwirft, vertritt die B. A.-G. durch ihren Sprecher, den ersten Beigeordneten Lohe, die Auffassung, daß der Pächter in allen Teilen seine Pflichten zur Rettung erfüllt habe. Die Entscheidung muß abgewartet werden.

Wetterbericht.

Mittwoch 5. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	769.4	NNW mäßig	wolkig	10
Hamburg	768.5	NW schwach	wolkig	8
Swinemünde	762.5	W leicht	bewölkt	8
Danzig	758.5	WSW mäßig	ziemi. heiter	10
Aachen	771.1	W leicht	bedeckt	7
Frankfurt/M	767.6	still	wolkig	7
Hannover	768.3	W schwach	bewölkt	7
Berlin	761.4	WNW schwach	bedeckt	8
Breslau	764.8	WNW leicht	bewölkt	7
München	770.7	still	klar	6
Zugspitze *)	529.5	NW schwach	klar	—
Dresden *)	677.1	NNW stark	Nebel	6
Kahler Asten	678.1	still	bedeckt	6
Bissingen	772.2	NNW leicht	bewölkt	10
Grüssel	771.6	NNW leicht	bewölkt	10
London	773.6	still	Nebel	9
Parmouth	772.3	WNW leicht	ziemi. heiter	9
Plymouth	772.4	still	klar	9
Paris	762.3	NNO leise	Nebel	7
Toulouse	765.6	still	Nebel	8
Madrid	—	—	—	10
Zürich	769.3	NW leise	heiter	9
Genf	768.1	NNO mäßig	heiter	9
Lugano	764.6	W leise	bedeckt	10
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	762.2	WNW schwach	bedeckt	7
Kopenhagen	762.9	NW schwach	ziemi. heiter	9
Stockholm	754.3	NNW fr. St.	bewölkt	8
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	769.2	768.9	770.1
Temperatur	11.5	9.0	7.1
Wind	NW leicht	NW schwach	W leicht
Wetter	bewölkt	ziemi. heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 11.7
Niedrigste Temperatur heute früh 6.5

Die Wetterlage hat sich seit gestern nicht erheblich geändert. Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich noch etwas verstärkt und ostwärts ausgebreitet, während das Tiefdruckgebiet im Nordosten Europas nur langsam abzieht. Bei Island naht ein neues Tiefdruckgebiet heran. In Deutschland war es heute früh meist bewölkt bei 5 bis 10 Grad Wärme. Nur vereinzelt fiel leichter Regen. Südbayern hatte schwachen Nachtfrost. Der Kahle Asten meldet bedeckten Himmel, 1 Grad Wärme und frischen Nordwestwind.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig, teilweise stärker aufklärend und meist trocken bei wenig geänderten Temperaturen.

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

Die Merkmale unserer Maßkleidung
sind Schönheit, Qualität und Preiswürdigkeit!
Anzug nach Maß ..... Mk. 118.00 128.00 138.00 148.00 158.00 und höher
Paletot, Ulster nach Maß Mk. 108.00 118.00 128.00 138.00 148.00 und höher
Wir garantieren beste Verarbeitung und elegante Paßform, denkbar größte Auswahl in erstklassigen deutschen und englischen Stoffen.
GEBR. VORST ELBERFELD :. Wall Rathenaustr. 39 (Kaiserstr.)

zerdrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat, ein zweites Kind erlitt einen Unterschenkelbruch.

Ein Gesangverein unter einem Festzelt begraben.

GA Giesenkirchen, 4. Okt. In Waat wurde in der Nacht ein Festzelt, in dem der Quartettverein Sangesfreude ein Tanzvergnügen veranstaltete, vom Sturm erfaßt und zum Einsturz gebracht und begrub alle Insassen, etwa hundert Leute, unter sich. Der Schrecken der von diesem Unglück Ueberraschten wurde noch erhöht, da infolge eines Kabelrisses auch das Licht erlosch. Mehrere Leute trugen erhebliche Verletzungen davon. Das Durcheinander wurde von einigen unredlichen Elementen benutzt, die noch im Zelt liegenden Kleidungsstücke zu stehlen. Um diesen Diebstählen ein Ende zu machen, sperrte schließlich die Freiwillige Feuerwehr den Platz ab.

Originelle Verkehrserleichterung.

GA. Köln, 5. Okt. Zur Erleichterung der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs werden auf den sogenannten Verkehrsinseln auf den Hauptverkehrsstraßen in Köln Säulen in Manneshöhe aufgestellt. Diese Säulen tragen an ihrer Spitze ovale Hohlkörper, in die ein Spiegelsystem eingebaut ist, das das Licht der hochschwebenden Straßenbeleuchtung auffängt und es in intensivster Weise durch eine rubinrote, vielfach geschliffene Linse so nach außen dringen läßt, daß man dieses Licht schon auf hundert Meter Entfernung gut erkennen kann. Diese, einem Kölner Fachmann zu verdankende Neuerung erfüllt ihren Zweck ohne jede eigene Lichtquelle, so daß ihr Unterhalt nichts kostet.

Goldenes Jubiläum des Turnvereins „Eintracht-Jahn".

Gevelsberg, 4. Okt. Der Turnverein „Eintracht-Jahn" feierte sein 50jähriges Stiftungsfest. Die Gesangsabteilung des Vereins sang das Begrüßungslied. Die Ansprache am Ehrentage hielt Fritz Spies. Seine Worte galten auch den zahlreich erschienenen Gau- und Bezirksvertretern sowie dem Oberstudiendirektor i. R. Halverscheid, der in bewegten Worten dankte. Namens der Stadt überbrachte Beigeordneter Buschhaus Grüße und Glückwünsche der Stadt. Drei Turnern des Vereins wurde der Ehrenbrief der „Deutschen Turnerschaft" überreicht. Vier Mitglieder erhielten für 25jährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde überreicht. Vorgeführt wurde eine Reihe von turnerischen Uebungen. Aufgeführt wurde das Tanzmärchen „Hänsel und Gretel". Auch der Reichspräsident wurde bei dem Feste gebührend gefeiert.

Schwere Verkehrsunfälle.

* Hattingen, 5. Okt. In dem nahegelegenen Bredenscheid ereigneten sich gestern mehrere schwere Verkehrsunfälle. Zunächst wurde ein Fuhrunternehmer aus Sprockhövel von einem Kraftwagen überfahren. Er mußte in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden. In der Dunkelheit fuhr ein anderer Kraftwagen gegen einen Chausseestein und stürzte die Straßenböschung hinab. Der Führer erlitt Verletzungen an den Armen und am Kopf, während der Kraftwagen stark beschädigt wurde. Schließlich fuhr noch ein Personenkraftwagen gegen einen Baum, vermutlich infolge Versagens der Steuerung. Der Wagen überschlug sich mehrfach und stürzte dann ebenfalls einen Abhang hinab. Die Insassen trugen erhebliche Verletzungen davon.

Die Eingemeindungsfrage.

nn. Dortmund, 4. Okt. Heute fand unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors v. Leyden eine Besprechung über das Eingemeindungsproblem statt, an der u. a. Oberpräsident Gronowski, Regierungspräsident König, Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Bürgermeister Hirsch, Oberbürgermeister Freudenberg-Hörde, Geh. Regierungsrat Landrat Dr. Klauser-Dortmund und Landrat Hansmann-Hörde teilnahmen. Die Konferenz beschäftigte sich mit dem Beschlusse des Provinzialausschusses, der bekanntlich die sofortige Zuteilung der Reste des Landkreises Dortmund und der Stadt Hörde an die Stadt Dortmund vorsieht. Es wurden auch die Vertreter der beteiligten Aemter und Gemeinden um ihre Ansichten und Wünsche befragt. Mit Sicherheit ist darauf zu rechnen, daß die Regierung nunmehr dem Landtage eine Eingemeindungsvorlage mit solcher Beschleunigung unterbreitet, daß ihre Verabschiedung im Landtage noch vor dem 31. März nächsten Jahres erfolgen kann.

Amtlich keine Vergiftung Schäfers festgestellt.

wp. Münster, 5. Okt. Wie erinnerlich, starb vor einigen Tagen der wegen schwerer Wechselfälschungen hier bereits seit langem in Untersuchungshaft sitzende Kaufmann Alois Schäfer. Trotz der amtlichen vorläufigen Feststellung erhält sich in der Stadt das Gerücht, daß Schäfer keines natürlichen Todes gestorben, sondern vergiftet worden sei. Jetzt gibt der Untersuchungsrichter im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt das vorläufige Gutachten über den Obduktionsbefund bekannt. In diesem heißt es: „Der Tod ist herbeigeführt worden durch entzündliche Veränderungen beider Lungen. Bislang hat die Sektion Anhaltspunkte für eine Vergiftung nicht ergeben. Der Befund läßt bisher keinen Schluß auf eigene oder fremde Schuld zu. Das endgültige Gutachten bleibt (nach Abschluß der mikroskopischen und chemischen Untersuchung) abzuwarten."

Kleine Bergische Chronik.

rb. Lüttringhausen, 5. Okt. Im Anschluß an die würdig verlaufene Hindenburgfeier zogen die Vereine vor die Besitzung des Hauptmanns a. D. Hermann Erbschloe in Haldach, um diesem anläßlich seines 85jährigen Militärjubiläums eine Ehrung für seine Tätigkeit im Kreiskriegerverband Lennep, dessen Vorsitzender der Genannte ist, darzubringen.

? Wermelskirchen, 4. Okt. Glück beim Unglück hatte ein hiesiger Dachdeckermeister, der auf einem Kuhstall in Braunsberg Ausbesserungsarbeiten vornahm. Eine morsche Latte, auf der er stand, gab plötzlich nach. Der Meister fiel durch Dach, Futterboden und Luke in den Kuhstall auf einen Kuhtrog. Der Dachdeckerhammer bohrte sich in den linken Ellbogen ein. Außerdem erlitt der Mann an den Armen und Beinen und im Rücken Quetschungen und am Kopf Abschürfungen. Der Verunglückte konnte sich noch allein in seine Wohnung begeben.

Barmer Obstmesse vom 26. bis 29. Oktober.

b. Die Stadt Barmen wird in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz in diesem Jahre wiederum einen Obstgroßmarkt — Barmer Obstmesse — veranstalten, und zwar vom 26. bis 29. Oktober im großen Saale der Barmer Stadthalle. Zugelassen werden nur Erzeuger aus der Rheinprovinz und der legitime Obstgroßhandel von Barmen mit nur deutschen Erzeugnissen. Insbesondere sollen dort ausgestellt und verkauft werden sortiertes Tafel- und Wirtschaftsobst, Obsterzeugnisse und Honig. Obst wird möglichst in kleinen Gebinden von 12,5 und 17,5 Kilogramm verkauft. Minderwertiges, schlecht sortiertes, fleckiges und wurmstichiges Obst wird vom Verkauf ausgeschlossen. Eine Marktkommission, bestehend aus je einem Vertreter der Stadtverwaltung, der Landwirtschaftskammer, der Erzeuger und des Großhandels, wird eine ständige Prüfung vornehmen. Ein Standgeld wird von dem Verkäufer nicht erhoben. Auch erfolgt die Anfuhr vom Bahnhof zur Stadthalle unentgeltlich, so daß dadurch schon mit einer Verbilligung des Obstes zu rechnen ist.

In einer Besprechung mit Vertretern der Presse betonte Stadtamtmann Becker besonders, daß die Stadt Barmen in keiner Weise finanziell an der Obstmesse beteiligt sei. Sie werde ausschließlich von der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz finanziert. Die Stadt habe lediglich die Errichtung und Leitung des Marktes übernommen. Um die Bedenken, die die Kleinhändlerschaft der Abhaltung des Großmarktes entgegengebracht habe, zu beseitigen, sei zwischen dem Reichsverband Deutscher Obstgroßhändler und der Wuppertaler Händler-Interessengemeinschaft inzwischen eine Vereinbarung zustandegekommen, nach der aus den Verkäufen des Großhandels in der Stadthalle den Kleinhändlern die übliche Verdienstspanne zufließen soll. Der Verteilungsschlüssel wird noch festgestellt werden.

Gelegentlich des Obstmarktes werden durch einen Vertreter der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz Vorträge gehalten über Anbau und Pflege der Obstbäume, über die Rentabilität des Obstbaues, über die für die hiesige Gegend geeigneten Obstsorten und dergleichen, was besonders für die Kleingärtner von großem Interesse sein dürfte. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

30 Jahre D. H. V. in Elberfeld.

e.— Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband veranstaltete im großen Saal des Evgl. Vereinshauses einen gut besuchten Festabend, um das Andenken an das 30jährige Bestehen der hiesigen Ortsgruppe zu feiern. Die bergische Schützenkapelle unterhielt die Anwesenden durch Musikstücke von Mendelsohn, Wagner und Roscher. Zum stimmungsvollen Verlauf trugen auch die Vereinigten Männerchöre im DHV. von Haan, Elberfeld und Barmen bei, vor allem aber Fräulein Uebele vom Elberfelder Stadttheater mit ihrer sympathischen Stimme. Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe, Wiesemann, und nach Glückwunschdarbietungen der Kaufmannsjugend ergriff der Kreisvorsteher Klein-Elberfeld das Wort, um in kurzen Zügen die Vorwärtsentwicklung der hiesigen Ortsgruppe zu betrachten. Von Elberfeld aus habe die aufwärtsstrebende Bewegung des DHV. im deutschen Westen ihren Ausgang genommen. Die 30 Jahre seit der Gründung der hiesigen Ortsgruppe hätten zwar viel Kampf gebracht, aber sie hätten auch schließlich den Sieg gegeben.

Die eigentliche Festrede hielt das Verwaltungsmitglied des Verbandes, der Reichstagsabgeordnete Otto Thiel. Er gedachte des Zusammenarbeitens der beiden Ortsgruppen in Elberfeld und in Barmen, blickte zurück auf die Zeit, da die Elberfelder Gruppe geboren wurde und wies darauf hin, daß der Bund Elberfeld auf allen Gebieten und in jeder Weise seinen Mann gestanden habe. Die 30 Jahre, in denen der DHV. und in seiner Organisation die Ortsgruppe Elberfeld als eine der ältesten Ortsgruppen für seine Ideen gekämpft hätte, diese Jahre der Vergangenheit seien nicht nur Vereinsgeschichte, es seien vielmehr auch Jahre einer eifrigen Missionsarbeit im Sinne einer Politik, die auf einen harmonischen, kräftigen Aufbau des Staats- und Gesellschaftslebens gerichtet sei. Zur Zeit seiner Gründung habe der Verband nur 2000 Mitglieder gezählt. Heute seien es über 300 000 geworden. Schwierig sei ja die Arbeit gewesen, die die Gründer hätten leisten müssen. Die Standesentwicklung der deutschen Kaufmannsgehilfen sei so auch gewesen die Aufwärtsbewegung des Verbandes. Aber der DHV. habe mehr bezweckt und arbeite auf weitere höhere Ziele. Er wolle den deutschen Kaufmann erziehen zum bewußt deutschen Gedanken gegenüber den internationalen Ideen und Mächten. Zum Schlusse seiner Ausführungen gedachte der Redner des Reichspräsidenten und auch der deutschen Frauen und mahnte, ein ehrliches, grades Deutschtum fest im eigenen Ich zu verankern.

Die moderne Musik.

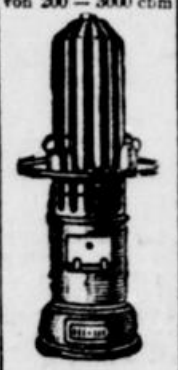
„Was spielst du denn da für ein schauderhaftes Stück? Siehst du denn nicht, daß die Noten auf dem Kopf stehen?"

„Umgekehrt habe ich es auch schon probiert; aber da klang es auch nicht viel besser."


Naturheil-Methode Kneipp: b174
Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
zuverlässig zur Blutreinigung und
Stuhlregung-Regelung
Rheum. Kapsicin E. Cal. K. Aconit. T. Aloe d.
Zu haben in allen Apotheken zu 1 Mk.

Nur keinen Weg scheuen!
Der günstige Einkauf wird
Sie bestimmt erfreuen!
Steffens-Stofflager Elberfeld, Königstr. 72


Seit Sie einen Bubikopf haben,
können Sie 10 Minuten länger schlafen. Mit ein paar Bürstenstrichen sind Sie frisiert und eilen zu Ihrer Tätigkeit. Aber die Schönheit Ihres Haares geht verloren, wenn es nicht genau so gepflegt wird wie früher das lange Haar. Regelmäßige "4711" Kopfwäsche ist das Wichtigste. Die Reinigungskraft des "4711" Kopfwasch-Pulver ist in der ihm eigenen Entwicklung des Schaumes begründet, dessen feine Bläschen jedes, selbst das kleinste Staubteilchen umschließen und wegschwemmen. Auch in die Poren der Kopfhaut dringt der Schaum und reinigt sie. Dadurch bleibt das Haar gesund, es wird locker und schmiegsam. Lange bleibt nach jeder Kopfwäsche der feine Duft der "4711" haften.
4711 Kopfwasch-Pulver
Ein Beutel - 30 Pfg. - reicht für zwei gründliche Waschungen.

Weißblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 200 — 3000 cbm

hervorragende Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.
Lager in mehreren Städten. a277



BARMEN, KARLSTR. 21
Telephon 1287. 1h
Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a225
Orthoform-Zahnwatte
(gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.
!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhl. usw. könn. Sie leicht beseitigen. Dieses einf. Mittel teile gern kostenl. mit Frau M. Poloni, Hannover B 41, a94 Ebenstr. 30A.
Damenbart
Gefahrlose Wurzelätzung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Helga, Köln-Ruppertsh. Reicherstraße 17 L a273



Ein Kochbuch Gratis!
Viele altbewährte und auch neue, erprobte Rezepte von Fleisch, Gemüse, Süß- und Mehlspeisen und Kuchen geraten herrlich in dem hitzebeständigen Jenaer DURAX-Glasgeschirr. Man verwendet es zum Backen, Braten, Schmoren direkt in und auf dem Herd und trägt die Speisen darin unmittelbar auf, denn Jenaer Duraxglas zeigt sie in appetitlicher Frische und bildet eine Zierde für jede Tafel. Leichte, schnelle Reinigung nach Gebrauch. Lassen Sie sich in Ihrem Fachgeschäft die vielen schönen Formen und Größen zeigen.
JENAER DURAX GLAS
für den Ofen auf den Tisch.
Erhältlich in allen besseren Haushaltungs- und Glaswarengeschäften.
Kostenfreies Rezeptbuch „Durax 41" mit Liste und Abbildungen sämtlicher Durax-Glastöpfe, -Pfannen und Schüsseln, sowie Nachweis der nächsten Bezugsquelle erhalten Sie von den alleinigen Herstellern:
Jenaer Glaswerk Schott & Gen Jena

DURAX

Haben Sie Stoff
Bluse nach Maß mit Ärmeln. Garantie für Sitz zu M 10, ℳ 12. Fr. Wolfe, Schneidermeister, Gathe, Gitschstr. 13, II.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 95 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

„Ingeborg"

Mit unserem neuen Modell „Ingeborg" stellen wir eine Spitzenleistung ersten Ranges in den Verkauf. Die sofort erkennbaren Vorzüge kommen vor allem in der erstklassigen Verarbeitung, dem tadellosen Sitz und Verwendung von einwandfreiem Material zum Ausdruck

Jedes Paar garantiert Rahmenarbeit, gute Leder - Brandsohle, helles Lederfutter.

Ia Lackleder - Echt Boxcalf - Echt Chevreaux - Echt braun Boxcalf

zum Einheitspreis von Mk. 12.50



LEONHARD HETZ AKTIEN-GES.
ELBERFELD 36

Barmer Patentbüro
Barmen-U., Fernsprecher 3790. 16190

! Unreines Gesicht!
Pickel, Mitesser usw. verschwinden sofort! Durch welch einfache Mittel, teile gern kostenlos mit u294
Frau M. Polani,
Hannover B 41,
Ebenstraße 30A.

Wer soll Ihr Piano (Harmonium) liefern? s311
Die Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Roth & Junius
Stammfabrik Hagen i. W. Bahnhofstr. 29 | Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14 | Filiale: Essen nur Huyssenallee 97.
Bequeme Raten. — Lieferung frei Haus. — Kataloge gr. u. fr.
Staatsmedaille — Gold. Ausstellungspreise.

Englisch-Französisch

IN 20 LEKTIONEN

richtig sprechen, fließend lesen und stilgerecht schreiben durch den Sprachlehrgang

Der Kleine Toussaint-Langenscheidt

So urteilt die Presse über dieses Werk:

Dieses Werk stellt sich das Ziel, die Kenntnis der Umgangs- und Geschäftssprache zu vermitteln. Der Sprachstoff ist dem täglichen Leben entnommen. Der Lesestoff jeder Lektion bildet ein Ganzes; der Lernende hat daher nach Beendigung jeder Lektion das Gefühl, ein bestimmtes Gebiet der Sprache sicher zu beherrschen. Hochaktueller Stoff wird geboten. Die 17. Lektion beschäftigt sich u. a. beispielsweise mit Radio, drahtloser Bildübertragung und dgl.; Damen finden den Unterschied zwischen Bubikopf und Etonkopf, der Radioamateur den Detektor- und Lampenapparat und vieles andere. Kleine Scherze erheitern, beleuchten aber auch gleichzeitig blitzartig die Sinnesart der Schotten, Iriländer, Stock-Engländer und Amerikaner. Die Lautlehre stellt die Aussprache in vereinfachter Weise dar. Sie schärft das Ohr derart, daß nach kurzer Übung der englisch Sprechende nach seiner Landsmannschaft erkannt werden kann. Man gelangt überhaupt durch die Briefe zu einem Sprachgefühl, das englisches Englisch und nicht deutsches Englisch zu schreiben und sprechen gestattet.
Österreichische Wehrzeitung, Wien.

Ohne viel Zeitaufwand sich Sprachkenntnisse anzueignen, gestattet der neue Kleine Toussaint-Langenscheidt. Der Schüler wird schnell selbständig, da ihm in jedem Brief Aufgaben gestellt werden, deren Lösung zum Vergleich mit seiner Beantwortung er erst im Folgenden findet.
Nachrichten d. Vereins deutscher Ingenieure.

Es ist erstaunlich, was dieses Werk in seinen 20 Lektionen bietet, und so bietet, daß das Lernen zum Genuß wird, daß man nicht, wie in Lehrbüchern anderer Art auf jeder Seite gegen eine Wand von Regeln und Ausnahmen rennt.
Queensländer Herold, Brisbane.

Jedem, der nur mit einigem festen Willen an die Arbeit geht, ist der Erfolg gesichert. Hinsichtlich der Erlernung der wichtigsten Fremdsprachen ist hier für jeden Verwertstrebenden der denkbar einfachste, zielsicherste Weg gefunden.
Reichspost Wien.

Die Einführung in die Sprache geschieht in interessanter, fein durchdachter Art, daß es ein Vergnügen ist, sich mit dem Werk zu beschäftigen. Ein idealer Lehrgang wie man ihn sich in der Schule gewünscht hätte. Aussprache und Grammatik sind besonders gepflegt und verlieren jeden Schrecken, der sonst das Lernen einer fremden Sprache verleidet.
Rhein. Volksblatt, Siegen.

Alles ist sehr lebendig und abwechslungsreich gehalten. Mit diesem Werk wird dem im praktischen Leben Stehenden ein Buch in die Hand gegeben, das ihn erschöpfend unterrichtet, ohne ihn zuviel in Anspruch zu nehmen.
Der Fremdsprachler, Berlin.

Mit dem Kleinen Toussaint-Langenscheidt beherrscht der Lernende in kurzer Zeit die fremde Sprache, kennt er Land und Leute, Sitten und Gebräuche des fremden Landes so, als wenn er im französischen Gebiet selbst lange Zeit gelebt hätte.
Reichenberger Zeitung, Reichenberg.

Ja, man möchte beinahe sagen, daß es für den selfmade man keine günstigere Lösung gibt. Denn er spart Zeit und beherrscht nach der 20. Lektion die Sprache besser, als wenn er in langen Nächten große Werke „gewälzt" hätte.
Ostsee-Zeitung, Stettin.

Überzeugen Sie sich selbst von der Güte des Kleinen Toussaint-Langenscheidt und verlangen Sie auf dem nebenstehenden Abschnitt eine Probelektion der für Sie wichtigsten Sprache vom Verlag! Sie erhalten sie kostenlos und ohne Verbindlichkeit!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg

NUR **12 M.**

In jeder Buchhandlung erhältlich!

☆

Ich ersuche um Zusendung der im General-Anzeiger für Elberf.-Barm. angebotenen Probelektion der _____ Sprache, kostenlos, portofrei u. unverbindlich.

Name: _____

Beruf: _____

Ort u. Str.: _____

515

Aufwertung - Steuer
Beratung, Vertretung, Rechtsschutz.
Spezialbüro 1484
Barmen: Dr. jur. Wagener Bismarckweg 39 85 Barmer Creditbank.
Elberfeld: Dr. jur. Moesmann, Lindenstr. 12.

Massagen
z. Erhalt. d. Gesundh. bei Stoffw.-Krankh. Gicht, Rheuma etc. Vibr.-Nervenpunktmassage, Gymnastik u. Schönheitspflege in und außer dem Hause. 4
BRENNER, ELBERFELD, KAMPSTR. 13

Institut für Kosmetik
Frau Dr. phil. G. Lorenz,
Elberfeld, Altermarkt 8 II.
Sprechstunden von 10-12 u. von 3-6 Uhr.
Spezialistin in narbenloser, kosmetischer Behandlung von Frauenbart, Warzen, Leberflecken, Muttermalen.
Höhensonne zur Pflege des Haares und gegen Haarausfall.
„Moderne amerikan. Gesichtsmassage" das Vollkommenste der mod. Kosmetik.
Persönliche Bedienung.

Asthma-, Bronchitis-, Lungen-
leidenden teile ich kostenfrei mit, wodurch schon viele Tausende sich völlig befreiten.
E. Fleuten, Bonn, Rheinberg, Breite Gasse 94.

Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder
nirgendwo besser
nirgendwo billiger
Schuhlager Elb., Döppersberg 13.

Thüringer Tafelobst
I. u. II. Wahl, gut sort. u. verpackt in kleinen und großen Posten gibt ab der Kreisobstbauverein Weimar. Bestellungen sind zu richten an die Kreislandwirtschaftskammer i. Weimar

---

G.D.A.
Donnerstag, 6. Okt., 8 Uhr, im Hotel „Handelshof"
Versammlung.
Koll. Franke Köln berichtet über die Krankenkassen-Hauptvers.

Sonntag, 9. Oktober, 3 Uhr,
1. Sondervorstellung in Elberfeld
Lunapzirkusbunder
Karten in der Geschäftsstelle W.-Rathenaustr. 36 abholen. 84733

Pension
Haus Rheinblick
Filsen a. Rh.
b. Boppard.
Nachsaison 4-4.50 M volle Pens., daselbst gute eigen. Kulturen Ia Winteräpfel 12-20 RM. p. Ztr. Ia Tafelbirnen 15-30 RM. p. Ztr. gegen Nachnahme.
L. MÜLLER.

Von der Reise zurück
Dr. v. Oy
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten
ELBERFELD
Auerschulstraße 10.

Verzogen
von Berlinerstr. 109 nach Steinweg 72, Eckevon Eynernstr.
Dr. Ridder
Nervenarzt,
Barmen.

Lernen Sie frei u. sicher auftreten!



Samstag 8. Okt., abends 8½ Uhr, im Union-Hotel (I. Stock), Schloßbleiche 22 zu Elberfeld, letzter Anmeldetermin zu dem neuen
Kursus für freie Rede
parlament. Verhandlungsformen, öffentl. Auftreten. Vereins- u. Gesellschaftsreden. Für Vereinsvorsitz., Mittelständler, Kaufleute, Beamte usw. Furcht u. Lampenfieber weichen sicherem Auftret. Streng reell! Zahlr. Anerk. Jeder Kurs ist hochinteress. Probestunde frei. Chefr. E. Paquin, früh. langj. polit. Redakteur im Reichstag.

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und der Industriellen
Rudolf Mosse Verlag M. Girardet Essen

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 92, parterre
Frau Paula Osterroth.

Von der Reise zurück
Dr. med.
Heimann
Kinderarzt
ELBERFELD
Sophienstraße 8
Fernruf 2748

Zurückgekehrt
Dr. Daniel
ELBERFELD
Aue 104

Von der Reise zurück
Dr. med. Lenig
Barmen-Wichl.

Der billigste Lastwagen der Gegenwart
in Anschaffung und Betrieb!



Darum nur HANOMAG!
Bequeme Zahlungsweise bis 10 Monate Kredit
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
Fernsprecher 800, 801, 5401.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Voranzeige!

Uebermorgen Freitag
beginnen wir mit den Aufführungen des ersten

HENNY PORTEN

-Großwerkes der Saison — zugleich des ersten Filmes, welchen Deutschlands populärste und beliebteste Filmkünstlerin nach ihrer Genesung von schwerst. Erkrankung in Angriff nahm und soeben vollendete:



Violantha

Ein Drama nach dem vielgelesenen Roman des bekannten Schweizer Dichters ERNST ZAHN „Der Schatten".

In den Hauptrollen:

HENNY PORTEN
WILHELM DIETERLE

sowie das bekannte Ensemble der Henny-Porten-Filme:
CARL PLATEN, ELSA WAGNER, WILHELM DIEGELMANN, BLANDINE EBINGER, SOPHIE PAGAY und andere Künstler mehr.

Dieser ungemein spannende Film wurde im St. Gotthard-Gebiet — Göschenen, Andermatt, Gotthard-Hospiz und Airolo aufgenommen!

Hierzu der neue köstliche Lustspielschlager:

„Die selige Exzellenz"

6 Akte nach dem großen Bühnenerfolg von Rudolf Presper und Leo Walter Stein. In den Hauptrollen:

OLGA TSCHECHOWA
:: WILLY FRITSCH ::

j208

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld

Donnerstag den 6. Oktober
7–10¼ Uhr: „Die Hochzeit des Figaro" Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. B. d. III.
7½–10 Uhr: „Das grüne Haus". Schauspiel in 4 Aufzügen von Herbert Eulenberg. B. d. II.

Thalia-Theater

Tägl. 8 Uhr, Sonnt. 3½ u. 7½ Uhr:
Der Operetten-Welterfolg:

Frühling in Heidelberg

von F. Raymond.

Alles singt die Schlager „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", „Wenn die Gänseblümchen blüh'n".

Gastspiel MIMI BRIX.

Kartenverkauf auch im Reisebüro Tietz. j472

Im Salamander.

Der

doppelte Moritz

Eine tolle Sache in drei Akten
Josef

Weinreiss

Rheinlands beliebter **Komiker** in der Hauptrolle.

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr. j111

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis M. 1.–

Täglich 8 Uhr:

Yuma

und seine goldene Truhe.

Kläffer-Pickard

in ihrem zwerchfellerschütternden Lachschlager:

„Schön war's doch!"

und das übrige große h279

Varieté-Programm.

Kurzes Gastspiel
ab Mittwoch den 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr.
Täglich Auftreten des ungarischen

Zigeunerprimas Makay Kazmér

(Inhaber d. Silbern. Medaille des Königs von Ungarn) mit seinem Solo-Cimbalisten Josef Vicina.

Haus Hochheim,

Besitzer: Erich Reinhard.

Horath.

Haltestelle der Autobuslinie Barmen-Langenberg. †

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Der Elberfelder Artisten-Verein

gegr. 1887,
feiert Donnerstag den 6. Oktober 1927, in sämtl. Räumen der

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld-Neumarkt sein

40 jähriges Stiftungs-Fest

mit verstärktem Varieté-Programm und anschließendem

BALL.

Anfang 7½ Uhr. j412

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)
ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Tag: f7601

Frische Seemuscheln

Sauerland Wald-Hotel Franzosenhohl b. Isenlohn, Tel. 1122
Bestbekannt gutes Haus
4000 Morgen Land. 2 m. Frühstück 4.00
Wochenende (1 Nacht) 11.50, Pension 8.– ℳ

Edel-Blütenhonig

neuer Ernte, ohne Zuckerfütt., gar. rein.

das Allerfeinste, was unsere lieben **Bienen** erzeugen können. Spezialität: Kloeben's hocharomat., 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.– 5 Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn., ohne Nebenkosten. Garantie: Zurücknahme unt. Nachn. Postsch.-Konto Hamburg 62063.
Bienenhof: Imk. Carl Schulte, Barmenbusch 517 b. H.
Lieferant vieler bienenzüchtender Vereine

Film-Palast „Westfalia" Barmen

Nur noch **3 Tage 3!**
Hindenburg-Festwoche!
Niemand zu Liebe — zu Leid —
die Zukunft der Völker heißt Zusammenarbeit!
Aus dies. Gedankengängen heraus ist d. prachtvolle Werk entstanden:

Ein Tag der Rosen im August

da hat die Garde fortgemußt!



Ein Film aus den bewegten Augusttagen 1914.

Stürme der Begeisterung! Größter Erfolg!
Großes Orchester, Trommler- u. Pfeifer-Korps.
Ferner der lustige Kriminalfilm in 6 Akten
„Piraten der Ostseebäder!"
und das erstklassige Varieté-Programm.
Nur noch 3 Tage
im
Film-Palast Westfalia Barmen
x1809



Donnerstag d. 6. Oktober

zeige ich in meinen Schaufenstern eine

sehenswerte Ausstellung sämtlicher Neuheiten auf dem Gebiete der Wäsche
wie sie das moderne Kleid bedingt.

Uschi u. Uschi Complet

die beliebte Unterkleidung in vielen Farben und allen Größen.

Alleinverkauf für Elberfeld:

Ww. B. Jäcker

Königstr. 43 (1 Minute vom Königsplatz).

Donnerstag den 6. Oktober 1927
bleibt mein Geschäft für den Verkauf geschlossen.



WER BILLIG GUT, BEQUEM UND SCHNELL
nach **Südamerika**
reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivia«, »Monte Sarmiento«, »Monte Cervantes« der

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch



Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56. j20

NUR **7½** TAGE VON HIER BIS **NEW YORK**
für die ganze Reise einschl. Bahn und Schiff u. eintägigem Besuch in London oder Paris mit den Schnelldampfern der

WHITE STAR LINIE

Schnell, dabei gut und billig
Auskunft durch die j216
Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33



RENNEN

Sonntag, 9. Okt. nachm. 2 Uhr
Mittwoch, 12. Okt. nachm. 2 Uhr

DORTMUND



Wir sind gerüstet! — Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in

Kaminen und Oefen.

Größtes Lager am Platze. Größtes Lager am Platze.

Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung ins ganze bergische Land



Eckardt & Köttgen

Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23

Kamine in allen Preislagen 80.–, 110.–, 120.–, 140.– u. höh.

Das bevorzugte Modell

Verkehrsprobleme im Ruhrgebiet

behandelt Heft 40
vom 6. Oktober 1927
der

Wirtschaftlichen Nachrichten für Rhein und Ruhr

Preis des Einzelheftes 60 Pf.
Vierteljahrsbezug 4.80 RM

Ruhr-Verlag W. Girardet • Essen

Für unsere Frauen

Nr. 233 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 5. Okt.

Das Wahlalter für Frauen in England.

Baldwin für Herabsetzung auf 21 Jahren.

TU. London, 4. Okt. Innenminister Johnson Hicks nahm in einer Versammlung konservativer Frauen zu der Frage der Herabsetzung des Wahlalters für Frauen in England von 30 auf 21 Jahre Stellung und wies die gegen diese Maßnahme innerhalb der konservativen Partei geltend gemachten Einwände zurück. Der Minister machte darauf aufmerksam, daß in den britischen Dominions und in den Vereinigten Staaten ebenfalls das 21jährige Wahlalter für Frauen bestehe, und fügte hinzu, daß er sowohl als Baldwin in dieser Frage völlig einig seien und sich auf das 21jährige Wahlalter für Frauen festgelegt hätten.

Schöne Wäsche in neuen Formen.



Schöne Wäsche ist von jeher der Stolz der Frau gewesen; allerdings hat sich der Begriff „schön" gerade in bezug auf die Wäsche im Laufe der Zeit sehr gewandelt. Früher war die Wäsche schön, die aus dauerhaftem Leinen oder Hemdentuch bestand und mit ebenfalls dauerhafter Stickerei geschmückt war und die jahrzehntelang in gleicher Form und Aufmachung modern blieb. Heute dagegen ist schöne Wäsche duftig, zart und trotz einfacher Formen kompliziert in der Verarbeitung und dem ständigen Wechsel der Mode genau so unterworfen wie unsere Kleider, Mäntel und Kostüme.

Die beliebte Weste.



Bei der augenblicklichen Mode hat die Weste ein wichtiges Wort mitzusprechen; es gibt entzückende Modelle aus Wollstoff, Seide und Samt mit apartesten Garnierungen. Unser Modell ist aus weißem Tuch mit Stickerei in Schwarz in schönem großzügigen Muster, kann aber auch in jeder anderen Farbenzusammenstellung gearbeitet werden.

Oeffentliche Auskunftsstellen des Frauenstadtverbands Elberfeld.

Die im Frauenstadtverband Elberfeld zusammengeschlossenen Vereine haben die folgenden ständigen Auskunftsstellen eingerichtet:

a) Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen;
b) Vertrauens- und Rechtsberatungsstelle für Frauen;
c) Auskunftsstelle des Wuppertaler Hausfrauenbundes.

Um unseren Leserinnen die Möglichkeit zu geben, sich dieser wertvollen, jedermann zugänglichen sozialen Einrichtungen zu bedienen, teilen wir von heute ab Ort und Zeit jeweils in unserer Frauenbeilage am Mittwoch mit. An gleicher Stelle werden auch die nichtständigen Veranstaltungen der Vereine des Frauenverbandes angegeben.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag vorm. von 9½—11½ Uhr.

Vertrauens- u. Rechtsberatungsstelle für Frauen: Jeden Mittwoch vorm. von 10½—12 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund (z. B.): Jeden Dienstag u. Freitag, vorm. von 9½—11½ Uhr.

•

Veranstaltungen der angeschlossenen Vereine:

Frauenklub, Elberfeld: Eröffnungsfeier am 13. 10., nachm. 4½ Uhr: „Gemeinsamer Tee". 5 Uhr Konzert von Lene Weimann-Wiesbaden (Sopran), Karl Paasch-Elberfeld (Viola alta), Else Merkert am Flügel.

Die Bluse ist wieder modern.

Die Bluse ist nicht mehr ausschließlich ein einfaches und praktisches Kleidungsstück, das man so schlicht wie möglich aus einem dauerhaften und widerstandsfähigen Material anfertigt. Sie ist, ganz im Gegenteil, heute so elegant geworden, daß sie — natürlich als Ergänzung eines schicken Rockes — auch von den verwöhntesten Frauen gern getragen wird. Das Charakteristische der modernen Bluse ist ihre lange, den Rockbund deckende Form — also Kasak oder Jumper. Viele Frauen ziehen den richten Jumperschnitt vor, andere wählen eine leicht gerafft Form oder eine solche, der sind und die, dank der herrlichen Farben, sehr wenig Garnierungen benötigen. Gern verwendet man einen schon gemusterten Crepe de Chine, der mit einfarbigem Gewebe oder mit Georgette kombiniert wird (A). Auch ein geschmackvolles Stickereimuster steht auf einer Crepe de Chine-Bluse sehr schön aus. Da fleißige Frauenhände gern den Schmuck ihrer Kleidung selbst herstellen, zeigen wir auf unserer Abbildung auch ein Modell mit einer besonders gut wirkenden Stickerei (B). Und wer nicht sticken kann oder mag, kann an Stelle der Stickerei eine fertige käufliche Stickereibordüre aufnähen; der Eindruck ist sehr ähnlich, und solch eine Bluse mit hübschem Bortenaufputz in mehreren lebhaften Farbtönen ist schnell hergestellt und kann, wie unsere beiden Modelle (C und D) beweisen, entzückend aussehen. — Auch die letzte Bluse unserer heutigen Serie (E) ist sehr kleidsam. Die geschickte Schnittform zeigt aparte, kurze Passenteile und einen vorn angeschnittenen Gürtel. Als Material kann Seide, Wollstoff, Crepe de Chine in schwerer Qualität oder Samt verwendet werden. Der am Halse knapp abschließende Kragen wird am vorteilhaftesten aus weißem Crepe de Chine gearbeitet und, um ihn öfter auswechseln zu können, nur lose eingeheftet. Die augenblicklich sehr moderne lange Krawatte aus gestreifter Seide gibt dem Modell eine besonders flotte Note.

A. K.



unten ein Hüftpassen- oder Gürtelteil angeschnitten oder angesetzt ist. Dieser muß natürlich glatt anliegen. Ist kein angeschnittener Gürtelteil vorhanden, so hält man die Bluse mit einem Stoff- oder Bandgürtel lose zusammen. Für kühle Tage werden die wundervollen Trikotstoffe wieder ein willkommenes Blusenmaterial sein. Das in entzückenden, bunten Musterungen oder in hübschen diskreten oder lebhaften Farben hergestellte Material ist außerordentlich angenehm im Tragen, mollig und dabei leicht, und — was seinen verhältnismäßig hohen Preis vollkommen rechtfertigt — sehr haltbar und praktisch. Neben diesen Blusen steht die Crepe de Chine-Bluse, die sich zu jeder Jahreszeit der größten Beliebtheit erfreut. Es gibt in diesem Gewebe prachtvolle Qualitäten, die zur Verarbeitung denkbar angenehm

Frauentagungen in Eisenach.

Allgemeiner Deutscher Lehrerinnenverein.

Der diesjährigen Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine in Eisenach ging eine Tagung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins voran, die unter dem Thema „Elternhaus und Mädchenbildung" stand.

Nach einer kurzen, warmen Begrüßung der Anwesenden durch die Vorsitzende, Frau Oberschulrat Emmy Beckmann (Hamburg) wurde sofort zur Tagesordnung übergegangen. Frau Beckmann hielt das einleitende Referat über

die erhöhten Anforderungen an die Mädchenbildung.

Mit ihrer klugen, eindringlichen und werbenden Art, die letztes Ergebnis innerster Ueberzeugung ist, trat die Rednerin für die vollwertige Mädchenbildung ein. Der Widerstand der Eltern gegen die erhöhten Anforderungen an die Mädchenbildung, so führte sie aus, soll heute bekämpft werden. Während sich auf so gut wie allen Gebieten eine starke Steigerung der Berufsanforderungen, also auch der Ausbildungsanforderungen, bemerkbar macht, wird in Elternkreisen immer noch für die Mädchen selbst der Berufsgedanke an sich vielfach abgelehnt. In den Lehrberufen hat sich die Wandlung der Anschauungen und damit auch der Anforderungen am stärksten ausgeprägt. Für den Mann ist im Lehrberuf das Abiturium als Grundlage bereits allgemein anerkannt. Darum muß es auch dringend für die zukünftigen Lehrerinnen gefordert werden — trotz aller Widerstände, denen wir in Elternkreisen begegnen. Die Frauen dürfen und sollen nicht anders gewertet werden als die Männer, dort, wo sie Seite an Seite arbeiten und wirken wollen und müssen, nicht um ihrer selbst willen allein, sondern auch zum Besten des Berufes, dem sie sich widmen. Das Abiturium muß auch Voraussetzung für die technischen Fächer werden, um die volle Anerkennung ihrer Bildungswerte im Schulgange durchzusetzen.

Dann sprach Frau Dr. Agnes v. Zahn-Harnack über

„Die Mutter in Elternrat und Schulverwaltung".

Sie stellte ihr Thema unter den Leitsatz: „Es ist Feindschaft gesetzt zwischen der Mutter und der Schule", und führte in scharfer Dialektik die Gegensätze zwischen diesen beiden Einflußsphären im Leben des Kindes aus. Alle diese Kämpfe werden auf dem Rücken der Kinder ausgefochten, darum ist

ein Verständigungsfriede unbedingt erforderlich.

Man hat ihn bereits durch Schaffung der Elternbeiräte herbeiführen wollen, die den Frauen einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Schule ermöglichen sollten. Die Elternbeiräte haben bisher keinen befriedigenden Ausgleich gebracht. Die Vortragende schloß mit den Worten, daß Feindschaft nicht das letzte Wort sein dürfe. Sie ließe sich schon mildern, wenn der Unterschied zwischen Hausfrau und Berufsfrau aus dem gemeinen Bewußtsein schwindet. Die Hausfrau ist heute Berufsfrau, die Berufsfrau Mutter! In der anschließenden sehr lebhaften Aussprache

Meine Damen!
Ich erwarte Sie zu meiner
Neu-Eröffnung
Barmen, Werlkerstraße 64
am Freitag dem 7. Oktober.
Es wird mein Bestreben sein, Sie richtig zu beraten und preiswert zu bedienen.
Beachten Sie meine Fenster.
Bella Wolff Inh. Frau Jul. Strauß
Barmen, Werlkerstraße 64, Tel. 2244
Damen-Putz.



Die ersten Backversuche

eines angehenden Hausmütterchens können durch keinen besseren Rat unterstützt werden, als den die Mutter gibt. Sie sagt stets: „Nimm Dr. Oetker's

Backpulver „Backin"

wenn Dein Kuchen geraten soll." Mit freudigem Stolze würden Millionen von Hausfrauen dasselbe sagen, wenn sie an ihr erfolgreiches Backen mit „Backin" denken.

Heute ist es kinderleicht, die schönsten Kuchen, Torten und Kleingebäcke aller Art selbst zu backen, weil Ihnen die sorgfältig ausprobierten Rezepte und die zahlreichen naturgetreuen farbigen Abbildungen in Dr. Oetker's neuem Rezeptbuch, Ausg. F eine reiche Auswahl und willkommenen Anhalt bieten. Sie lesen in dem Buch auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. —

Dr. Oetker's Rezeptbuch F ist in allen einschlägigen Geschäften für 15 Pfennig erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

zeigte sich übrigens, daß der Verständigungswille auf beiden Seiten viel stärker war, als man auf Grund des Vortrages erwarten konnte. — Den letzten Vortrag dieser Tagung hielt Frau Anni von Kulessa über

„Die Frau in der Mädchenschule".

Die Frau soll heute nicht mehr zur Hausfrau und Mutter erzogen werden, sondern zur Berufsfrau, nicht um des Geldes willen, sondern um des Staates und der Persönlichkeit willen. Ihre Erziehung muß im wesentlichen von Frauen geleitet werden. Im Lehrberuf beträgt der Anteil der Frauen heute noch nicht mehr als 25 Prozent, während rund 50 Prozent aller Schüler weiblichen Geschlechts sind. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, hat die Forderung der Lehrerinnen nach einer erhöhten Ausbildung eine besondere Bedeutung für die Mädchenerziehung überhaupt. Zum Abschluß der Tagung wurde eine

Entschließung

gefaßt, in der eine stärkere Mitwirkung der Frau im Mädchenbildungswesen, vornehmlich auf dem Lande, und eine der Zahl der weiblichen Schüler entsprechende Anstellung weiblicher Lehrkräfte gefordert wird.

•

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.

Die zweite Kommunalpolitische Tagung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, von Frau Dr. Else Ulich-Beil als zweiter Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins geleitet, erfuhr durch die Anwesenheit der greisen Ehrenvorsitzenden Dr. e. h. Helene Lange eine besondere Ehrung. Die Tagung beschäftigte sich mit zwei Programmpunkten: der Besprechung über praktische Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und dem Wohnungsproblem.

Zwei Gedanken- und Aufgabenkreise müssen sich berühren, um die

Ausführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

zu gewährleisten, das Pflegeamt und die Polizei. Von berufenen Vertreterinnen beider Kreise wurde nun auf dieser Tagung ein Bild der künftigen Tätigkeit der Frauen im Dienste des neuen Gesetzes aufgerollt. Für Frau Irmgard Jäger, der ursprünglich das eine Referat übertragen war, sprang die Leiterin des Görlitzer Pflegeamtes, Maria Siegmund-Schultze, ein, die an Hand eines reichen Aktenmaterials von ihrer bisherigen Tätigkeit berichtete und die Forderungen beleuchtete, die das neue Gesetz an die Arbeit des Pflegeamtes stellt. Entscheidend ist, so führte sie aus, daß jeder Geschlechtskranke geheilt werden muß, ob er mittellos ist oder nicht. Der Verkehr zwischen Pflegeamt und Arzt muß im Geiste des neuen Gesetzes geschehen. Es sei vor allem dafür zu sorgen, daß die Menschheit sich auf das Verschwinden der alten Prostitution einstellen lerne. Diese Forderung, auf den polizeilichen Anteil an der Durchführung des neuen Gesetzes bezogen, stellte dann Polizeikommissar Josephine Erkens aus Hamburg in das Zentrum ihres Vortrages. Die Problematik der neuen Aufgabe ist nun darin zu sehen, daß die Pflicht weitgehendster Schonung der persönlichen Freiheit der Pflicht vorbeugender Arbeit gegenübersteht. Frau Erkens trat dafür ein, daß das neue Gesetz nicht weibliche Polizei an sich, sondern sozial geschulte Männer und Frauen im Polizeidienst fordern müsse. Die Frauen haben das soziale Element in den Polizeidienst getragen. Den Frauen wird nur ein neuer Wirkungskreis im Polizeidienst erschlossen. Sie werden sich an den Streifen der Fahndungskommandos beteiligen müssen und an den Feststellungen über die Gefährdung anderer durch Geschlechtskranke, und sie müssen vor allem jetzt durch ihre natürlich bedingte soziale Einstellung im Denken und Handeln diesen Geist auf das gesamte Polizeiwesen übertragen, von dem die Durchführung des neuen Gesetzes abhängig ist. In dem zweiten Teile der Kommunalpolitischen Tagung, zur Behandlung der Wohnungsfrage war Oberregierungsrat Hoppe als erster Redner über das Thema

„Die Gestaltung des Wohnungswesens"

gewonnen worden. Eine ernste Wohnungsreform habe das Einfamilienhaus mit Garten zu erstreben. Eine auf längeren Zeitraum gesetzlich und finanziell sichergestellte öffentliche Unterstützung sei unentbehrlich, um die Planmäßigkeit im Wohnungsbau und die Durchführung eines sicheren Bauprogramms zu gewährleisten. In ihrer bekannten, schlagwortkurzen Art stellte sodann Dr. Marie Elisabeth Lueders den Zusammenhang zwischen

Hauswirtschaft und Bauwirtschaft

dar. Jede Hausfrau müsse eine Art Baufachverständige werden, um wirklich entscheidend in die Entwicklung der Bauwirtschaft eingreifen zu können. Dr. Lueders regte die

Schaffung einer hauswirtschaftlichen Forschungsstelle

an, eine Anregung, die in den im Anschluß an ihren Vortrag verfaßten Entschließungen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins berücksichtigt wurde. Als Ergebnis der gesamten Tagung wurden ferner noch folgende

Entschließungen

gefaßt: eine Eingabe zur Schaffung eines Reichsbewahrungsgesetzes, eine Resolution gegen das Fortbestehen der Bordelle im besetzten Gebiet, die Forderung langfristiger Darleben für den Wohnungsbau, der Begünstigung kinderreicher Familien und Tuberkuloser bei der Zuteilung von Wohnungen, die alleinige Verwendung von Hochbauten zur Ausfüllung von Baulücken und die Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Schaffung eines Reichsinstituts zur Erforschung der Hauswirtschaft.

Seit 2. Oktober in Kraft:



Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Hindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw

Die schlanke Linie als Scheidungsgrund.

In der holländischen Stadt Haarlem gibt es Richter, die keine Furcht zu kennen scheinen. Sie haben es nämlich gewagt, der modernen Frauenwelt damit Fehde anzusagen, daß sie einem Scheidungsbegehren mit einer ganz ungewöhnlichen Begründung stattgaben. Ein ehrsamer und vermöglicher Bürger der Stadt verlangte von seiner jungen Frau getrennt zu werden, weil sie es mittels Diät und Turnübungen fertiggebracht hatte, ihre ursprünglich junonischen Formen so zu reduzieren, daß sie jetzt besser dem modernen Schönheitsideal entsprechen. Der Kläger hatte im übrigen nichts gegen seine Frau vorzubringen; er war jedoch für das Massive von Rubens und Rembrandts Schönheitstyp eingenommen und hatte sich mit der Beklagten verheiratet, weil sie ihn mit ihren üppigen Formen das Ideal des Ewigweiblichen dünkte; jetzt sehe sie aber nicht mehr wie eine Frau aus, sondern wie ein unreifer Knabe, meinte er. Mit Tränen in den Augen rief der Mann: „Ich kann nicht länger mit ihr zusammenleben, denn sie ist eben nicht mehr die, mit der ich mich verheiratet habe!" Im Publikum war man allgemein überzeugt, daß die Klage des Ehemannes bei dem Gericht kein Gehör finden würde. Zur allgemeinen Verwunderung und teilweisen Entrüstung gab ihm aber das Gericht recht mit der Begründung, daß die früheren vollen Formen eine Mitgift gewesen seien, die sie mit in die Ehe gebracht habe und die sie nicht berechtigt sei, dem Manne wieder zu nehmen. Dieser darf sich also jetzt unter den drallen Holländerinnen nach einer neuen Lebensgefährtin umsehen, die seinen Ansprüchen im Punkte des äußeren Umfangs entspricht.

Der Name des vormaligen preußischen Königshauses.

Die Frage, welchen Namen die Mitglieder des vormals regierenden preußischen Königshauses nach der Beseitigung der Monarchie zu führen haben, ist durch die Verordnung der preußischen Staatsregierung vom 27. November 1923 dahin beantwortet worden, daß ihnen der Name „Prinz von Preußen" zusteht. Also nicht Hohenzollern! Diese Entscheidung hat vielfach Aufsehen erregt, da nach der landläufigen Meinung „Hohenzollern" der Familienname des preußischen Königshauses war und dieser Name durch ständige Wiederholung völlig eingebürgert ist. Die Untersuchung Kiskys über die Namensführung bei den Mitgliedern des brandenburgisch-preußischen Königshauses und seinen Vorfahren (Berlin, Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte) ergibt aber, daß bei der fränkischen Linie der Zollern, den Burggrafen von Nürnberg und Markgrafen von Brandenburg, der Name Hohenzollern unbekannt war, und daß als Familienname seit der Annahme der Königswürde nur Prinz und Prinzessin von Preußen in Betracht kommt. Auf Grund der Reichsverfassung und der preußischen Gesetzgebung ist daher der gesetzliche Name der Mitglieder des ehemaligen königlichen Hauses kein anderer als: Prinz oder Prinzessin von Preußen, und zwar bei Voranstellung des Vornamens. Also z. B. Wilhelm Prinz von Preußen, Cecilie Prinzessin von Preußen. Die Schrift ist eine objektive wissenschaftliche Arbeit.

Bei der Ernte.

Skizze von Elin Pelin.

(Berechtigte Uebersetzung aus dem Bulgarischen von Th. Bland-Sofia.)

Der Ernte mühevolle Arbeit waltet in der Ebene. So weit das Auge sieht, wogt golden das Korn. Emsige Schnitter regen sich seit grauer Morgendämmerung. Glühend zittert die Hitze in der Luft. Strahlender Himmel wölbt sich über der Erde, und es scheint, als sei es Feuer und Glut. Matt und schläfrig warten blaue ferne Wälder und Berge, daß die Ebene im Brande auflodere. Die Vögel sind zu schattigen Orten geflogen, und ihre Stimmen sind verstummt. Nur eine Taube flattert verloren dem Walde zu.

Drückend ist es, erstickend. — Die Sonne brennt unbarmherzig vom Himmel herab, doch ihre glühenden Strahlen vertreiben nicht die fleißigen Bauern vom Felde. Unermüdlich ernten sie und häufen goldene Garben. Schweiß rinnt ihnen von der Stirne. Doch es gibt keine Rast. Ihr Trost ist Arbeit ohne Maß, die goldene Ernte ihre Freude.

Gott hat es reichlich gegeben in diesem Jahre und weder Hagel noch Heuschrecken gesandt. Wieviel Worte und Gebete sind aus den frohen Herzen emporgestiegen!

„Gott ist fern, aber er sieht auf uns! Zur Arbeit, zur Arbeit! . . ."

Und trotz dieser Mühe in der höllischen Sonnenglut klingen Lieder über das Feld und steigen in Wellen bis zum Himmel empor, gleich dankenden Gebeten. Irgendwo in der Ferne erheben sich Mädchenstimmen, und wie der Klang ferner Kirchenglocken zittert der Schall des rührenden Schnitterliedes, das sich der Jugend freut, das nach Liebe dürstet und sich nach zärtlichen Worten, Frieden und Eintracht sehnt.

Ihm antwortet ein anderes, lieblich und laut, als wolle es ihm Hoffnung und Kraft senden, stärker zu klingen und erschauernder und süßer in der Burschen Herzen zu dringen.

Nikola, der junge Bursch, läßt häufig die schwere Garbe sinken und horcht. Heiter lächelnd sieht er seine alte Mutter und sein kleines Schwesterchen ernten. Das wendet sich um und fragt ihn scherzend: „Kannst du Penkas Stimme erkennen?"

Ihr volles, jugendfrisches, verbranntes Gesichtchen strahlt, in dem kleinen Mädchenmunde blitzen gleich Perlen die Zähne. „Ich höre sie . . . aber schwach. Sie zerfließt mit einer anderen, und dann verliert sie sich", antwortet Nikola. Dann setzt er hinzu: „Mutter, ruh' ein wenig aus und horch ihnen zu! . . . Und wenn du Penkas Stimme hörst, so denke daran, daß sie deine Schwiegertochter wird."

Die alte Mutter richtet sich auf, lächelt ihm liebevoll zu und sagt, in ihrer Arbeit fortfahrend: „Wenn du ihre Stimme nicht erkennen kannst, wie soll ich es denn können?"

„Wenn sie allein singt — so will ich sie erkennen, und sei auch ein Meer zwischen uns."

Plötzlich verstummt das Lied, und das Feld wird still. Dann aber erhebt sich in der Ferne eine einzelne Stimme — klingend und zitternd. Sie schallt leicht und leise, wird allmählich stärker und klingt in mächtigen Wellen über das Feld.

Nikola läßt die Garbe fahren und klatscht in die Hände . . . „Jetzt! Das ist sie!"

Lange horcht er.

Das Lied klingt weiter. Bald verhallt es in zitternder Erregung, bald hebt es sich empor, als ringe es mit einem grenzenlosen Leide, mit einem bösen Zweifel, und dann erstürmt es sieghaft den Gipfel und klingt stolz und sicher aus.

Nikola kann sein Herz nicht bezwingen. Er tritt mitten in den Acker und ruft laut. Fröhliches Gelächter antwortet ihm von den Feldern umher. Auch Penka in der Ferne hört ihn und sendet ihm ein neckisches Liebeslied.

Die müden Herzen heitern sich auf, und die Felder erschallen von Lachen und von Liedern. —

Da kommt barfuß ein Bübchen gesprungen und meldet entsetzt, Penka habe tödlich der Hitzschlag getroffen. Die schlimme Kunde geht von Mund zu Mund über alle Felder. Penka tot! . . . Gott! . . . Das schönste Mädchen im Dorfe! . . . Wieder ein Opfer! . . .

Wäre ein Hagel gefallen, er hätte die Herzen nicht so erschüttern können. Die Schnitter warfen die Sensen hin und eilten verstört von dannen.

Himmel, es ist hoffentlich doch nicht wahr!

Burschen und Mädchen, Männer und Frauen, laufen zusammen und drängen sich voll Entsetzen auf Penkas Acker.

Neben einer goldenen Garbe liegt, wie von einer Kugel getroffen, Penka, des Dorfes Lieblingskind. Das weiße Kopftuch ist über die Stirne herabgefallen und beschattet ihr schönes Gesicht. Dunkel schimmern die im Tode gesunkenen Wimpern. Aus dem halb geöffneten Munde hat sich ein Strom roten Blutes ergossen und ihren weißen Hals gefärbt. Die eine Hand umklammert die scharfe Sichel, die andere hält sorgsam eine Handvoll Aehren.

Verzweifelt stürzt Nikola herbei, drängt sich durch die Menge und fällt gebrochen neben der Toten nieder.

„Penka, meine Freude, mein Lied!"

Seine Stimme erstickt im Schluchzen — — —

Am anderen Tage brannte die Sonne immer noch so grausam und heftig, aber auf den Feldern waren keine Schnitter sichtbar, obwohl es Werktag war. Goldene Aehren zerrannen und verbrannten in der Verlassenheit.

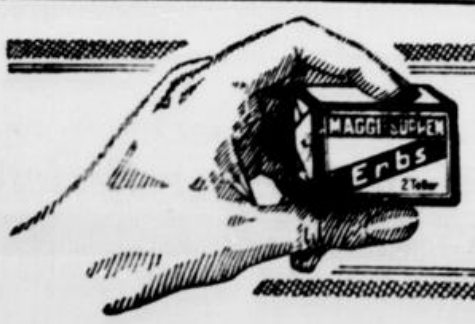
Das Feld feierte einen Trauertag.

Penka wurde zu Grabe getragen . . .

Aus dem Geschäftsleben.

Weiches Wasser für die Wäsche!

Das Regenfaß mit seinem Inhalt an schönem weichen Wasser gehört längst zur Idylle der Kleinstadt. In der Großstadt mit ihrem Raum- und Wohnungsmangel ist die Hausfrau beim Waschen auf das Leitungswasser angewiesen. Das Leitungswasser aber unterscheidet sich in seiner Zusammensetzung und Beschaffenheit vom Regenwasser sehr. Vor allem enthält es meist in größeren Mengen sogenannte Kalksalze, die der Wissenschaftler „Härtebildner" nennt, weil sie das Wasser „hart" machen. Hartes Wasser aber — das sollte jede Hausfrau wissen — ist zum Waschen ungeeignet, weil es erstens die Schaumbildung stark behindert und ferner das Waschmittel in seiner Waschwirkung beeinträchtigt. Hartes Wasser „frißt" Seife. Der Vorgang erklärt sich so, daß der Kalk einen Teil der im Waschmittel enthaltenen Seife an sich bindet und dadurch die Bildung einer waschkräftigen Lauge verhindert. Das vorherige Weichmachen des Wassers ist deshalb dringend erforderlich. Zum Glück gibt es einen sehr einfachen Weg dazu. Man löst einfach vor jedem Waschen, d. h. vor Bereitung der Lauge (das ist wichtig!) einige Handvoll Henkels Bleichsoda, die man ja zum Einweichen der Wäsche ohnehin gebraucht, in dem mit kaltem Wasser gefüllten Kessel auf und gibt danach erst das Waschmittel zu. Auf diese Weise erzielt die Hausfrau das schönste weiche Wasser. Die Schaumbildung ist wesentlich höher, und das Waschmittel erfährt eine ungleich bessere Auswertung. a464



Die gute Suppe
als Einleitung der Mahlzeit erzeugt Behagen.
Auf einfache, schnelle und bequeme Weise bereiten Sie gute Suppen nach der jedem Würfel aufgedruckten Kochanweisung
aus MAGGI's Suppen in Würfeln

a264

Sport-Rundschau.

Siegerehrung
im Barmer Stadtverband für Leibesübungen.

Am 2. Oktober hatte bekanntlich die Staffel des Stadtverbandes die Aufgabe, den anläßlich der Jahrtausendfeier der Rheinlande von dem Reichspräsidenten gestifteten wertvollen Hindenburgpokal gegen beste Mannschaften, insbesondere die der großen Rheinstädte, zu verteidigen. Dank der Aufopferung jedes einzelnen Teilnehmers, der Läufer, der Radfahrer und des Paddlers, und auch der sorgfältigen Vorbereitung ist die Barmer Staffel mit großem Vorsprung als erste durchs Ziel gegangen, und somit ist der Pokal zum zweiten Male errungen worden. Dieser außerordentliche Erfolg, der in der gesamten Sportwelt des Rheinlandes großes Aufsehen erregt hat, soll in würdiger Weise gefeiert werden. Die dem Stadtverband für Leibesübungen angeschlossenen Vereine werden sich zu diesem Zwecke an einem großen Fackelzug beteiligen, der am Freitag dem 7. Oktober von der Turnhalle des Barmer Turnvereins in der Heckinghauserstraße um 7½ Uhr abends seinen Anfang nimmt und sich zum Rathausvorplatz begibt, wo die feierliche Uebergabe des Pokals und die Ehrung der Sieger vorgenommen werden sollen. Die Vereine werden ihre sämtlichen männlichen Mitglieder zur Stelle bringen, um auch nach außen hin ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschlossenheit des Stadtverbandes und der hohen Wertung des errungenen Erfolges abzulegen.

Deutsche Turnerschaft
Von der Elberfelder Turngemeinde.

Im Rahmen der Hindenburgspiele fanden anschließend an den Staffellauf „Quer durch Elberfeld" die diesjährigen Vereinswettkämpfe der Elberfelder Turngemeinde nachmittags auf dem Freudenberg statt. Trotzdem sich die Turngemeinde an obigem Lauf mit vier Mannschaften beteiligte, war noch eine rege Beteiligung an den Kämpfen zu verzeichnen. Einige Konkurrenzen mußten infolge der schlechten Witterung ausfallen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

100-Meter-Lauf: 1. Wolff, 2. Hartmann, 3. Becker.
Hochsprung: 1. Wolff, 2. Stumm, 3. Dee.
Weitsprung: 1. Hartmann, 2. Winterhager, 3. Zimmermann.
Diskus: 1. Wolff, 2. Stumm, 3. Zapp.
400-Meter-Lauf: 1. Wolff, 2. Bleh, 3. Winterhager.
800-Meter-Lauf: 1. Becker, 2. Thiel, 3. Reusch.
Schleuderball: 1. Stumm, 2. Winterhager, 3. Becker.

Jugend:
100-Meter-Lauf: 1. Töpper, 2. Goos, 3. Braß.
3000-Meter-Lauf: 1. Stockfisch, 2. Parr, 3. Ludwig.
Hochsprung: 1. Goos, 2. Töpper, 3. Schottkar.
400-Meter-Lauf: 1. Töpper, 2. Ludwig, 3. Affel.

•

Handball.

Da am 9. Oktober vormittags der Herbstgeländelauf stattfindet, gleichzeitig für diesen Tag auch Handball-Meisterschaftsspiele angesetzt sind, erfolgt nach vorheriger Verständigung mit Gau-Oberturnwart Lange nachstehende Bekanntmachung: Die Vereine und Mannschaften, von denen nachweislich einige Spieler an dem Herbstgeländelauf teilnehmen und durch andere Spieler nicht ersetzt werden können, vereinbaren mit dem Verein, gegen deren Mannschaften sie vormittags spielen sollen, die angesetzten Meisterschaftsspiele am 9. Oktober nach Möglichkeit nachmittags auszutragen. Ist dies nicht durchführbar, wird der GHO. benachrichtigt, um die ausgefallenen Spiele erneut anzusetzen. Ob die Spiele am 9. Oktober nachmittags ausgetragen werden oder gänzlich ausfallen, in jedem Falle müssen die angesetzten Schiedsrichter, Schiedsrichter-Obmann Biergann sowie die Vereine frühzeitig genug hiervon in Kenntnis gesetzt werden. Da am 2. Oktober ebenfalls keine Meisterschaftsspiele stattfinden, am 12. Januar 1928 aber der Gaumeister gemeldet werden muß, bleibt kein Sonntag mehr frei. Von vorstehender Regelung ist aber nur im äußersten Falle Gebrauch zu machen.

Radsport

Neuer Rad-Weltrekord
auf der Mailänder Simplonbahn.

Auf der Mailänder Simplonbahn stellte der italienische Rennfahrer Mori einen neuen Weltrekord über 500 Meter bei fliegendem Start auf. Er legte die Strecke in 32⅘ Sek. zurück. Der alte Rekord, der von Oskar Egg gehalten wurde, betrug 32⅘ Sek. Der Rekordversuch wurde unter amtlicher Kontrolle durchgeführt.

•

Der Klub Barmer Herrenfahrer

fuhr am Sonntag seinen letzten Lauf der Klubmeisterschaft aus. Es stellten sich dem Starter 20 Fahrer, welche bei der ungünstigen Witterung ein 25-Kilometer-Rennen mit Einzelstart zu fahren hatten.

Sieger in der Seniorenklasse wurde 1. Tallentin, 2. Jakobi, 3. Berchner. Im Gesamtergebnis wurde Jakobi Klubmeister für Senioren.

Sieger in der Jugendklasse wurde 1. Weber, 2. Zumaykn, 3. Kunz. Im Gesamtergebnis wurde Weber Klubmeister der Jugend. — Am Samstag dem 8. Oktober fährt der Klub seine vierte gewertete Wanderfahrt zum Hönnetal (2-Tage-Tour) Abfahrt nachmittags 3 Uhr, Stadttheater.

Schwimmen

Städte-Wettkampf Hagen—Elberfeld
der Arbeiter-Schwimmer.

Der Städte-3-Kampf kam nicht in der vorgesehenen Art zum Austrag, denn Barmen sagte unverständlicherweise ab. So einigten sich dann die beiden Vereine Hagen und Elberfeld auf einen Zweikampf. Die Punktwertung wurde so gehandhabt, daß der Erste vier und der Zweite zwei Punkte erhielt. Der Eröffnungreigen, der von Jugendlichen und Schülern geschwommen wurde, wurde gut ausgeführt. In der Lagenstafette wurde Elberfeld mit einer Teichlänge Vorsprung Erster. Im Frauenbrustschwimmen gab es eine Ueberraschung, hier konnte die zweite Mannschaft von Elberfeld vor Hagen anschlagen, Elberfelds erste endete auf dem dritten Platz. Dadurch nun, daß die zweite Mannschaft außer Konkurrenz schwamm, konnte Hagen vier Punkte für sich buchen, die denn auch ausschlaggebend für den Sieg waren. Das Männerrückenschwimmen sah wieder die Elberfelder überlegen in Front. In der Jugendlagenstafette war Elberfeld bis zum dritten Mann führend, mußte sich aber durch das blendende Schwimmen des Hagener Schlußmannes mit Handschlag geschlagen bekennen. Die Schülerlagenstafette war mit 20 Metern Vorsprung für Elberfeld, die zweite Mannschaft war noch knapp hinter Hagen. Das Frauenrückenschwimmen konnten die Elberfelder mit drei Metern Vorsprung gewinnen, mußten sich aber im Jugendfreistil mit Handschlag geschlagen bekennen. Die Rettungsvorführungen zeigten klar und deutlich die Grundübungen des Rettungsschwimmens. Das Männerbrustschwimmen, ebenso das Tauchen, vermocht Hagen für sich zu buchen, dagegen gewann Elberfeld die Freistilstafette überlegen mit 25 m Vorsprung.

Pferderennen

Die Kölner Oktober-Rennen.

Das Programm der beiden Herbsttage am Sonntag dem 9. und Mittwoch dem 12. Oktober, mit denen der Kölner Rennverein seine diesjährige Session beendet, setzt sich aus neun Flach- und fünf Hindernisrennen zusammen, für die außer drei Ehrenpreise 81 000 Mk. Geldpreise vorgesehen sind. Die Ausschreibungen haben bei den Ställen die gewohnte Beachtung gefunden, denn es liegen 340 Anmeldungen vor, so daß heute schon mit gutbesetzten Feldern zu rechnen ist. Die wertvollste Entscheidung ist der mit einem Ehrenpreis und 27 000 Mk. ausgestattete Preis des Winterfavoriten, in dem von den ursprünglich eingeschriebenen 36 noch 12 Zweijährigen die Teilnahmeberechtigung gewahrt worden ist, u. a. der Wunderstute des Herrn R. Haniel die bekanntlich bisher alle Gegner, auch im Badener Zukunfts-Rennen den erprobten Franzosen Mondovi, mühelos abgefertigt hat. Das Sonntags-Programm bringt als besondere Zugnummer das Verlosungs-Rennen, dessen Sieger unter die Besucher, die ein Los zu 1 Mk. gekauft haben, verlost wird. Für den Fall, daß der Inhaber des Gewinnloses das Pferd nicht übernehmen und auch nicht für eigene Rechnung versteigern will, erhält er eine Geldprämie von 1500 Mk. Ermutigt durch den schönen Erfolg der Herrenreiten im Juli hat der Verein die beiden für vierjährige und ältere Pferde ausgeschriebenen Jagdrennen des Mittwochs wieder als Herrenreiten ausgeschrieben, und es ist zu erwarten, daß in diesen Rennen wieder mehrere Vertreter der alten Garde mit jüngeren Kräften in Wettbewerb treten werden.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

1. R.: 1. Tibet, 2. Perlenfischer, 3. Heldrastein. Tot. 21; 15, 35, 33. — 2. R.: 1. Prospero, 2. Mirko, 3. Stattliche. Tot.: 18; 13, 31, 15. — 3. R.: 1. Per Dark, 2. Stromer, 3. Grosa. Tot.: 39; 13, 19, 17. — 4. R.: 1. Kikeriki II., 2. Flämm, 3. Das Lied. Tot.: 28; 13, 43, 28. — 5. R.: 1. Culworth, 2. Rücksicht, 3. Vezna. Tot.: 277; 39, 29, 105. — 6. R.: 1. Abteilung: 1. Enterpe, 2. Patachon, 3. Statius. Tot.: 35; 13, 42, 12. 2. Abteilung: 1. Traulich, 2. Barastin, 3. Sonnenlicht.

Hocken-Spiele von Schwarz-Weiß-Barmen in Holland.

H. C. Arnheim mit 4:3 geschlagen. — Eine 4:2-Niederlage gegen H. T. C. Amsterdam.

Wie wir bereits kurz berichteten, hat die erste Hocken-Mannschaft von Schwarz-Weiß Barmen in Holland zwei Spiele ausgetragen, die für Barmen verhältnismäßig günstig ausliefen.

Am 1. Oktober 1927 weilte Schwarz-Weiß erstmals beim H. C. Arnheim, ein Klub, der der holländischen ersten Klasse angehört und der in seinen Reihen in Halblinks einen Spieler hat, der der holländischen Olympia-Elf angehört. Barmen fand dort einen schweren Gegner vor, mit dessen Können aber auch die Leistungen der Wuppertaler stiegen. Schwarz-Weiß zeigte sich vollkommen ebenbürtig und fand sich wider Erwarten mit dem Rasenplatz schnell zurecht. Bis zur Pause stand die Partie bereits 3:3, nach derselben hielt das außerordentlich schnelle Tempo unvermindert an und stellte große Anforderungen an sämtliche Spieler. In der Mitte der zweiten Halbzeit endlich gelingt es Barmen, den vierten und damit Siegestreffer anzubringen, bei welchem Stande es trotz größter Anstrengungen der Holländer, den Ausgleich zu erzielen, bleibt. Erwähnenswert ist allerdings, daß der Halblinke von Arnheim eine sichere Torchance nicht ausnutzte, da er im Schußkreis einen gegen die Regeln verstoßenden Fehler beging und deshalb den Ball seinen gegnerischen Verteidigern überließ, obwohl der Schiedsrichter den an sich geringen Verstoß nicht bemerkte. Die Handlungsweise dieses Spielers zeugt von außerordentlich hoher Sportauffassung und dürfte manchen Spielern zur Nachahmung zu empfehlen sein. Bemerkenswert ist noch der geradezu idyllisch gelegene und mustergültig hergerichtete Platz in Arnheim. — Am nächsten Tage lieferte Schwarz-Weiß dem H. T. C. Amsterdam das Rückspiel, mußte sich aber hier eine 4:2-Niederlage gefallen lassen. Die Mannschaft war infolge des schweren Spiels vom Vortage scheinbar überanstrengt, zudem mußte man für den in Arnheim verletzten Mittelläufer Ersatz einstellen, der seiner Aufgabe nur teilweise gerecht wurde. Spieltechnisch war Amsterdam fast um eine Klasse schlechter als Arnheim; das Spiel entschied aber der größere Eifer und nicht zuletzt der schwere und glatte Boden, der außerdem verschiedene Unebenheiten aufwies, die naturgemäß neben starkem Wind die Kampfhandlungen wesentlich beeinträchtigten. Zum Ueberfluß ließ dann noch der Halblinke von Barmen zwei sichere Torgelegenheiten aus, so daß der verdiente Ausgleich ausblieb. Im Gegensatz zu Arnheim hatte Amsterdam erfreulicherweise Lederbälle zur Verfügung, sonst hätte der Gastgeber leicht höher gewinnen können, da dessen Elf ausgeruht und daher auch beweglicher war. — Die Aufnahme der Schwarz-Weißen war bei beiden Klubs über Erwarten gut, und es dürften sich für die Folge sicherlich noch regere gegenseitige Beziehungen anbahnen.

Sonntag den 9. Oktober 1927, nachm. 3½ Uhr, in der Städtischen Badeanstalt Elberfeld:
Verbandsoffene Schwimm-Wettkämpfe
Protektor: Herr Beig. Dr. Michaelis, Elberfeld.
Wasserball-Spiele: Westfalen Dortmund / S. V. Mülheim — Poseidon Köln / Poseidon Elberfeld.
Vorverkauf: Stehplatz 0.70, Sitzplatz 1.25 Mk. Kasse: Stehplatz 0.90, Sitzplatz 1.50 Mk.
Vorverkauf: Zigarrenhaus Palm, Elberfeld, Friedrichstraße- und Neumarkt-Ecke.
Veranstalter: S. S. C. „Poseidon" Elberfeld.

Prof. Dr. Svante Arrhenius †.



Professor Dr. Svante Arrhenius, der Leiter des Physikalisch-Chemischen Nobelinstituts in Stockholm, ist — wie berichtet — im Alter von 68 Jahren gestorben.

Herzkrankheiten • Arterienverkalkung



(Gefäßkrankheiten) von Sanitätsrat Dr. Matthias, Leipzig.

Wie oft lesen wir, daß diese oder jene bisher anscheinend gesund gewesene Person plötzlich einem Herzschlag erliegt. — Die Ursache für diesen unerwarteten und überraschenden Ausgang findet sich in einem anfangs ohne wesentliche Störung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit des betroffenen Menschen entstandenen Herzleiden — Herzmuskelschwäche, Herzneurosen, Herzklappenfehlern, Herzerweiterung —, meist einer Verkalkung der Schlagader, der Arteriosklerose. Alles, was zur Heilung und Hinhaltung dieser so verbreiteten Krankheit dient, ist mit Freude zu begrüßen. In dem Vasosalvin ist das Mittel gefunden, das auf alle Teile des Blutgefäßsystems seine wohltätigen Wirkungen ausübt. Der erhöhte Blutdruck ging von 190 auf normale 120—130 zurück. Bei einem außergewöhnlich schweren Falle sogar von 240 auf 170.

Deshalb sollte sich jede Person auf den Zustand ihres Gefäßsystems prüfen und von ihrem Arzte untersuchen lassen.

Die Herzmuskelschwäche entsteht aus vielerlei Ursachen: durch Herzklappenfehler, Blutarmut oder Bleichsucht, sie tritt im Anschluß an schwere fieberhafte Krankheiten (Grippe, Typhus, Diphtherie, Lungenentzündung usw.) durch Ueberanstrengungen und dergl. auf, während die Arterienverkalkung der Verlust der Elastizität der Arterienwandungen, zunächst als Erscheinungen des Alterns, als Teilerscheinung der Abnahme der Leistungsfähigkeit der Organe sich bemerkbar macht. Diese mit Verkalkung verbundene Erkrankung der Schlagader wird täglich schlimmer.

Viele haben Hemmungen, die sich beim Treppensteigen, größeren Anstrengungen bemerkbar machen, Schlafbeschwerden, Herzklopfen, leichte Atemnot, dauernden Druck in der Herzgegend, Beklemmungsgefühl in der Brust, Angstzustände usw.

Ödematöse Schwellungen der Knöchel, der Beine usw. gehen zurück, selbst ausgedehnte **Wasseransammlungen** in der Bauchhöhle (Bauchwassersucht) sah man nach Gebrauch des Vasosalvin völlig schwinden. Die Harnsekretion wird vermehrt, die Nierentätigkeit gesteigert. Bei Wassersucht ist in Gebrauch mit Vasosalvin das Nephrisan zu nehmen. Appetitlosigkeit, Magendruck, Leberschwellungen und sonstige unangenehme Begleitsymptome des Grundleidens sind meist in kürzester Zeit überlebte Erscheinungen. Schon nach Verabreichung von wenigen Flaschen Vasosalvin hat sich der Zustand der Kranken bedeutend gebessert. Hauptsächlich trat schon nach einigen Tagen eine ganz bedeutende Herabminderung des Blutdrucks ein. „Vasosalvin", hergestellt von dem Vasosalvin-Laboratorium Leipzig, hat bei zahlreichen Patienten überraschend große Erfolge erzielt. Vasosalvin ist zusammengesetzt aus: Acid. citr., salv., Bulb. scillae., Calc. carb. Meine bisherigen Erfahrungen mit dem Mittel sagen, daß ich das Vasosalvin für ein außerordentlich geeignetes Medikament halte, um in der Entstehung begriffene oder bereits entwickelte Erkrankungen der Gefäßwände günstig zu beeinflussen, den im Blut kreisenden Giftstoff zu entgiften und dadurch die Lebenslust und Arbeitsfreudigkeit zu heben, sowie den Lebensabend zu einem behaglicheren zu gestalten und unter Umständen sogar das Leben selbst zu verlängern. **Kreisarzt Dr. med. J. Silberstein, Wien.**

Allgemeine Urteile über Vasosalvin:

Bückeburg, den 26. 3. 1926.

Ihr Vasosalvin hat mir große Dienste getan, ich bin im achtzigsten Lebensjahre; wahrscheinlich infolge der Grippe resp. Verkalkung bekam ich große Atemnot und heftige Herzkrämpfe, so daß ich keine zehn Schritte gehen konnte ohne die heftigsten Herzschmerzen, die sich dann über den ganzen Oberkörper verbreiteten selbst bis an die Fingerspitzen, konnte auch bei diesen furchtbaren Krämpfen kaum verständlich sprechen. Kurz und gut, der Zustand war schrecklich. Mein Hausarzt verschrieb mir Ihr Vasosalvin. Schon bald nach dem Gebrauch des Vasosalvin bekam ich bedeutende Linderung, und nachdem ich 6 Flaschen Vasosalvin verbraucht hatte, war der Herzkrampf verschwunden. Ich fühle mich jetzt wieder recht wohl, kann Treppen aufwärts steigen ohne Beschwerden und hoffe, daß ich von dieser schrecklichen Not dauernd befreit bleibe. Ich habe Ihr Vasosalvin schon vielen Leidensgenossen empfohlen und möchte Ihnen hiermit auch herzlich danken, besonders, da mir öfters gesagt wurde, es gäbe kein Mittel zur Wiederherstellung, es wären Alterserscheinungen, und doch bin ich durch dieses vorzügliche Mittel wieder hergestellt.

Mit Hochachtung **W. K.**, Hoflieferant.

Kammin in Pomm., den 7. April 1925. a118

Auf Anraten meines Arztes Dr. med. H. Stettin, gebrauchte ich eine Kur Ihres Vasosalvin. Dieser hat mir gute Wirkung gegen Herzlähmung und Arterienverkalkung getan, ich bitte Sie hierdurch, mir noch 4 Flaschen zu senden. — In Erwartung der baldigen Uebersendung zeichne ich dankend **Anna L.**

Fischendorf bei Leisnig, den 19. 4. 1925.

Seit einem Jahre litt ich an einer hochgradigen Wassersucht, an eine Rettung war nicht mehr zu denken. Es standen mir acht Aerzte zur Seite. Keiner konnte mir helfen. Es waren die letzten Stunden an mich herangetreten, so daß der Tod stündlich eintreten konnte. Durch Zufall liest meine Frau im „Leisniger Tageblatt" über das Herzmittel Vasosalvin. Ich ließ mir dieses Herzmittel senden.

Ich kann Ihnen berichten, daß schon nach zwei Tagen eine wesentliche Besserung eingetreten war. Am dritten Tage hatte ich so viel Wasserabfluß wie nie gehabt. Ich verlor in drei Wochen 50 Pfund, so daß mein Gewicht von 190 Pfund auf 140 Pfund zurückging. Ich bin seit dieser Zeit vollauf gesund und glaube heute nicht mehr an einen Rückschlag.

Ich gebe Ihnen diese Zeilen aus **Dankbarkeit**, und können diese unter meiner Namensunterschrift veröffentlicht werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Reinhold Qu.**, Mühlenbesitzer.

Vasosalvin ist in allen Apotheken zu haben. **Vasosalvin-Laboratorium Leipzig C 1.**

Ferideh Hanum

Szenen aus dem Konstantinopel von gestern und heute

Von **Otfrid von Hanstein.**

1.

Nelim wendet sich nochmals an den Chatib:

„Ist das nicht Auflehnung gegen Allahs Gebot, was hier geschieht?"

„Mein Sohn, Allah will, daß die rechtgläubigen Türken nicht untergehen, die Fremden hätten uns gänzlich zerstückelt. Hast du gesehen, wie die Ungläubigen in der Moschee umhergingen? Wäre Konstantinopel unter der Herrschaft der Fremden, dann wären wir vollkommen verloren."

„So hältst du Kemal, den sie El Ghasi nennen, für ein Werkzeug des Propheten?"

Der Greis hebt sein Haupt empor, und seine blinden Augen scheinen in der Ferne zu suchen:

„Nicht nur die Menschen, sondern auch die Völker haben ihr Kismet, das im Buch des Lebens verzeichnet steht, aber im Koran ist geschrieben: Hilfe von Allah kommt dem, der bittet, aber zuerst muß er sich selbst helfen. Kemal hat geholfen. Nicht nur daß die Fremden fortgezogen, er hat ein einiges Land geschaffen, er hat die Vaterlandsliebe neu entfacht, er hat es verstanden, unserer Jugend den Willen zum Leben zu geben, er hat uns wieder zu Türken gemacht, uns, die wir drauf und dran waren, uns unter den Fremden zu verlieren. Wie sollte Allah nicht mit ihm sein."

Nelim geht wieder die Straße nach Ejub. Könnte er sich zurecht finden! Die Automobile, die elektrischen Bahnen beängstigen ihn. Ist Konstantinopel denn reich? Auch in Kabul hatte der Emir ein Auto, aber nur er allein, hier fahren hunderte solcher Wagen.

Er steht wieder im Totenheime von Ejub.

Steht vor dem Grabstein, unter dem, wie man ihm sagte, die Gebeine des Vaters ruhen. Nicht, daß ihm das Grab selbst viel bedeutet hätte, der Vater ist ja bei Allah; er will sehen, ob hier ein würdiger Stein vorhanden ist, er möchte irgend etwas zu sorgen haben in seiner Heimat. Schaban hat noch vor seinem Tode den Stein in Auftrag gegeben und bezahlt. Es stehen vier Platten, zwei vor und zwei hinter dem Grabe. Zwei der Cypressen zu Ehren, die zwei anderen, mit dem Turban geziert, sind für Schaban. Die Gewürzkrämer haben sie gestiftet. Eine schwere Platte liegt auf dem Grab, ist zum Teil mit Efeu bewachsen, aber in der Mitte die Vertiefung, die man hineinmeißelt, damit dort sich das Regenwasser sammelt und die Singvögel zur Tränke herbeilockt, ist sauber gearbeitet.

Unwillkürlich blickt Nelim in das spiegelnde Wasser und sieht sein Gesicht.

Es ist struppig und ungepflegt von der Reise und den letzten Tagen, sein wilder Vollbart ist aufgefallen in Stambul.

Er geht nach Ejub hinein, tritt in den Laden eines Barbiers und läßt sich den Bart abnehmen. Es ist mehr als eine Verschönerung seines Gesichts, es ist der Entschluß, in der Heimat zu bleiben. Als der Bart gefallen, blickt Nelim in den Spiegel. Wie verändert er ist, jetzt ist er wieder Nelim von damals, nur älter, viel älter, als es die fünfzehn Jahre rechtfertigen könnten.

Er steht vor der weißen Moschee von Ejub.

Nicht lange ist es her, da wurde der Giaur mit dem Tode bestraft, der es wagte, nur die Stufen des Heiligtums zu betreten. Jetzt sind auch hier Fremde, die in das Innere hineingehen.

Bettler, rechtgläubige Bettler kauern am Boden und binden ihnen die Bänder der Filzpantoffeln über den Stiefeln zusammen.

Wieder bäumt sich der fromme Mohammedaner in ihm auf, wie er es sieht.

Da kniet ein alter Mann mit zitternden Händen, ist unterwürfig und fängt dann mit segnenden Worten eine Geldmünze auf.

Nelim weiß nicht, warum ihn das zerfurchte Gesicht dieses Bettlers so anzieht, der ist aufmerksam geworden, glaubt wohl in ihm auch einen Fremden zu sehen, dem er Pantoffeln überstreifen muß, dann aber haftet das blöde Auge des Greises auf Nelims Gesicht. Er starrt ihn an, er hebt sich langsam vom Boden, in sein Auge tritt etwas Lebhafteres, seine Züge beginnen zu zucken, er springt auf und schreit mit gellender Stimme, so daß alles herbeiläuft: „Nelim! Nelim!"

Wie er die Stimme hört, wie er jetzt in dieses Gesicht sieht, diese Gestalt, diese Bewegungen erkennt, hat auch Nelim begriffen. „Vater — Schaban Baba — du? — —"

Da sinken des Alten Arme schlaff an dem Körper hernieder, um seinen Mund spielt ein irres Lächeln, er nickt eifrig mit dem Kopf und streicht wohlgefällig den zerzausten Bart.

„Schaban Baba, ja, Schaban Baba —"

Er ist nicht bei Verstande, aber er scheint doch ein anderer geworden zu sein, er richtet sich auf, scheint größer als vorher, streift mit der Hand wie säubernd über den schmutzigen, zerrissenen Kittel und über das weiße Haar. Seine Augen haben einen kindisch frohen Ausdruck, und er wiederholt immerfort: „Schaban Baba, — Schaban Baba —, komm, Nelim." Dabei faßt er des Sohnes Hand und geht mit schnellen Schritten, den Sohn mit sich ziehend, über den Tempelhof.

Moscheewächter, andere Bettler, Volk, sind zusammengeströmt. Nelim ist jeder Zweifel genommen. Dieser Irre vor ihm ist Schaban, sein Vater.

Obgleich er ein armer Kranker ist, dem dieser Augenblick nichts von seiner Geisteskraft wiedergab, als eben das Erkennen des Sohnes und die Erinnerung an sich selbst, hat Nelim das eine beglückende Gefühl: er ist nicht mehr allein. Verwunderte Augen sehen, wie der fremde, reichgekleidete Mann seinen Arm liebevoll um die Schultern des Bettlers legt, und Nelim fragt den Verwalter des Tempels.

„Vor fünfzehn Jahren, an dem Tage als das Feuer wütete in Stambul und Abdul Hamid seinen Gewaltstreich ausführte, kam er hierher. Niemand kannte ihn, und er selbst hatte seinen Namen und alles, was ihm geschehen, vergessen. Wir duldeten ihn hier, denn er war ein harmloser Irrer."

Nelim führt ihn zum Strande hinunter und mietet einen Kaik, der ihn zur Galatabrücke zurückbringt. Er mag mit dem Vater nicht den Dampfer besteigen. Der Alte schmiegt sich dicht an ihn und hat die Augen geschlossen. Vielleicht schläft er, matt von der ungewohnten Erregung.

Nelim bringt den Vater zum Verwalter der Moschee Sultan Valide, die ja dem Gewölbe der Gewürzkrämer benachbart ist.

„Ich bitte dich, nimm dich dieses Mannes an, er ist mein Vater."

Er weiht ihn mit kurzen Worten ein, und der Mullah antwortete: „Ich glaube, ich kann dir einen Fingerzeig geben. In jener Nacht war ich Diener in der Asa Sophia, da fand ich einen Mann wie diesen, der irre war, allein noch in der Kirche am Boden, ich nahm ihn zu mir, am Morgen darauf war er verschwunden."

„Ich bitte dich, behalte ihn bei dir, ich will Männer aus dem Gewürzgewölbe holen, ich muß den Zweifel heben."

Er geht hinüber, er sucht ganz alte Männer, die damals seinen Vater kannten, sie kommen mit, sie stehen staunend um den Bettler herum.

„Kein Zweifel, es ist Schaban."

Sie reden ihn an, sie nennen ihren Namen, er sieht teilnahmslos an ihnen vorüber und faßt immer wieder die Hand des Sohnes.

„Nelim!"

•

Es ist leicht, in dem arm gewordenen Stambul ein Haus zu mieten. Viele stehen ganz leer, viele sind nur von einem Verarmten bewohnt, der es gern vermietet. Nelim geizt nicht, er hat in der Nähe des Ufers ein Haus gefunden, er läßt die alten Bewohner darin, damit sie ihn und den Vater bedienen. Er hat einen Arzt kommen lassen. Er, der Mohammedaner, einen deutschen Arzt. Das hatte er von dem Emir in Kabul gelernt, der auch einen deutschen Arzt hatte.

„Es ist wenig zu hoffen, sein Geist ist verwirrt, sein Körper kann leben."

Nelim kommen noch immer Stunden des Zweifels, wenn der Alte stumpf auf den Kissen liegt, ist sein Gesicht so verändert. Er ist nun schon einen ganzen Tag bei ihm, und Nelim hat nichts getan, als ihn beobachtet.

„Komm Vater, wir wollen ausgehen."

Der Alte steht sofort auf und faßt seine Hand. Er läßt ihn nie aus den Augen und wird nur unruhig, wenn Nelim das Zimmer verläßt. Sie gehen in den Basar Misr Tscharschüsi hinüber, Nelim beobachtet jeden Schritt des Vaters.

Jetzt sind sie im Gewölbe, und von selbst werden Schabans Schritte schneller, nun führt er den Sohn.

Es ist später Abend, und die Käufer verlieren sich.

Schaban ist an einem Gewölbe nach dem anderen vorübergegangen, ohne einen Blick hineinzuwerfen. Jetzt bleibt er stehen.

Nelim hat das Gefühl, als sei eine Last von seinem Herzen genommen. Ist dies nicht ein Beweis?

Ein Beweis, der ihn aus der Angst erlöst, einen fremden Wahnsinnigen zu pflegen?

Schaban steht vor dem Gewölbe, das ihm einst gehörte.

Die Mauer ist unverändert, nur vom Brande her noch etwas schwarz. Nelim hat vorher mit dem jetzigen Besitzer gesprochen, und dieser steht außerhalb des Gewölbes.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Donnerstag.

12.00 (für Ls, Mü, To): Uebertragung aus dem Stadttheater Duisburg: Festakt aus Anlaß des 50jähr. Bestehens des „Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen". Redner: Ministerialrat Koenigs: „Verkehrspolitik".

1.30—2.30 Köln (für Ls, Mü, To): Mittagskonzert.

2.30—2.35 Köln (für Ls, Mü, To): Wie bleibe ich gesund?

4.15—5.00 Dortmund (für To, Ls, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?

5.00—6.00 Köln (für Ls, Mü, To): Teemusik. Leitung: Rudi Rhein.

6.00—6.30 Köln (für Ls, Mü, To): Elisabeth Bahlmann-Berlin: „Die diesjährige Herbst- u. Wintermode" (1).

6.35—6.55 Köln (für Ls, Mü, To): Dr. W. Schmidt: „Wilhelm Raabe, ein Wächter deutschen Wesens" (1): Bekenntnisse.

7.15—7.35 Köln (für Ls, Mü, To): Univ.-Prof. Dr. Sperber: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."

7.45 Elberfeld (für Ls, Mü, To): Anlage der Uebertragung aus Düsseldorf.

8.00 Düsseldorf (für Ls, Mü, To): Uebertragung aus dem großen Haus der Städt. Bühnen Düsseldorf: „Der Zigeunerbaron". Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. Musikal. Leitung: Gustav Rieß. Spielleitung: Gustav Waschow.

Anschließend Köln (für Ls, Mü, To): Letzte Meldungen und Sportbericht.

Anschließend Dortmund (für To, Ls, Mü): Konzert der Kapelle Mario Ilegils.

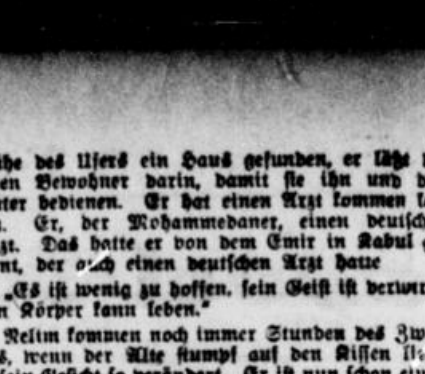
Hutindustrie und hutlose Mode.

Ein in Neapel erscheinendes Blatt hat eine Rundfrage veranstaltet, die dem Zweck dienen soll, die Verluste darzustellen, die der italienischen Hutindustrie aus der Mode, entblößten Hauptes zu gehen, entstanden sind. Die Umfrage erstreckt sich nur auf Filzhüte, von denen nach Angabe der Zeitung in Italien jährlich 6 Millionen Stück produziert werden. Von diesen werden indessen über 4 Millionen exportiert, so daß in Italien selbst rund 1,7 Million Stück abgesetzt werden. In diesem Jahre hat nun die Krisis in der Hutindustrie, die so gut wie ganz der neuen hutlosen Mode der Herren zuzuschreiben ist, zu einer Verminderung des Absatzes um 100 000 Stück geführt, eine Ziffer, die an sich nicht bedeutend erscheint, immerhin aber nicht übersehen werden darf, wenn man bedenkt, daß bei einem Durchschnittsverkaufspreis von 80 Lire pro Hut hier ein Verlust von etwa 8 Millionen Lire zu verzeichnen ist. In Neapel hat die Industrie den schwersten Schaden zu verzeichnen, was in der Milde des Klimas seine Erklärung findet. Ungleich schwerer ist aber die Einbuße, die die Strohhutindustrie Italiens erleidet. In diesem Jahre hat jeder Strohhuthändler, der bisher 8000 Hüte verkaufte, mit Mühe und Not nur 1000 Stück an den Mann bringen können.

Steuer.

Ein Mann kommt auf das Finanzamt und sagt:
„Ich möchte gerne vier Wochen Urlaub haben."
„Ja, sind Sie denn bei uns beschäftigt?"
„Nein."
„Wo arbeiten Sie denn?"
„Bei Kremers & Co."
„Nun, dann gehen Sie doch zu Ihrer Firma und lassen sich dort Urlaub geben. Wie kommen Sie überhaupt auf die Idee, zu uns zu kommen?"
„Ich dachte nur", meinte der Mann, „weil ich doch das ganze Jahr für Sie arbeite!"

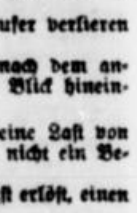
Wachstum



Ein Kind mit schlechter Verdauung gedeiht nicht, und die schlechte Verdauung liegt häufig daran, dass die Milch nicht bekömmlich ist. Versuchen Sie Glücksklee Milch, und Sie werden sehen, wie alle Störungen vermieden werden, das Kind gut gedeiht und fröhlich wird.

134 Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 – Tel. 1857

GLÜCKSKLEE
"Für Eure Kinder"



BALATUM **LINOLEUM** **TEPPICHE**

Balatum-Teppich 200/300	Mk.	12.80
Balatum-Läufer 67 cm	per Meter	1.70
Balatum-Vorlagen	per Stück	0.85
Balatum-Rollenware	per □-Meter	2.10

Linoleum-Teppich schöne Must. ohne Rand.	200/300	200/250	180/200
	19.00	16.00	9.50
Linoleum-Teppich mit Rand	200/300	200/250	1 0/200
	27.00	22.00	13.50
Breite	60	67	90 cm
Linoleum-Läufer	2.30	2.60	3.50
	45/45	45/65	60/90
Linoleum-Vorlagen	0.85	1.20	1.95

Jute-Teppich	200/300	22.50	160/235 18.00
Tapestry Teppich	200/300	30.50	160/235 29.50
Haargarn-Teppich	200/300	75.00	160/235 45.00
Axminster-Teppich	200/300	65.00	160/235 38.00
Velour-Teppich	200/300	68.00	160/230 48.00

Tisch- und Diwandecken

Kochelleinen Tischdecken	7.75, 6.25,	4.50
Gobelin-Tischdecken	12.00—9.50,	6.50
Gobelin-Diwandecken	24.00—19.50,	14.50
Moquette-Diwandecken 150/300	55.00—	48.00
Mohair-Diwandecke 150/300	42.00—	35.00

Läufer

Jute-Läufer ca. 65 cm breit, per Meter	2.10, 1.60,	0.95
Tapestry-Läufer ca. 68 cm breit, per Meter	6.75, 5.90,	4.75
Haargarn-Läufer ca 68 cm breit, per Meter	4.75, 4.20,	3.50
Boucle-Läufer ca 68 cm breit, ...per Meter	9.50	6.50
Velour-Läufer ca. 68 cm breit, per Meter	10.50, 8.75,	6.75

Vorlagen

Jute-Vorlagen	per Stück, 2.75, 2.40,	0.90
Tapestry-Vorlagen	per Stück, 9.00, 6.25,	3.50
Haargarn-Vorlagen	per Stück 10.75, 7.75,	4.75
Axminster-Vorlagen	per Stück 13.50, 7.25,	3.75
Velour-Vorlagen	per Stück 8.50, 6.25,	5.75

Cocos-Matten
1.20 0.95 0.65
3.20 2.00 1.60

KLISCHAN
Elberfeld, Wall 10—14.

Cocos-Läufer
67 cm breit, schwere Qual.
3.10 2.20
90 cm breit, schwere Qual.
4.20

193

Stellen-Anzeigen

Nr. 233 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 5. Okt. 1927

Tüchtige Reisende
für einoefführte Touren zum Verkauf v. Herrenwäsche, Herr.- u. Damenwäsche usw. a. besseren Privat. ges. Gefl. Bewerbungsschreiben unter E 6419 Geschäftsst.

Ein größeres 1039
Möbelgeschäft
sucht für die Bearbeitung der Lebtkreten sowie für die damit verbund. Arbeiten gewandten
Herrn oder Dame.
Ang. u. B 351 Gst. B., Neuerweg 57.

Von Futterstoff-Weberei wird junger
Korrespondent
zum sofortig. Eintritt gesucht, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und Stenogr. u. Schreibmaschine beherrscht. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. E 2223 an die Geschst. 14772

Kaufmann,
per Eignung z. Einsatz b. Ausländern bei. gr. Teilz.-Gesch. ges. Ang. u. B 3700 Gst. B., Neuerweg 57.

Strangfärberei
(Seide, Kunstseide u. Baumwolle) sucht für den Betrieb und den Verkehr mit der Kundschaft ein. tüchtigen jüngeren
Fachmann
zum baldigen Eintritt. Bei hervorragender Leistung bietet die Stellung sehr gute Aussichten für die Zukunft. Angeb., denen vertrauliche Behandlung zugesichert wird, erb. u. E 1184 an die Geschst.

Größere U.-Barmer Handstickerei sucht für den Bezirke einen
jüng. Kommis
sowie einen 7003a
Lehrling
mit schöner, flotter Handschrift. Eintritt 1. Okt., bezw. (ges. Angeb. unt. B 357 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Kaut. Reisevertreter, w. besuchen ist. Autos, aber Art heranzuführen b. Gleabr. (auch Reflektanten), vorzustellen Bes. d. Abendbes. ges. Ang. E 6514 Gesch.

Zum Besuch d. Privaten suche ich Strebsamen Herrn zw. Anerbot eines besseren, preiswürdigen Artikels, Umsatz Provision, bei gutem Erfolg gutes Fixum. — Angeb. unter Alter, Ref., Bild, Tätigkeit, unter B 6566 an die Geschst. ds. Bl. b636

Abgebaut. Beamter
od. dergl. Herr z. Besuche v. Kassen u. Verkauf für Teilzahl.-Gesch. ges. Kaution erf. Angeb. u. E 6680 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Heimarbeit.
Adressenschreiber (in) gesucht. Ang. E 6313 an die Geschst. 14767

Riemendreher
auf Schubriemen u. Hutfilzen sucht 7001a Textilwerk Hölstring & Nonnenmann, Barm.-Wichlinghausen 25

Gummipuler
außer dem Hause gl. Heinr. Zimmermann, Gerberstr. 16a.

Perfekter b084
Damen-Friseur oder Friseuse
gesucht, 40 Mark der Stunde u. 10 Mk. vom Verkauf. Hermann Meier, Hemberg-Ostenberg, Lüttringhauserstraße 61.

Damenfriseur oder 1. Friseuse
b. sofortigem Eintr. gesucht. Salon Dammicht, Inh. Carl Bitterlich, Remscheid, Alexanderstr. 7.

Perfekter b076
Herrenfriseur
u. Kinderhaarschneider (Dekorateur) für sofort gegen guten Lohn gesucht. b079
H. Hennes, Friseurmeister, Lage in Lippe.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Reisekanone
für cpochem. Verkaufsschlager (Geschäftsbesuche) per sofort gesucht. Eilangeb. erb. unter N. G. E. 787 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg. a196

Intelligente, strebsame
Herren
welche etwas redegewandt sind, für leichte, angenehme Reisetätigkeit bei gutem Verdienst in dauernde Stellung gesucht. Einarbeitung erfolgt durch Fachmann. Persönl. Vorstellung erb. von 10—12 und 3—6 Uhr. a190
Elberfeld, Blumenstraße 20, Unterb. 116.

S. Besuche b. Industr., Behörd. such. w.
repräsentative Persönlichkeit,
nicht über 30 Jahre alt, zur Werbung v. konkurrenzlosen Sicherheitsanlagen (Monopol). Wir gewähren Gehalt und Provision. Angeb. u. E 6436 Geschäftsst.

Für den Vertrieb erstklass., leichtverkäuflicher Neuerscheinungen im Reisebuchhandel suche ich noch einige zuverl. und arbeitsfreudige
Herren u. Damen.
Bestsellende erhalten Anleitung. Jedem tüchtigen Arbeiter ist ein gutes Einkommen garantiert. — Angebote unter B 3669 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zur selbständigen Leitung unsr.
Futterstoff- und Kurzwaren-Abteilung
geeignete Persönlichkeit.
Baldiger Eintritt erwünscht. Schriftliche Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche an b909
Wälder & Rosenfeld, Aachen.

Leistungsfähiges
Teilzahlungsgeschäft,
Damen-, Herrenkonfektion sowie Manufakturw., sucht tücht.
Verkäufer und Kassierer.
Angeb. unt. E 6376 a. d. Gesch.

Baden- u. Schwimmbeckenbau
Kongl. Badeanstalteinrichtungen.
Leistungsfähig. Spezialfirma in mittelbezw. Nähe des Wuppertals sucht p. sofort absolut branchekundige e98
erste Kraft
für den Außendienst. Höchste Verd.-Mögl. Eilangeb. unter E 1222 an die Gesch.

Sichere Existenz
können strebsame und arbeitsfreudige Herren und Damen durch leichte Werbetätigkeit (keine Zeitschrift) finden. Wir suchen Herren und Damen für den Platz Elberfeld und Umgegend. (Auch nebenberuflich.) — Meldungen erbeten am Donnerstag u. Freitag zwischen 11—1 und 4—5 Uhr in Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 6, 1. Etage. 6966a

Tücht. Friseurgehilfen u. Bubenkopfschneider
sucht 1449
Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 67.

Tüchtiger
Stuhlmeister
aus der 6988
Seidenweberei-Branche
gesucht, dem Gelegenheit gegeben wird, sich zum Obermeister auszubilden. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B 342 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum sofort. Eintritt für unsere Blechschlosserei einen selbständ., tüchtig. u. energisch.
Schlossermeister,
der gründl. Kenntnisse und reiche Erfahrungen in der Herstellung v. Blechgarbeiten all. Art besitzt und mit der Autogen- u. Elektroschweißerei sowie m. den Akkordbestimmungen vollständig vertraut ist. Bewerbungsschreiben unter Beifügung v. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehalts-Anspr. erbeten unt. E 1214 an die Geschäftsst. d. Bl. b978

Tüchtiger
Stempeldreher
sofort ges. 6974a
Thölen & Co., Barmen, Wichlinghauserstraße 92a.

Tüchtiger, älterer
Dreher
gesucht. f62
Franz Herrenberg, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Haan (Rheinland).

Chauffeur
ges. f. Personenwag., gel. Schlosser, unverheir. Gute Zeugnisse Bedingung. Näh. Gevelsberg, Telephon 1009.

Erfahrener
Celluloidpresser
gesucht. e285
Stock & Co., Elberfeld-Sonnborn.

Junger erfahrener
Kunstschmiedegeselle
für eine Maschinenfabrik gesucht. Derselbe soll auch Erfahrung in der Anfertigung und Vergütung von Hoch- u. Hohlflächen besitzen. Gefl. Angebote unter Beifügung eines lückenlosen Lebenslaufs, sowie Lichtbild unter B 343 an die Gst. B., Neuerweg 57. 6991a

groß Industriewerk sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen
Kesselheizer,
welcher mit sämtl. Heizungsanlag. vertraut ist. Ang. unt. W 100 an die Fil. in Remscheid. f370

Für meine Kraftfahrzeuge ein durchaus tüchtiger, gewissenhafter
1. Chauffeur,
mit sämtl. Reparaturen bestens vertr., per 15. Okt. gesucht. Nur schriftl. Angeb. mit Referenz., Lichtbild und Gehaltsansprüchen an
Josef Schwandt, Fleischwarenfabrik, Elberfeld.

Tücht.
Konditor und Bäcker,
in bekl. Räch. firm. Es werd. n. tüchtige Kräfte beriks., Ang. u. E 6451 Gesch.

Selbst., flotter
Konditorgehilfe,
der auch in d. Brötchenbäckerei firm ist, ges. Ang. u. B 349 Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger 6998a
Bäcker u. Konditor
gesucht, nur erste Kraft, welcher am Königswinter-Ofen arbeiten kann. Emil Busch, Barm.-Gintrachtstr. 35.

Zuverlässiger, rüstiger Kleinrentner od. pens. Beamter für meine Kunsthandlung (Aufsicht usw.) und Pflege meines Gartens ges. Vorzustell. 4—7 nachm. 14779
Lohmann-Haus,
Elberfeld, Hofaue 53a.

Jüng., zuverlässiger
Wagenputzer
für e. Privatwagen u. leichte Nebenbeschäftig. sof. gesucht. Ang. mit Empf. u. E 6369 an d. Gst.

Jugendliche e106
Arbeiter
finden dauernde u. lohnende Beschäftig. Gustav Fuchs, Maschinenfabrik, Vohwinkel, Kirchstr.

Gesetzte Herren
als Mitarbeiter für den Außendienst von Kulturverlag ges. Vornehme, angenehme Tätigkeit bei bestmöglichster Unterstützung und zeitgemäß hoher Bezahlung. Angeb. unter E 6384 an die Geschst. ds. Bl.

Junger Verkäufer (in)
nur aus der Branche, gesucht. Bedingungen: Gute Handschrift, sicherer Rechner. 14737
Karseboom & Co.
Trikotagen und Wollwaren, Elberfeld, Hofaue 25.

Herren, die gute Verbindungen zu Automobilbesitzern haben, als stille oder tätige
Akquisiteure
für Automobilschutz-Verband gesucht. — Angebote unter 1993 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 149d

Flotter Dekorateur
perfekt im **Lackschreiben** und **Plakatmalen** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ehape,
Einheitspreis-Aktien-Ges., Filiale Hagen. b986

Junger Dekorateur,
welcher auch guter Plakatschreiber ist, per sofort gesucht.
Hermanns & Froitzheim,
Barmen. b7

Junger, tüchtiger
Schriftsetzer
zum sofortigen Antritt gesucht. — Buchdruckerei Hans Hyegrad, Elberfeld, Neuenteich 88.

Tüchtige
Gummibandwirker
auf Hosenträgerband sofort gesucht. 6990a
Aug. Kothrenberg, U.-B., Moskestr. 38A.

Riemendrehermeister
in allen Neuheiten (besonders Streifengängen) bewandert, per sofort gesucht. — Angebote unter B 346 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6975a

Tüchtige
Gummibandwirker
für
Hosenträgerbandstühle
sofort gesucht. f4788
Cosmos, Bilbrandt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Tüchtige Schneider
auf Ulster und Paletots (Helmarb.) höchsten Tarif sofort gesucht.
Weyd, Bekleid.-Werke, Gldf., Hofaue 36.

Aeltere Schlosser
f. allgemeinen Maschinenbau gesucht. e106
H. Schirp, Vohwinkel, Steinstraße.

Wir suchen sofort perfekte
Armaturen-schleifer
Braunschweig & Co., Pfeilhori,
Benzenbergstraße. b960

Einschaler, Betonfacharbeiter, Putzer und Betonarbeiter
per sofort gesucht. Meldung Baustelle H. B. Bemberg, Barm.-W. Wichlinghauserstr.

Hilfsarbeiter
unter 18 Jahr. für Stanzerei, Schlosserei und Kaminbau gesucht.
Elberfeld, Mirkerstr. 38.

Wir suchen einen 14774
Lehrling
aus guter Familie mit Oberrealschulreife. Eintritt baldigst.
Gebr. Grahlau, Webwaren-Großhandlung, Elberfeld, Hofaue 47-49.

Lehrlinge gesucht. Söhne achtb. Eltern wollen selbstgeschrieb. Angeb. einr. unter E 6415 an d. Gesch.

Ord., kräft. Junge nicht unter 14 J. z. Kammerzerkleinern gesucht. Angeb. unt. E 6370 an Gesch.

Junger 14711
Packer
per sofort gesucht. H. A. Rierhaus, Bandfabrik, Elbf., Deckershäuschen 7, Straßend. Linie 2, 12 oder 3.

Knecht
gel. d. melken kann. Velper B., Nordwart. Tel. 2361. 6967a

Jüngere 6998a
Hilfsarbeiter und Ofenarbeiter
stellt ein Aug. Wortmann, Metallwarenfabrik, B.-Nächstebreck, Rheinischestr. 7

Ordentliche 6915a
Hilfsarbeiter,
nicht über 17 Jahre, leichte Arbeit ges. Demuth & Bittner, Barmen-U., Wittensteinstraße.

Jugdl. Hilfsarbeiter
ges. Ang. Metzger, E., Baustr. 45/47.

Kräftiger b258
junger Mann
mit gut. Zeugnissen, ca. 18—19 J. alt, für Lagerarbeiten u. Lieferungsgänge ges. Richard Jacobi, B., Berlinerstr. 47/49.

Jüngerer 775
Lagerarbeiter
sowie kräftiger
Laufjunge
sofort gesucht. Wuppertaler Möbelfabrik Klaus Wiemann, B., Berlinerstr. 66.

14—15j. Junge als
Laufbursche
gesucht. Remmerich, Barmen, Oberdörnerstr. 76.

Junger Mann für Stallarbeit bei freier Station ges. — Lungstraß, Elberf., Steinstraße 7.

Junge
v. 14—16 Jahren f. Ausgänge z. leichte Beschäft. ges. Bodw., Kirchstr. 13. e106

Junge
für die Bäcker- und Backstube sowie Milchausträgerin sofort ges. Barmen, Alberstr. 19. 6980a

Kräft. Junge
bis 17 Jahre, als Kellerbursche u. Beifahrer sof. ges. Meldung m. Zeugn. an Vereinigte Weinkellereien Frowein-Winterberg, G. Uellendahlerstr. 70/72. 14787

Junge
zum Anstauen und Packen gesucht. Näh. in der Geschst. 137

Laufjunge,
nicht unter 17 Jahren ges. Vorzustell. mit Zeugnis-Abschr. Freitag vorm. Karl Schmitz-Hegler, G., Hofstraße 6.

Laufjunge
für ganzen Tag ges. Reformhaus, Elbf., B.-Rathenaustr. 29.

Kräftig. Laufjunge
sofort gesucht. Emil Hoberg, Barm., Oberdörnerstr. 92/94.

Lehrling
mit guter Schulbildung von Bezirksdirektion 14781
großer Versicher.-A.-G.
sof. ges. Tadellose Ausbildung in allen Zweigen gewährleistet. Des weiteren gesucht
weibl. Lehrkraft
mit guter Schulbildung für Schreibmaschine, Kurzschr. u. sämtl. Kontorarbeiten. Schriftl. Bewerb. E 6567 an die Gst.

Kaufm. Lehrling
Sohn achtb. Eltern, gesund u. kräftig, sofort gesucht. Schmerer & vom Hofe, Elberf., Mirkerstr. 53, Eisenw., Bandartikel.

Suche f. m. Drogerie, Photo- u. Farben-Handlung einen
Lehrling.
Fritz Wenker, Remscheid. b970

Konditor-Lehrling
(e. Polenkind), Sohn achtb. Eltern, sof. ges. Ueber 17 J. bevorzugt. Angeb. unter E 2223 Geschst. 14768

Ordentl. Junge nicht unter 16 Jahr. als
Dachdecker-lehrling
gesucht. Ernst Kumpe, B.-H., Bleichstr. 27.

Bäcker- und Konditor-Lehrling
Sohn ord. Eltern, sofort ges. e293
Ernst Hofmann, Vermeskirchen. Fernruf 107.

Maschinenfabrik sucht einige 6969a
Schlosser- und Dreherlehrlinge.
Ang. unt. B 353 an Gst. B., Neuerweg 57.

Kräftiger Junge a. Schlosserlehrling gesucht. Herweg, C., Wilhelmstraße 4a.

Weiblicher
Kontoristin
ges. für Schreibmaschine, Stenogr. u. leichte Kontorarbeit. Sich. Rechnerin bevorzugt. Angeb. u. B 341 an Gst. B., Neuerweg 57. 6985a

Intelligente Dame, 18—20 J., für alle Kontorarbeiten für halbe Tage gesucht. Ang. u. R 298 Ala B., Berlinerstr. 61.

Jüng. Kontoristin mit Kenntnissen in Schreibmasch. u. Stenographie z. 15. 10. 27 ges. Angeb. mit Zeugn., Lebensl. u. Gehaltsanspruch unter E 6413 an die Gst.

Junges Fräulein
für Kontor u. Lag. für sof. ges. Ang. u. E 2214 an die Geschäftsst. 14758

Jüng. Verkäuferin, m. gut. Zeugn. für Kolonialw.-Gesch. p. 1. Nov. ges. Angeb. unt. B 3667 Gst. B., Neuerweg 57.

Suche sof. eine sauberе, jüngere Verkäuferin in Metzgerei, welche perf. im Aufschnittverkauf ist. Ang. u. B 332 an Gst. B., Neuerweg 57. 6948a

Metzgerei
sucht tüchtige junge
Verkäuferin.
Ausf. Angeb. mit Bild u. B 3625 Gst. B., Neuerweg 57.

Verkäuferin
von Bäckerei f. jed. Samstag gesucht. — Angeb. u. B 3666 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Einfaches u. solides
Büfettfräulein,
nicht unter 24 Jahren, mit guten Umgangsformen, d. sich auch vorl. Handarb. unterz., per 15. Oktober gesucht. — Es kommen nur solche in Frage, die Zeugnisse von größeren Hotels aufweisen können. Ang. mit Bild und Zeugnisabschriften unter F 1217 an die Geschäftsst. u115

Tüchtige f300
Friseuse
sofort gesucht. Paul Köhler, Remscheid, Alleestr. 63.

2 Friseusen (Sonntags-Aushilfe) sucht Bergbaus, Elbf., Grünstr. 8.

Tüchtige Friseuse
bald. gesucht Zacher, Elbf., Mirkerstr. 24.

Perfekte Friseuse
für sofort gesucht. Gerich, Barmen-U., Werthstr. 44.

Geübte
Pelz-Näherinnen
gesucht.
Michel Aktiengesellschaft,
Elberfeld. 5101

Wir stellen gegen hohe Bezüge 1 oder 2 verkaufsgewandte
Damen
ein. Persönliche Vorstellung Donnerstag von 10—1 und 3—6 Uhr in Barmen, Allee 204.

Jüngere Kontoristin
sofort gesucht, Stenogr., Schreibmasch. perf. Kenntnisse, Buchführung. Vorstellung vorm 10—12 Uhr.
Fleischhacker Nachf., Barmen,
Spezialhaus für Lammfelle.

Jüngere Kontoristin
die durchaus firm in Stenographie und Schreibmaschine ist, sowie mit leichteren Büroarbeiten vertraut, für bald gesucht. Gefl. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unter E 6432 an die Gst.

Verkaufstüchtige a80
Damen und Herren
zum Vertrieb
Offenbacher Lederwaren
gegen Teilzahlung bei hohem Verdienst gesucht. — Bewerbungen unter Dr. K. A. 668 befördert Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Leichte angenehme Tätigkeit
finden noch einige intelligente
strebsame Damen
bei einer Verdienstmöglichkeit von nachgewiesen 30 bis 40 Mk. pro Woche. Vorstellung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. a199
Klein, Elberfeld, Blumenstraße 20.

Verkäufe, branchekundige
Verkäuferin
für Parfümerie sofort gesucht.
Karl Gudenau, Hauptbahnhof Elberfeld, Bahnhofstraße 4.

Näherinnen evtl. dem Hause
für dunkle Blusenarbeiten ges. Näherei f. Plattstichmaschinen.

Wäschenähterinnen für mech. Betrieb
und Heimnähterinnen gesucht. Junge Mädchen werden angelernt. Carl Hermann, Wäschefabrik, G., Hofaue 48.

Tüchtige Schererin und Schuß-Spulerin
gesucht. — Elberfeld, Mirkerstr. 17. 14761

Jüngere
Arbeiterinnen
für gutbezahlte Arbeit an Flechtmaschinen als Aufseherinnen gesucht. Bandwerk Barmen, Remscheiderstr. 144.

Junge Mädchen
bis 18 J. f. leichte Arbeit bei sofort gutem Lohn in Dauerstellung gesucht. 1340
Gustav Scharf Nachf. & Simmer, Elberfeld, Wallbrudelstraße 149-51.

Mädchen
für leichte dauernde Beschäftig. ges. e106
H. Schirp, Vohwinkel, Steinstraße.

Jüngeres Mädchen
ehrlich und fleißig, mit guten Schulzeugnis, sofort für Lager gesucht. Näheres in der Geschst. bis Mi. Abds. 187

Für unseren modernen, bestens eingeführten Betrieb suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere tüchtige, perfekte
Maschinen- u. Hand-Näherinnen
auf Cocoppaz und Wollstoffen sowie mehrere tüchtige
Abbügler
auf Cocoppaz für dauernde Beschäftigung.
L. & C. Fritzsche, Herrenkleiderfabrik,
Elberfeld, Bergerstr. 10-12. b87

Erste Putzmacherin
zur Aushilfe gegen hohen Lohn gesucht. 1370 Zu erfragen in der Geschst. f138

Junger Gehilfin für Damenschn. sof. gef. Elle Richter, Elberf., Kipdorf 88.

Tüchtige Haus- und Maschin.-Näherinnen
f. Großstück gesucht. Weißnäherische Bekleid.-Werkstätten, Elberf., Hofaue 36 (durchs Tor).

Tüchtige **Handnäherin** auf Großst. in d. Stell. gef. A. Poppe, U.-B., Aue 32. +

Tücht. Handn., Großst. Std. 70 Pfg., sof. gf. Walter, E. Krappstr. 8, II (Landgericht)*

Hand- und Maschinennäherin auf Großstück gef.* Elberfeld, Aue 11b.

Näherin, w. Sporthemden zuschneiden kann, gef. Bergbaus, Elberf., Wasserstraße 1. *

Tücht. Näherin oder Schneider auf Maß-Konf. gef. E., Weststr. 65, pt.*

H.- u. Hs.-Näherin a. Appr. u. Spiel. gef. E., Kurfürstenstraße 16a. *

17jähr. Mädch. zum Oberhemdwäsche bügeln erlernen gef. Angeb. u. E 6458 Geschst. *

Geübte Weberin für sofort gef. 6996a Friedrich Schulte, Barm.-R., Bockacker, Siemensstraße 80.

Perfekte 6996a **Bandwirkerin** für sofort gesucht. Friedrich Schulte, Barm.-R., Bockacker, Siemensstraße 80.

Barmer Gummibandfabrik sucht durchaus tücht. **Haspelerin** für die Aufmachung u. Warenkontrolle. — Angeb. unt. B 297 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6856a

Jüngere Mädchen zum ... gesucht. 6984a A. Kohleber, ...-Barmen, Auerstraße Nr. 49/51 (Wegnummer).

Junge Mädchen für leichte Beschäftigung in der Lederwarenherstellung sofort gesucht. f4784 Schmalz & Müller, G. m. b. H., Elbf., Simonsstr. 1

Wir suchen n. einige jugendliche 6995a **Arbeiterinnen** für leichte Arbeit u. gegen hohen Lohn. Kallenbach & ..., Barmen-U., Mittelstr. Nr. 66.

17jähriges 6986a **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. Beckel & Co., Barm.-W., Lindstr. 56

Jüngeres Mädchen f. Elektro-Lager gef. Selbstgeschr. Angeb u. E 6427 an Gst.*

Mädchen od. Frau für leichte Arb. gf. Hans Funke & Co., Barmen, Oberdörnerstraße 96. +

Briefumschlagfabrik sucht geübte r1504 **jüngere Mädchen** auf Maschine, U.-B., Wittensteinstr. 49/51.

14—17jährige * **Mädchen** für leichte Arbeiten und Spulerei gef. Co. & Sohn, E., Moritzstr. 12a, 2. Et.

Es werden noch mehrere e106 **Mädchen** eingestellt. Ferd. v. Hagens Schuh- & Koch Scharnierfabrik, Bockwinkel.

Mehrere junge f4755 **Mädchen** f. dauernde Arbeit b. gutem Lohn gesucht. Wilh. Wever, Elbf., Treppenstraße 6.

Laufmädchen für sofort gef. f4775 August Dahm. Biermann, Elberf., Damen-Konfektion, Schloßbleiche 10, I.

Laufmädchen gesucht. Blumenhaus Paul Vogel, Elberf., Wallstraße 26. *

Laufmädch. sof. gef. Blumenh. Currle, E., Friedrichstr. 46. *

Ordtl. Mädchen f. Bürobedarfs-Gesch. f. d. Lehre gef. Angeb. E 6301 Gst.*

Jung. Mädchen zum Anlernen f. Weberei gesucht. 6996a Friedrich Schulte, Barm.-R., Bockacker, Siemensstraße 80.

Hauspersonal

Kinderl. einf. Fräul. mit gut. Zeugn. zu 2 Kindern (1 u. 4 J.) gef. Etw. Hausarbeit. Goldschmidt, Elberf., Oststraße 5. Telephon 6399. *

Alleinst. Dame sucht für sof. ein einf., bess. jüngeres Fräul. für ¾ T. zur Führung des Haushalts Ang. E 6450 Gst. *

Haushälterin für m. frauenlosen Haush. (4 erwachs. Pers.) Frl. od. unabhäng. Frau zur Führung d. Haush. gef. Ang. u. S 200 an die Fil. d. Bl. in Neviges. f284

Für Arzthaushalt i. Elberfeld wird baldmöglichst durchaus gebildetes f4780 **Fräulein,** nicht unter 23 J., i. Hauswesen erfahren, tagsüber zu 2 Kindern u. zur Mitwirkung, leicht häusl. Arb. bei Fam.-Anschl. geg. Taschengeld gef. Küchen- und Zweitmädchen vorh. Ang. u. E 2224 an Gst.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich z. 15. Okt. ein erfahr. **Küchenmädchen** mit gut. Zeugnissen. Frau Gust. Reimann, Elb., Plaghoffstr. 14 Telephon 588. *

Ich suche für mein. kl. herrsch. Haush. ein ordentl. erf. **Küchenmädchen** mit gut. Zeugnissen. Boß, Barmen, Unterdörnerstr. 9. +

Küchenmädchen, das gut u. selbständig kochen kann, mit besten Empf., zum 15. Okt. oder später gesucht. Frau Dr. R. Hölken fr., Barm.-R. Werlestr. 71. 6983a

Ordtl. Mädchen für alle Hausarb. i. kl. Haushalt gef. * Elb., Königstr. 122.

Perfektes **Zweitmädchen** f. kleinen herrschaftlichen Haushalt baldigst gesucht. — Es handelt sich um eine angenehme, dauernde Stelle. Angeb. unter E 6394 an Geschst.*

Wegen Heirat des jetzigen, welches acht Jahre bei mir war, wird ein gesundes, christliches, nicht zu junges f218 **Mädchen,** welches auch kochen kann, für kl. Haushalt per 1. Nov. nach Mettmann gef. Ang. mit Zeugnissen unt. B 3020 Fil. Mettmann, Bahnstr. 14a

Suche für meinen Gesch.-Haush. noch **2 jg. Mädchen** (15—17 J.) f. alle Hausarb. Frau Aug. Frauenrath, Barm., Höhnestraße 23. +

Tücht., in Küche u. Hausarb. erf., christl. **Mädchen** für bürgerl. Haushalt sofort gesucht. + G. Häringhaus, Schwelm, Römerstr. Nr. 4. Telephon 81.

Ord., braves f30 **Mädchen,** in allen Hausarb. erf., für kl. Haush. per 15. Oktober gef. Frau E. Berger, Remscheid-Hasten, Scharnhorststraße 8.

Für kinderl. Etg.-Hsh., ohne Wäsche, sauberes junges * Mädchen mit etw. Nähkenntnissen für ¾ Tag o. ganz gef. Ang. unt. E 2218 an d. Gst.

Bess. Mädchen für Haush tagsüber od. baldigst gef. + U.-Barmen, U. Kronsbergstr. 80, I. Et.

Selbständ. Mädchen für klein. Haushalt gesucht. — Barmen, Ref. Kirchstr. 18, I.+

Ges. z. 1. Nov. od. früh. f. Einf.-Haus m. 3 Pers. a. hoh. Lohn saub., kräft. in all. Hausarb. u. Kochen erfhr. Mädchen. Gute Zeugn., bes. üb. Ehrlichkeit, Beding. Ausführl. Ang. mit Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Anspr. E 6505 an Geschst. d. Bl. *

Zum 15. Okt. braves, kinderliebes * **Mädchen** für m. kl. Etagenhaush., 1 Kind gef. Frau Paul Berbeck, Elb., Ellientalstr. 9.

Sauberes, tüchtiges **Alleinmädchen** per sofort od. bald gef. Vorstellung mit Zeugn. erb. f4779 Frau Korbach, Elberfeld, Aue 71. I

Ordentl., ansehnl. **Mädchen** für Geschäftshaush für sofort gef. Persönliche Vorstell. erwünscht. e293 Frau H. Stein, Wermelskirchen. Rest. „Zum Belten", Neuenhöhe 9.

Jg. ordl. Mädchen für ganze Tage gef. Kondit. W. Trockel, Elb., Bachstr. 75. *

Suche sof. in Küche u. Hausarb. erfahr. Mädchen. Gute Zgn. erf. Frau Karl Giese, Elb., Breitestr. 35. *

Jüngeres, zuverläss. **Mädchen** für kl. Etagen-Hsh. auf ¾ Tage gesucht. Frau Reeber, Elbf., Aue 46, 1. Etg. *

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** per sofort gesucht. + Küchenberg, Barm., Tüppelstraße 20.

Hahnerberg. Suche für vorm. ein braves und fleißiges Mädchen. f100 Frau Rektor Scherer, Cronenbergerstr. 375

Ordentl. tüchtiges **Mädchen** für besser. Haushalt für alle Arb. gef., a. l. von ausw. Angeb. u. E 6499 an Gst.*

Jung. Mädchen für Haushalt und Geschäft gesucht. E., Lübeckerstraße 20. *

14—15j. **Mädchen** f. Gesch.-Hsh. vorm. gef. E., Hermannstr. 8.*

Ordentl. Mädchen für halbe Tage für kinderl. Etg.-Haush. gef. Frau Petersen, Elb., Prinzenstr. 39. Vorzust. morgens. *

17—18jähr. Mädchen das zu Hause schlafen kann, für Geschäftshaushalt gesucht. * Frau Döring, E., Exerzierplatz 2.

Evgl. jg. Mädchen od. jg. Frau für ¾ Tag für Hausarb. gef. Grimm, Elbf., Gustavstraße 9. *

Saubere f4789 **Stundenhilfe** für 2—3 Morgen wöchentl. gef. Elbf., Brüninghstr. 13. 2. Et.

Suche für kl. Haush. **saubere Frau** z. Waschen u. Putzen Frau Herm. Koch, Elb., Nüllerstr. 32.*

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 25 J., sucht Vertrauensst. als Kassierer, Beifahrer etc. Kaution f. gest. w. Ang. E 6490 Gst. *

Radiotechniker, 25 Jahre alt, mit 6-jähr. Praxis, bewandert in Fabrikation, Ein- u. Verkauf, s., gest. auf g. Zeugn. u. Referenzen, bald Anstell. Gefl. Angeb. u. E 6497 an Gst.*

Guter Plakatschreib. sucht Beschäftigung. E., Paradestr. 54, I. *

Sattler u. Polsterer, 30 J., sucht Stellg. gleich welcher Art. * Karl Fischer, Elbf., ...straße 19.

J. kfm. Techn. firm i. Entw. m. schön. Zeichn., pr. Garb. i. Stell. Ang. B 3685 Gst. B., Neuerweg 57+

Junger **Bäckergeselle,** mit allen Arb. vertraut, in der Konditorei nicht unerfahren, 20 Jahre, sucht Stellung. Ang. unt. E 6508 an Geschst.*

Junger e278 **Bäcker u. Konditor,** sucht Stelle. Selbig. hat 3 Jahre Bäcker u. 1 Jahr Konditor gelernt. H. Müller, Velbert. Tel. 1012.

Junger Mann, 23 Jahre, Absolv. der höher. Textilschule (Manufakturisten-Gemeinsch.) sucht Stellung als **Volontär** in einem besseren Hause der Manufakturbranche. Angebote u. B 3687 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.+

Junger Mann 26 J., s. Stelle als Hausdiener i. Hot., Geschäftsh. od. als Pförtner. Zgn. vh. Angeb. u. B 3684 a. Gst. B., Neuerweg 57+

Suche Beschäftigung, gleich welcher Art, als Kassierer, Portier od. Bote. Kaution kann gestellt werden Ang. E 6368 Gst. *

Konditor-Lehrling. Suche f. m. Sohn, 15 J. alt, sof. oder später Stelle, Angeb. u. W 25 an d. Fil. in Milspe. f238

Weibliche

Verkäuferin der Feinkostbranche wünscht sich baldigst zu verändern. Ang. u. E 6463 an Gst. *

Jung. Mädchen, 22 J., welch 8 J. mit im Gesch. tätig war (Obst-, Kolonialwarenh.) sucht Stelle als + Verkäuferin. H. Kochansky, Gevelsberg, Cleverstr. 7.

Perfekte **Zick-Zack-Näherin** sucht lohn. Heimarb. Ang. u. B 3696 an Gst. B., Neuerweg 57+

Hausschneiderin, erstkl. Arbeit, sucht Kunden. Zuschr. u. B 988 an die Filiale B., Berlinerstr. 61.+

Tücht. Hausschneiderin empf. sich, Tag 5.50. Ang. u. B 991 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Suche n. Kd. i. Nähen v. Knabenanz. in u. auß. d. Hause. E., Wirkerstr. 16, pt. *

Bess. christl. Frl. s. Beschäft. i. Ausbess. der Wäsche. Ang. u. E 6418 an d. Gst. *

Suche f. m. Tochter, 18 J., Lyzeumsb., gr. schl. Ersch., St. als Volontärin in e. Konfektionsgeschäft. Ang. E 6372 Gst. *

Für Tochter eines Kaufmanns wird + gute Lehre gesucht. Ang. u. B 3697 Gst. B., Neuerweg 57.

Schw. Olga übern. Pflegen jed. Art u. Nachtwachen. Ang. E 6379 Gst. *

Kochfrau † empf. sich f. Privat od. Vertretg. Barm., Beckmannshofstr. 5a, III

Suche z. 15. Okt. in gut. bürg. Haushalt Stellung als * Stütze. Bin in Küche u. Wirtschaftsh. erf. Gute Zgn. Käth. J. Müller, Redebach in Westf., Oberstraße 15.

Bess. Frl., v. ausw. sucht Stellung als **Haushälterin oder Stütze** per sofort oder 15. Oktober. Angeb. u. E 6500 an die Gst.*

Eins. Fräulein, 30 Jahre, im ganz. Hauswesen erfahr., wünscht Stellung in frauenlos. Haush. * Ang. u. E 6506 Gst.

Fräul., 28 J. alt, i. Kochen u. Haushalt durchaus erf., sucht Stelle in kinderl. Haushalt. Ang. u. E 6424 an d. Gst.

Köchin von ausw., 28 J. alt, mit gut. Zeugn. von ersten Häusern, im gesamten Haush. selbständig, sucht z. sof. od. 15. Oktober Stellg. als Köchin od. Stütze in bess. Hause in Elbf. oder Barmen. Evtl. kann Vorstellung erfolgen. Ang. an Frl. Franziska Rittersch... Wesel, Kaiserring 33, II.

Perfekte Köchin sucht Stelle in nur herrsch. Hause zum 15. 10. oder 1. 11. Ang. u. B 3628 an Gst. B., Neuerweg 57+

Junge anständ. Frau mit 3jähr. Mädchen f. Unterkommen bei anst. Fam., wo sie sich im Haush., Geschäft oder sonst betätigen u. das Kind bei sich behalt. kann. Im Haush., Handarb. u. Nähen durchaus bew. ... Familienanschluß b. ält. Ehepaar. Ang. unter Df. E. A. 663 beförd. Rudolf Mosse Düsseldorf. a50

Mädchen, 22 J., kath., sucht Stelle im Haushalt, wo es i. Kochen angelernt wird. Ang. an Elisabeth Kolanke Witten an d. Ruhr, Hauptstr. 75. *

Erf. Mädchen, 21 J., von ausw., sucht Stelle in bürgerl. Haush. Ang. u. K 100 an die Fil. i. Haßlinghausen. f132

Tücht., älteres, in allen Hausarb. erf. **Mädchen** aus gut. Fam. sucht Stelle f. im Haush. u. Geschäft. Angebote unter E 6537 an die Geschst. e479

Suche f. m. Tochter, 15 Jahre, f126 **Stelle im Haushalt.** Ang. u. B 100 an die Filiale d. Bl. in Haßlinghausen.

Mädchen, 19 J., in herrschaftl. Häus. gedient, sucht z. 15. 10. od. 1. 11. Stell. Ang. u. P 25 an Fil. Milspe. f238

Suche für m. 22jähr. Tochter, w. 1 J. auf groß. Gute b. Haushalt erl., Stelle als Stütze in bess. Hause b. Fam.-Anschl. Dies. ist kinderl. u. arbeitsfreud. G. Geh. erw. Ang. m. Geh.-Anspr. a. H. Claas, Nachrodt i. W. Bäck. u. Kond. r3072

Junges Mädchen, das den Haush. erlernt hat, 18 Jahre alt, sucht Stelle im Haushalt. Ang. unt. E 6388 an Geschst. *

Jung. Mädchen, 24 J., sucht Stelle im Haush. für halbe od. ¾ Tage. Näh. in der Gschst. f134 *

2 arbeitsfr. j. Mädchen im Alt. v. 18 b. 20 J., im Haush. tätig, suchen z. 1. 11. 27 Stell. in Privathaushalt. Ang. unt. E 6421 an d. Gst. *

Bess. jg. Frau sucht f. ¼ T. Besch. am l. im Haushalt Ang. E 6430 Gst. *

Witwe sucht Stelle zum Waschen. Ang. E 6513 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Still. Teilhaber (in) mit 1000 RM. als Einlage ges. Feste Vergütung p. Mon. 100 RM. Ang. unt. E 6504 an d. Gst. *

Wer beteiligt sich?
Für Dame sichere Existenz!
Zur Vergröß. ein. klein. feinen Fremdenpension in eigener Villa, ein. aufblühend. Badeortes a. Rhein, suche ich charaktervolle Dame als tätige Teilhaberin, welche die Küche führen und im Hauswesen bewandert ist. Es woll. sich nur solche Dam. mit m. in Verbind. setz., welche Lust u. Liebe zu d. Beruf hab. u. eine Kaut. von 3—5000 Mk. leist. könn., welche sichergestellt wird. Frau Käthe Eupen, „Erholungsheim Deutsches Haus" Bad Honnef/Rhein. a50

Ich suche zuverlässige Herren als
General-Vertreter
für deren Wohnort mit Umgebung, die über einen Reisestab verfügen, zum Verkauf eines ganz erstkl., stark nachgefragten Haushaltsartikels an Private, Behörden usw. Hohe Verdienstmöglichkeit. b986 G. Landgraf, Bielefeld, Siechenmarschstr. 5.

Hauptvertretung
einer ersten internationalen Lebens-Versicherungs-Ges. an allen Plätzen d. Berg. Landes zu vergeben, auch im Nebenberuf. Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, d. eingearbeitet werden, erb. u. 2063 a. Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 149b

Suche f. m. gutgeh. Wäscherei zw. Vergröß. Teilhaber (in) mit 2000 Mk. Einl. Ang. E 6425 Gst. *

7- bis 12000 Mk. 1. Hyp. a. gut. Obj. gef.* Ang. u. E 6423 Gst.

Suche mit 1500 bis 2000 ℳ Beteiligung an kleinem, aber reinem Unternehmen. Ang. E 6491 Gst. *

Suche für meine seit 30 Jahren bestehende Drogen-, Wein- u. Photographenhandl. **6000 Mark** aus Privathand gegen gute Zinsen u. Sicherheit. Ang. u. B 348 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6979a

Suche für m. D. R. G. M. 901 541, konkurrenzloser Massenartikel f. Büro, Fabrik u. Haush. b5068 Generalvertreter. 6—800 Mk. Monatsverdienst. Herren, a. abgeb. Beamte, die über kl. Barvermögen verf., woll. Eilang. abg. u. E 1218 Gst.


Technikum Lage Lippe
INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kasino. Lehrpläne frei.

Geldmarkt

Erststellige Hypothek auf sehr gut. Objekt in einer Großstadt i. Betrage von 4250 Goldmark zu verkf. Ang. unt. E 2220 an die Geschst. e116

15—20 000 Mark ges. auf 2. Hypoth., größ. Gesch.-Grundst., Wert 70 000 Mk. — Ang. u. F J an Filiale Langerfeld. 425b

1200 Mark gegen Ia Sicherheit bei monatl. Rückzahl. aus Mieteinnahmen auf 1 Jahr gef. Angeb. u. E 6466 Gst.*

Tätiger Teilhaber
gesucht für Erweiterung eines Großhandelsgesch. d. Gummibranche mit 15 000 ℳ. Für einen Teilbetrag können evtl. auch Sicherheiten eingebracht werden. Angeb. unter B 3701 an die Geschäftsstelle dis. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Großer Konzern
benötigt noch einen an selbständig. Arbeiten gewöhnten a50
Vertreter
welcher sich durch fleißige Arbeit zu einer leitenden Stellung emporarbeiten will. Bevorzugt wird Verheirateter über 25 Jahre. Gefl. Angebote mit Altersangaben und drei Referenzen unter Df. M. 826 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Größere
Eisen- u. Tempergießerei
sucht für das Wuppertal sowie Remscheid und Umgegend branchekundige und gut eingeführte e278
Vertreter.
Gefl. Angeb. unter E 1179 a. d. Geschst.

TEE-VERTRETER
Bei einschlägiger Großkundschaft gut eingeführte Persönlichkeit von leistungsfähiger Hamburger Importfirma gesucht. Angebote unt. H L 7540 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1. a115

Anzeigen-Vertreter
für Ia Objekt per sofort gesucht (keine Versicherung oder Zeitschrift) a50
bei hohem Verdienst u. tägl. Auszahlung
Angebote unter K. St. N. 769 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Rohkartonnagen-Fabrik
mit eigener Pappenfabrik sucht für die Plätze Elberfeld u. Barmen einen
Vertreter.
Es kommt nur ein Fachmann in Frage, welcher die betr. Kundschaft schon mit Erfolg besucht hat. Gefl. Angebote unter E 1423 an die Geschäftss.
4967

Suche 2½-3000 Mk. bei gutem Verdienst u. Hypothek-Sicherh. Angeb. unt. E 6138 an Gesch. d. Bl. *

4—5000 Mark als 1. Hypoth. vom Selbstgeb. sof. gef.* Ang. u. E 6461 Gst.

Unterricht

Englisch bei Schroeder +

Lernt Sprachen b. dipl. Sprachlehrer Jean Alff, Barmen, Gewerbeschulstr. 50.

Spanisch unterricht. Argentiner Ang. E 9900 Gst. *

Deutsch. * Wer ert. Dienstag abds. v. 8—9½ Uhr Unterricht i. Deutsch. Nähe d. Breitestr.? Ang. u. E 6455 Gst.

*Ia Engl., Frz., Ital., Lat. Mon. 8 ℳ. Wer bet. sich? Ang. E6034 Gst.

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. u. E 6166 Gesch. 17615

Engl., Französ. in kl. Kreis 5 ℳ mon. Ang. E 6374 Gst. *

Englisch f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Barmen, Gewerbeschulstr. 94, N.*

Kaufm. Privatschule
Witte
Elberfeld, Aue 35.
Leitg.: Dipl.-Handelslehrer O. Witte
Tagesschule — Abendunterricht
Anfang Oktober neue Lehrgänge
Jede Auskunft bereitwilligst. 17588

Neue Sprachkurse
beginnen sofort in der hiesigen Filiale der bekannt. Sprachschulen
The International Schools of Languages Berlitz Method,
Elberf., Fourlersgasse 11.
Anmeld. tägl. Probestunde gratis

Englischer Lehrer
(oder Lehrerin) gesucht, der in der Lage ist, Herren mit fortgeschrittenen Kenntniss. unt. besond. Berücksichtigung kaufmännischer Korrespond. und Konversation weiter zu unterrichten. Angebote unter E 6416 an die Geschäftsstelle. *

5. Oktbr. neue Kurse
in allen Abteilungen für Damen u. Herren schulentlass. Mädchen u. Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellfördernde wahlfreie Tages- und Abend-Kurse. Stunden bis 10 Uhr abends
Stenographie, Buchführung, Maschinenschr., Deutsch, Korresp., Kontorarb., Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift
Vorkenntnisse nicht erforderl. Auf Wunsch Zahlungserleicht.
Kaufmänn. Privatschule
HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen
Auswärtige Fahrpreisermäß.

Von der Reise zurück
Frau Clara Müller-Frank,
Barmen, Altermarkt 41, I, Ecke Bleicherstr.
Unterricht in †
Gesang, Klavier, Laute.

17861



GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53a, Elberfeld
an der Einbahnstraße Düsseldorf — Elberfeld — Barmen
10—1 und 3—7 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. Ruf 4679

Oktober
beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. english shorthand sténographie française
Dresel
Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70.
Anmeldungen baldigst erbeten. 17578

Hildegard Weymann-Tusch
dipl. Klavierlehrerin
(Ausbildung Potthof — Prof. Uzielli) nimmt noch einige Neuanmeldungen entgegen. *
Elberfeld, Wülfingstr. 26, I.

Privat-Tanz-Akademie Breute
Leitg.: Rob. E. Liechti-Zürich
Unsere neuen
Tanz-Kurse
beginnen in der
„Union", Barmen
Donnerstag den 6. Oktober, abends 7½ Uhr für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Erwachsene sowie Ehepaare. Anmeldung in der Gesellschaft „Union" u. in meiner Wohnung.
Elberfeld, Stadthalle
Montag, den 10. Oktober, abends 7½ Uhr für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene — In allen Kursen der diesjährige elegante
Modetanzstil.
Privat- und Einzel-Unterricht im Hause. — Recht baldige Anmeldung erbeten.
Frau E. Breute, Elberfeld
Tel. 3550. Gesundheitstr. 146.
Referenzen allererster Kreise. *

Privat-Lehranstalt u. Berufsschule
Roland & Hessler
Nordsternhaus Elberfeld Alexanderbrücke
Eingang durch Hauptportal Brückenstr. 6.
Tages-, Halbtag- und Abendkurse.
Eintritt täglich. Prospekt gratis.
Auf Wunsch Schwebe-, Elektr.- od. Staatsbahnschülerk.
Am 8. Oktober beginnt einer der beliebten
Spezial-Zuschneide-Lehrkurse
für Beruf-Schneiderinnen. - Anmeld. bald erbeten.
Leiterin: Frau Roland. Staatl. Konzession.
17640

Höhere Privatschule
von 1757
Dr. phil. K. Hoppmann,
Elberfeld, Kasinostraße 23.
Fernruf 7208 Fernruf 72..
Tagesschule: Neuaufnahmen für Sexta bis Oberprima. Berücksicht. der Eigenart des Schülers. Beseitig. vorhand. Lücken. Schaffung sich. Grundlagen. Ziele Einjährig-, Primareife Abiturium.
Abendschule: Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium oder in Einzelfächern. Z. Eintritt genügt Volksschulkenntn.
Wiedereinschulung von Berufstätigen auch in der Tagesschule.
Anmeldung täglich 12—1 und 6—7 Uhr

Förster's Kaufmännische Privatschule
Elberfeld, Alexanderbrücke Gegr. 1879
Anfang Oktober beginnen neue Tages- u. Abendlehrgänge zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft.
Sonderkurse in Buchführ., Wechsel- u. Scheckliehre, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Stenographie, Maschinenschreiben, Schreiben, Fremdsprachen.
Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sorgfältige Ausbildung für Lebensberuf. Prospekte und Auskunft frei. Anmeldungen bald erbet. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Auswärt. Schüler haben Fahrtermäßig.

Heirats-Gesuche

Anst. Mädch., 30 J., kath., m. Kind, 6 J., sucht Bek. m. sol. Hr. z. zw. Heir. Br. B 3688 Gst. B., Neuerw. 57.+

Anst., ledd. Mädel, 24 J., blond, mittl. Gr., kath., sucht Bek. e. sol., anst. Herrn, nicht über 30 Jahre, zw. sp. Heirat. Brf. u. K 469 an Filiale Barmen, Allee 193.+

Anst. Mädch., 38 J., sucht d. Bek. e. strebs. Mannes zw. Heirat. Witwr. m. 1 Kd. nicht ausg. Br. B 3626 Gst. B., Neuerw. 57.+

Suche f. m. Freundin, 36 J. alt, evgl., tücht. i. Haush., die Bek. eines ält. Hrn., am l. Witwr. od. K., zw. Heirat. Briefe u. E 1212 an Gst. *

* Bin 33 J., mehrl. Hausbes., gt. Barverm., gut. Char. u. gesch., l. i. Ausland. Suche d. Bek. eines anst., gut ert. Mdch. entspr. Alt. zw. sp. H. Eind. i. Gesch. erw. Str. Diskr. Br. E 6352 Gst.

Wirtsohn, solide u. charakterf., der demnächst das elterliche Geschäft (Eigentum) übern. wird, wünscht lebenslfr. ev. Dame, bis 25 J., schlanke Figur, aus bürgerl. Hause zwecks Heirat kennen zu l. Diskr. Ehrenl. Br. u. B 344 B., Neuerw. 57. 367b

Mittel. geb. Beamt., Anf. 50er, körp. u. geist. fr., f. die Bek. e. ev. christl. u. gef. Dame zw. bald. Verehelich. Etwas Barverm. erwünscht. Gefl. Briefe u. B 3702 an Gesch. B., Neuerweg 57. +



Das Wasser aus Ihrer Leitung

ist – wie jedes Leitungswasser – hart.

**Diese Härte ist beim Waschen sehr störend:
sie hemmt die Wirkung des Waschmittels,
verhindert eine kräftige Schaumbildung und erschwert das Waschen!**

Weiches Wasser für die Wäsche
ist deshalb unbedingt erforderlich

Verrühren Sie jedesmal, bevor Sie die Lauge bereiten, einige Handvoll Henko-Bleich-Soda in dem mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel. — Dadurch wird alle übermäßige Härte des Wassers beseitigt. Sie erhalten das schönste weiche Wasser und haben die Sicherheit, das Waschmittel voll auszunutzen.

Henko Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda!

— Seit über 50 Jahren bewährt! —

Auch zum Einweichen der Wäsche, zum Putzen und Scheuern gibt es nichts vorteilhafteres als Henko. — Nur in Originalpackung, niemals lose.

Zur Hindenburgspende kann noch gezeichnet werden.

Abschluß am 31. Oktober.

WTB In dem Erlaß des Reichspräsidenten an das deutsche Volk hat sein ganz besonderer, herzlicher Dank denen gegolten, die als Geber an der Hindenburg-Spende teilnehmen. Die Spende läuft noch, soll aber am 31. Oktober endgültig abgeschlossen sein. Es werden daher alle Verbände, Banken und sonstigen Träger von Einzelsammlungen, soweit ihnen nicht besondere Mitteilung zugegangen ist, gebeten, die bei ihnen aufgekommenen Summen im Laufe des Oktober auf das Reichsbankgirokonto oder auf eins der bekannten Postscheckkonten der Hindenburgspende zu überweisen. Postscheckkonten Berlin 73 800, München 9000, Stuttgart 23 000, Dresden 37 000, Königsberg 900, Stettin 5700, Köln 10 700, Essen 6000, Dortmund 6000.

Hamburg wertet Sparkassenguthaben mit 25 Prozent auf.

Verkürzte Aufwertungsfristen.

WTB **Hamburg**, 4. Okt. Der Hamburgische Senat gibt die Durchführungsbestimmungen zur Sparkassenaufwertung bekannt. Die Aufwertungssätze der Hamburger Sparkassen betragen statt 12,5 25 Prozent. Die Auszahlungsfristen gegenüber der reichsgesetzlichen Regelung sind erheblich verkürzt.

Ein Eisenbahnzug fährt in eine Hochzeitsgesellschaft.

Das Brautpaar und neun Gäste getötet neunzehn schwer verletzt.

London, 4. Okt. In Allahabad fuhr ein Eisenbahnzug in einen Autobus, der mit Hochzeitsgästen besetzt war, hinein. Das Brautpaar und fünf Gäste wurden getötet. Vier andere starben seither an ihren Wunden und neunzehn Beteiligte, unter denen sich viele Kinder befinden, sind schwer verletzt ins Hospital gebracht worden. Alle Verunglückten sind Mohammedaner.

Der Räuber im Sitzungszimmer.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 5. Okt. Ein ungewöhnlich dreister Raubüberfall wurde gestern abend in den Räumen des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels in der Notzstraße verübt. Die Gegend ist abends sehr ruhig. Gestern abend nun erhielt ein Direktor des Reichsverbandes den Besuch eines Großkaufmannes aus Zehlendorf. Die beiden Herren saßen bei einer Besprechung, als ein junger Mann Einlaß begehrte. Der Diener führte ihn hinauf und betrat das Zimmer der beiden Herren. Der Unbekannte folgte ihm auf dem Fuße, zog plötzlich eine Pistole und trat mit dem Rufe: „Geld her!“ zunächst auf den Großkaufmann zu. Weil alle Anwesenden waffenlos waren, reichte der Großkaufmann ihm einen Zehnmarkschein. Der Räuber wandte sich nun mit den gleichen Drohungen dem Direktor zu; auch dieser warf ihm einen Zehnmarkschein hin. Bei dem Diener begnügte sich der Räuber mit einer Mark. Dann ließ er sich von dem Diener wieder die Treppe herab- und zum Hause hinausführen. In einem Empfangsraum im Erdgeschoß hatte er sich noch die Taschen mit Zigarren und Zigaretten vollgesteckt. Der Direktor rief unterdessen das Ueberfallkommando an. Es erschien auch und suchte das Straßengelände ab, fand aber den Räuber nicht mehr.

Ein Kleinrentner-Drama.

Berlin, 4. Okt. In ihrer Wohnung in Charlottenburg wurden heute vormittag ein 92jähriger Kleinrentner und dessen 85jährige Frau in dem mit Leuchtgas angefüllten Schlafzimmer bewußtlos aufgefunden. Wiederbelebungsversuche der Feuerwehr blieben ohne Erfolg. Wirtschaftliche Sorgen sind vermutlich die Gründe zu dem gemeinsamen Verzweiflungsschritt.

Ein Ehedrama in der Laubenkolonie.

WTB **Berlin**, 4. Okt. Heute nachmittag erwürgte in der Laubenkolonie „Daheim“ der 37jährige Arbeiter Rieger in einem Wutanfall seine um sechs Jahre ältere Ehefrau. Die Frau hatte wiederholt die Absicht geäußert, Mann und Kinder im Stiche zu lassen und einem anderen zu folgen, so daß es zwischen den Eheleuten häufig zu heftigen Streitigkeiten kam. Nach der Tat legte der Mörder die Leiche in das Bett und steckte ihr in die gefalteten Hände einen Zettel mit den Worten: „Ich tat es aus Liebe zu Dir, tausend Grüße mit ins Grab“. Hierauf rief er seine Kinder zusammen und brachte sie zu einem befreundeten Gastwirt. Dann stellte er sich der Polizei.

Ein Landrat zu Gefängnis verurteilt.

Berlin, 5. Okt. Der bisherige Landrat des Kreises Linden, Krüger, wurde vom Großen Schöffengericht Hannover zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Krüger, der der sozialdemokratischen Partei angehört, hatte sich in seiner Eigenschaft als Landrat zu Unkorrektheiten verleiten lassen. In einem Falle handelte es sich um die vorzeitige Abhebung einer Summe von 4000 Mark von der Kreiskommunalkasse zugunsten des Republikanischen Klubs Hannover. Eine Amtsunterschlagung wurde darin erblickt, daß Krüger aus der Kasse der Zeitschrift „Kommunale Mitteilungen“, die vom Landratsamt herausgegeben wurde, dem Republikanischen Klub etwas zukommen lassen wollte.

Hitzewelle über Südfrankreich.

GA **Paris** 5. Okt. Im Süden Frankreichs herrscht nach wie vor eine außerordentliche Hitze. Gestern verzeichnete das Thermometer in Perpignat in den östlichen Pyrenäen, dicht an der spanischen Grenze, 31,5 Grad. Die Trockenheit ist außerordentlich groß. In den wenigen Flüssen, die noch etwas Wasser führen, werden kleine Dämme errichtet, um für den Fall des Ausbruches von Feuer wenigstens etwas Wasser zur Verfügung zu haben.

Rauschgiftschmuggler unschädlich gemacht.

Der Mann wird in China, die Frau in Berlin verhaftet.

WTB **Berlin**, 4. Okt. Dem Zusammenwirken der britischen und deutschen Kriminalpolizei ist es gelungen, ein Ehepaar zu verhaften, das zusammen mit mehreren Helfern in großem Umfange die Ausfuhr von Rauschgiften aus Westeuropa nach Japan und China betrieb. Es handelt sich um den früher in Berlin als Direktor der jetzt nicht mehr bestehenden Firma Mercantile Lloyd, A.-G., ansässig gewesenen Russen Stattnigroß, der 1923 aus Konstantinopel zugewandert war und sich im Juni 1926 nach Hongkong begeben hatte. Seine in Berlin verbliebene Ehefrau hatte den Ankauf und den Transport der Gifte übernommen, während er selbst den Vertrieb der Gifte in China besorgte. Zum Besuche der Lieferanten unternahm die Frau wiederholt Reisen nach der Schweiz und nach Frankreich, da in Deutschland der Aufkauf von Rauschgiften zu schwierig geworden war. Zum Transport des Giftes hatten sich die Schmuggler in Berlin einen besonderen Koffer mit doppelten Wänden und doppeltem Boden anfertigen lassen.

Einsturz einer Pontonbrücke.

Zahlreiche Soldaten ertrunken.

TU **Bukarest**, 4. Okt. In der Nähe von Braila stürzte bei einer Manöverübung eine Kriegsbrücke über die Donau zusammen. Zahlreiche Soldaten sind ertrunken.

Geheimnisvolle Krankheiten in französischen Mittelmeerhäfen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 5. Okt. In Marseille und Umgebung ist seit einiger Zeit eine Epidemie aufgetreten, über deren Natur die Aerzte sich noch nicht schlüssig sind. Die Krankheit ist von starkem Fieber begleitet und führt zu heftigen Hautausschlägen. Sie ist in der Regel nicht tödlich und ergreift alle Gesellschaftskreise. Der Bazillus dieser Krankheit konnte bis jetzt noch nicht isoliert werden.

Eine Epidemie herrscht seit einiger Zeit auch in Tunis. Es handelt sich um die „Dengue“, die in der Regel in Aegypten auftritt, bis jetzt aber in den französischen Besitzungen Nordafrikas nicht bekannt war. Die Symptome dieser Krankheit sind ähnlich wie bei der Grippe. Sie wird durch eine Fliege übertragen und verläuft häufig tödlich.

Napoleons Villa auf Elba eingestürzt.

GA **Paris**, 5. Okt. Nach Meldungen aus Rom ist die Villa, in der Napoleon der Erste auf der Insel Elba gewohnt hat, zum Teil eingestürzt. Die Zeitungen veröffentlichen Aufrufe, damit die erforderlichen Maßnahmen sofort ergriffen werden, um einen völligen Zusammenbruch des historisch denkwürdigen Hauses zu verhindern.

Falsche Ernährung bedroht Japans Weltstellung.

Der Ernährungssachverständige beim Völkerbund, Dr. Egerton Charles Grey, hat, wie in Hamburg vorliegende Berichte aus Ostasien besagen, mit zwanzig japanischen Sachverständigen und an der Hand eines großen wissenschaftlichen Materials während des ganzen Jahres 1926 den Ernährungszustand des japanischen Volkes untersucht. Er hat dabei die erschreckende Tatsache festgestellt, daß von den 60 Millionen Japanern die Mehrheit unterernährt und den unvergleichlich gesteigenen Anforderungen des modernen Lebens nicht mehr gewachsen ist. Die Ursache aber ist nicht Lebensmittelmangel, sondern im Unterschied von anderen Industriestaaten falsche Auswahl und falsche Zubereitung der Speisen. Die Hauptnahrung des Japaners bilden Reis, Graupen und Bohnen. Fleisch erscheint auf seinem Tisch in sechs Wochen einmal, Fisch höchstens alle vierzehn Tage und dann meist in eingesalzenem Zustand, so daß der Nährwert stark vermindert ist. Reis, die Hauptnahrung des Japaners, wird stets weißpoliert gegessen. Durch Schälen und Polieren verliert aber der Reis einen großen Teil der in ihm enthaltenen Aufbaustoffe. Das ist zum Teil auch beim deutschen Reis der Fall. Bohnen kocht der Japaner zu einer breiigen Masse, wodurch sie ihren Vitamingehalt völlig verlieren, und Früchte ißt er vorwiegend eingemacht, wodurch sie die für die Ernährung und Gesundheit des Blutes notwendigen Nährsalze einbüßen. Somit zerstören nach Grey die Japaner — auch in Deutschland kann man von dieser Feststellung viel lernen — 50 Prozent des Nährwertes ihrer Speisen durch die Zubereitung und zwar dauert dieser Zustand schon seit dem Mittelalter. Da aber die heutige Menschheit mit ungeheuer viel größeren Belastungen im täglichen Beruf und Leben zu rechnen hat als noch unsere Väter und Großväter, so würde nach dem Gutachten die Fortsetzung dieser Ernährung die Japaner mit der Zeit systematisch schwächen, so daß sie aus dem Wettbewerb der Weltmächte ausscheiden müßten. Die Regierung hat im Einvernehmen mit dem Völkerbund eine Kommission ernannt, die Mittel und Wege suchen soll, wie diesem verhängnisvollen Zustand durch konsequente Arbeit allmählich ein Ende zu machen ist. Dr. W.

Berliner Theater.

„Die Schwester“.

Ein „Mysterium“ von Hans Kaltnecker, Hohelied der lesbischen Liebe. Notschrei der Andersgearteten. Vom Altagsrealismus ins Hymnisch-Lyrische gesteigert. Schon vor drei Jahren sah man dieses ansechtbare Stück des frühverstorbenen Wiener Dichters in Berlin. Damals mit Ida Roland, jetzt mit Maria Orska. Die Aufnahme blieb wie damals kühl. Diese „Schwester“ von Bourdets „Gefangener“ und der Wedekindschen Gräfin Geschwitz trägt die Märtyrerkrone ihrer Veranlagung zu aufdringlich in die Himmelhöhen des Erdenleids. Homosexualität als „Gipfel und Zentrum des Egoismus“, als Symbol der Gottverlassenheit, der tragischen Einsamkeit und als Triumph reinsten Liebeserlebens — wer vermöchte vom gesicherten Port seiner Naturbestimmung solchem Flug ins Unergründliche zu folgen? Der Nebelschwall tönender Phrasen, der den Leidensgang der Heldin umtauscht, bringt ihr Schicksal keinem Zuschauerherzen näher.

Solange das Drama im Bezirk realen Erlebens läuft, ist ein Mitgehen möglich. Ruth wird nach der Verführung ihrer Stiefschwester verstoßen und taumelt in die Bohème hinein. Dann, wenn die Stationen des Leids melodramatisch-abstrakt zerflattern, bleibt nur noch ein Aufhorchen auf die zitternd leisen, dumpf beklommenen Gefühlsausbrüche der Orska. Mit mildem Madonnenlächeln steht sie als Schwester am Krankenbett und im Glorienschein der Verklärung stirbt sie als luetische Dirne im Polizeigefängnis. Trotz, Rausch und Entsagung finden in ihrem darstellerischen Spiel weiblich-wahrste Spiegelung. Als Kontrastfiguren der Versemten: Karin Evans in der Holdseligkeit blühender Jugend und Maria Fein mit der blasierten Kälte der leergebrannten Mephistophelien Trotz aller Dämpfungen konnte niemand an diesem Mysterium der Anomalie Freude empfinden.

I. L.

Hermann Sudermanns 70. Geburtstag. Obwohl Hermann Sudermann sich allen Feiern seines siebzigsten Geburtstages durch eine Reise nach dem Süden entzogen hat, sind natürlich unzählige Glückwünsche in dem Heim des Dichters in Grunewald eingelaufen. Als einer der ersten meldete sich mit seinen Glückwünschen der Reichspräsident von Hindenburg, und kaum irgendeine von den Regierungsbehörden des Reiches und Preußens fehlte unter den Gratulanten.

Kreneks „Mammon“, ein choreographisches Bild — von Kröller und Banaß erfunden —, erlebte im Münchener Nationaltheater seine Uraufführung. Einzelne Bilder, die dem Tänzerischen genügend Spielraum lassen, sind zu einer eindrucksvollen Vision zusammengehalten, der der Triumphzug des Imperators „Mammon“ den Höhepunkt gibt. Von der Musik Kreneks sagen die „Münch. N. N.“, daß sie treffend charakterisiert. Obgleich stellenweise reich an poly- und atonalen Elementen, sei die Partitur wegen ihrer verhältnismäßig einfachen Kontrapunktik eingängiger, als man es von diesem Komponisten sonst gewöhnt ist. Ziemlich ausgedehnte Partien verließen nicht den Boden romantischer Harmonik, und ein meist prägnanter Rhythmus (darunter übrigens auch ein Charleston) erleichtere das Verständnis auch da, wo ostinate Bässe über vagierenden Tonreihen oder eigensinnig liegende Stimmen die Musik zu komplizieren drohen.

Robert Hegers „Friedenslied“, das in München und in Barmen die ersten Aufführungen erlebte, kommt unter der Leitung des Komponisten im Februar in Wien zur Aufführung. Nelli Merz-München wird Solistin sein.

Aus dem Solinger Konzertleben. Der städtische Bildungsausschuß in Solingen beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Anstellung des Musikdirektors Prof. Heinrich Boell-Köln als künstlerischer Leiter des Städtischen Musikvereins. Mit der nebenamtlichen Leitung des städtischen Konzert- und Theaterwesens wurde der Schriftleiter Müller-Sohler betraut. Das von Prof. Boell aufgestellte Programm der städtischen Musikaufführungen, das acht Konzerte umfaßt, wurde genehmigt. Mit der Solinger Konzertgesellschaft, die sich vom städtischen Musikverein zurückgezogen hat, sollen Verständigungsverhandlungen geführt werden. Dem gemischten Chor Schubertbund wurde eine Unterstützung von 1500 Mark bewilligt, der Volksbühne eine solche von 750 Mark.

Die Zigeunergeiger gegen den Jazz. Die Zigeuner haben an das ungarische Innenministerium ein Gesuch gerichtet, die amerikanischen Kapellen in Budapest und insbesondere den Jazz zu verbieten. Sie begründen diese Forderung damit, daß durch die Jazzmusik die Jahrhunderte alte Tradition der Zigeunerweise gefährdet wird. Das Zigeunerorchester wird weiterhin in diesem Gesuch als eines der hehrsten ungarischen Nationaleigentümlichkeiten gefeiert.



Wer andern eine Grube gräbt — — —

Vornehm.

Ein Stromer tritt in einen Zigarrenladen und bittet um ein Streichholz, um sich seinen Zigarrenstummel anzuzünden. Die Verkäuferin aber weist ihn ab mit den Worten: „Wir haben hier keine Streichhölzer zu verschenken.“

Der Stromer kauft darauf eine Schachtel, brennt sich seinen Stummel an und schiebt die Schachtel wieder zurück, indem er sagt: „Wenn nächstens wieder einmal ein Herr kommt und um Feuer bittet, so geben Sie ihm ein Zündholz aus meiner Schachtel.“

W. G.

Vermischte Anzeigen

Anst. Frl., Mitte 40, w. Filiale z. übern. Kaution f. gest. werden. Ang. u. B 3696 Gst. B., Neuerw. 57+

Umzb. 1 f. u. Gasherd, 3fl., geg. H.- o. Tauschrad z. t. o. z. p. E., Arrenbergerstraße 47, II. *

Für jedermann
günst. Gelegenheit z. Anschaffung v. prima deutschen Qualitäts-
Teppichen
Brücken, Läufer, Tisch- u. Divandecken lieferbar
ohne Anzahlung
geben 10 Monatsraten von b256
10 Mark an.
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch Anschrift. unt. E 6069 an die Gst.

Gebr. Nähmaschine gegen Kleiderschrank zu tauschen gesucht. Näh. Gldl., Friedrichsschulstr. 30, pt. *

Wir suchen b980
bis zu 50 Seidenwebstühle
die sich zur Herstellung v. Velourtinen u. damit verwandten Geweben leichterer und schwererer Art eignen. Die Webereien müssen unbedingt in der Lage sein, Grège winden zu können. Beschäftigung bis z. Frühjahr 1928 gewährleistet. Angeb. unter E 1216 an die Gst.

Heimarbeit gel. G., Markgrafenstr. 17, III. *

Das Beischreiben von Büchern übernimmt in den Abendstunden vert. Buchhalter geg. mäß. Honorar. Ang. E 6412 Gst. *

Anhängerschutzbezirk, Vergl., gewerbl. Beitreibg. v. Außenständen sowie Steuer- u. Aufwert.-Beratung u. Vertretung erteilt zuverl., durchaus ehrl., staatl. gepr. Treuhänder, Dipl.-Kfm., junger, strebs. Herr. Ang. u. E 6511 an Gst. *

Gärtnerlehrling
zu Reklamezwecken in B.-Ritterstr. zu vm. Ang. u. B 3705 an Gst. B., Neuerweg 57+

Beamte und Angestellte!
Ia. Aachener usw. Anzug- u. Paletotstoffe. 6—8 Monatsraten. Lieferung sof. 1. Rate November oder Dezember. Keine Anzahlung. Ohne Nachnahme. Unser Vertreter z. Zt. hier. Gefl. Zuschriften unter E 6215 an die Geschäftsstelle. *

Modelle
zum Frisieren und Wasserwellen gesucht. Jeden Donnerstag abend 7/9 Uhr. * Hotel zur Pfalz, Bötel. Fr. T. P. G.

Patent- und Musterschutz-Sachen
in Zeichnung und Schriftsatz bearbeitet * Walter Schultze, Techniker, Elberfeld, Herzogstr. 39.

Im Arzthaushalt auf dem Lande finden
3 junge Mädchen
liebevolle Aufnahme i. gründl. Erlernung des Haushalts. Auf Wunsch Unterricht in Musik. Pensionspreis 90 RM. monatlich. Gefl. Angeb. unter E 1224 Geschst. b990

2—3000 qm Wiesenland zum f4785
Pachten
in Akkord zu verg. Ang. mit äuß. Preisang. u. E 6451 an die Geschst. erb.

Jg. Frau übern. n. Wäsche z. Waschen u. Instandhalt. v. best. Herrn od. Dame. * Ang. u. E 6426 Gst.

Tiefer-Auto, verdeckt, f. Tag: u. Std. bis zu verm.* Ang. u. E 6367 Gst.

Wer fertigt
Zink-Schablonen
an? — Angeb. unt. B 350 an Gst. B., Neuerweg 57. 6985a

Komiker
für Samstags und Sonntags ges. c98 Schwelm, Schulstr. 56

Fahre wöch. Mont. u. Freitags hier v. Barmen nach Neuß (üb. Düsseld.) m. 1 To.-Lieferw., R. a. f. Fahrt evtl. a. d. Pr. P. Unterhörnerstr. 90. 1+

Möbeltransport
mit verdeckt. Wagen u. Führen aller Art m. anhäng. Wagen. Gld. Hermstr. 4805. *

Autotransporte
mit geschloss. Wagen bis 30 Zentner. * E. Jacobs, Barmen, Hulbstr. Tel. 3556.

Wann fährt Lastwag. nach Krefeld * u. f. 2 Zimm. mitnehmen? E., Grafenstr. 19, pt. Tel. 1785.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Bäumberg b. Langenfeld. b3013



ORIGINAL-PACKUNG „Bayer“ IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ZU M. 2.25 ERHÄLTLICH

ölich gemacht.
in China,
n verhaftet.

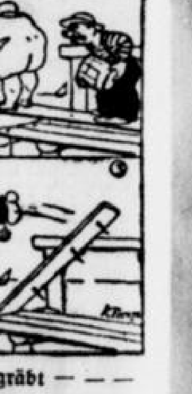
n Zusammenwirken
riminalpolizei ist es
rhaften, das zusam-
n großem Um-
von Rausch-
ropa nach Ja-
. Es handelt sich
s Direktor der jetzt
Mercantile Lloyd,
ussen Stattnie-
antinopel zugewan-
1926 nach Hongkong
in verbliebene Ehe-
den Transport der
r selbst den Vertrieb
Zum Besuche der
rau wiederholt Rei-
h Frankreich, da in
n Rauschgiften zu
um Transport des
ler in Berlin einen
lien Wänden und
affen.

ntonbrücke.
ertrunken.
er Nähe von Braila
g eine Kriegsbrücke
Zahlreiche Soldaten

rankheiten
telmeerhäfen.
bericht.
rseille und Um-
e Epidemie au
bie Aerzte sich
. Die Krankheit
nd führt zu heftig
er Regel nicht
aftskreise. Der Be-
bis jetzt noch nicht

t einiger Zeit aus
um die „Dengue"
n auftritt, bis jetzt
gungen Nordafrikas
tome dieser Krank-
Grippe. Sie wird
ertragen und
ich.

lba eingestürzt.
eldungen aus Rom
der Erste auf der
m Teil eingestürzt
Aufrufe, damit die
fort ergriffen wer-
menbruch des bis-
verhindern.



gräbt — — —

Zigarrenladen und
sich seinen Zigar-
Verkäuferin aber
„Wir haben hier
afen."
uf eine Schachtel
n und schiebt die
n er sagt: „Wenn
err kommt und um
ein Zündholz aus
W. G.

Statt Karten.

Otto Stöhr
Apotheker
Friedel Stöhr geb. Baumbach
Vermählte.

Schmalkalden i. Thür. — Barmen, Krautstr 78.

Dr. med. Wilhelm Lang
Hilde Lang geb. Ufer
Vermählte.

Elberfeld-Sonnborn den 6. Oktober 1927.
Bad Kreuznach. *285

Statt Karten.

Marlise Carlotta Alix

Die Geburt eines
prächtigen Töchterchens
zeigen sehr erfreut an

Curt Vorsteher und Frau
Else geb. Hollmann.

Barmen, den 4. Oktober 1927.
z. Zt. Klinik Prof. Martin. Elberfeld

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Abend des 3. Oktober unser Ehrenvorsitzender

Herr
Ernst Kirberg
Rektor i. R.

Wir betrauern in dem lieben Entschlafenen einen Gründer und den langjährigen, verdienstvollen Führer unseres Vereins. In selbstloser Weise hat er dem Verein in guten und schlechten Zeiten in vorbildlicher Treue gedient. Sein sonniges Gemüt erwarb ihm ungezählte Freunde. Unauslöschlich wird sein Andenken in den Herzen der Sänger fortleben. k4778

Elberfelder Lehrergesangverein.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 6½ Uhr ging unsere liebe Mutter, Großmutter, Ur- und Ururgroßmutter, Schwester und Tante

Ww. Peter Almenräder
Julie geb. Abrath

im 97. Lebensjahre in Frieden heim.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Almenräder.

Vohwinkel, Dornap, den 4. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 6. Okt., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Kaiserstr. 138 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Gestern nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach schwerem qualvollen Leiden, welches er sich im Kriege zugezogen hatte, mein guter Mann, unser lieber, herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Carl Roth

im Alter von 45½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Carl Roth Luise geb. Eckstein
Luise Roth
Helene Roth.

Barmen, den 4. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 6. Okt., nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes Schillerstr. aus statt.
Sollte aus Versehen jemand keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am Montagabend entschlief nach längerer Krankheit unser lieber Kollege, der zweite Vorsitzende unserer Vereinigung

Herr Rektor a. D.
Ernst Kirberg

Nahezu 40 Jahre hat er seine Kraft in den Dienst der ehrenamtlichen städtischen Wohlfahrtspflege gestellt. 18 Jahre war er Bezirksvorsteher. Mit vorbildlichem Eifer und seltener Gewissenhaftigkeit hat er sein Amt ausgeübt, durchdrungen von warmem sozialen Empfinden für die Nöte der Mitmenschen und steter Hilfsbereitschaft. Seine vortrefflichen Charaktereigenschaften und sein sonniges, liebenswürdiges Wesen gewannen ihm unser aller Zuneigung.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich sein.

Vereinigung der Bezirksvorsteher
Karl Sir, Vorsitzender. k4780

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Braut sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pastor Pathe für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Oskar Hofmann
Heinr. Elmer.

Elberfeld, den 5. Oktober 1927.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 6. Oktober 1927 werde ich in Barmen, Bahnhof [illegible] folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 6986a
Sessel, Stühle, Chaiselongue m. Decke, Schreibtisch m. Sessel, Vitrine, Doppel-, Geldschrank, Theke, Tische, Regalanlage, Schreibmaschinen, Bücherschrank, Spiegel, Manufakturkästen, Kaffee-, [illegible], Haarbürsten, Karton m. Stifte, [illegible], Flaschen Likör, Flaschen [illegible], Kredenz, Sofa m. Umbau, Flurgarderobe, Bilder, Teppich, Lederstühle, [illegible], Korbsessel, Rauchtisch, Grammophon, Kamin, Klubsessel, Stehlampe, [illegible]rohre, Drehbank, Lederwaren, Nähmaschine, Schlagbälle, Fußbälle und ähnliche Gegenstände.
Maier, Gerichtsvollzieher kr. a.

Pfand-Versteigerung
von Perserteppichen, Weinen, Bibliothek, Auto usw.

Freitag den 7. Okt., nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen im K. Saal des Vereinshauses, Fritz-Ebertstraße, folgende Sachen meistbietend versteig.:
1. 14 Perserteppiche in verschiedenen Größen und Mustern, Brücken und Zimmerteppiche;
2. große Partie Weine. 1922er Winninger Hamm[illegible]. 1922er Winninger Rosenberg, 1922er Winninger Hamm, 1920er Wehlener Sonnenuhr (Peter Nikolay), 1920er Wehlener Klosterberg Auslese, 1920er Erdener Herrenberg, 1920er Erdener Martinslay, 1921er Hallengarten Neufeld, 1920er Ürziger Urlay hochfeine Auslese, 1920er Rüdesheimer Rottland, 1920er Zeltinger Steinmeier, 1920er Bopparder Hamm Riesling, 1922er Piesporter Goldtröpfchen, Oppenheimer Sackträger, Deidesheimer Nonnenstück, 1920er Longwiecher Probstberg und andere Sorten;
3. eine prachtvolle Bibliothek, gesammelte Werke in Prachtbänden von Goethe, Schiller, Heine, Keller, Nietzsche, Hölderlin, Ranke, Klassiker des Altertums, Brehms Tierleben, Diederot, Shakespeare, Bierbaum, Wedekind, Fuchs Sittengeschichte, Der große Krieg, Sven Hedin, Bismarcks Erinnerungen, Brentano, Wappen von Spiegel, Albertina, Radierungen, Miniaturen, Lübecker Bibel in Holzschnitten, Virgil, Kunstgeschichten, Deutsche Geschichte, Bochum, Dante, Treitschke, und viele andere Bücher;
4. ein Personen-Auto Benz 25/55 PS, fahrbereit, 2 Schreibtisch-Marmorgarnituren, Marmoruhr, gold. Taschenuhr, 6 stlb. [illegible], 12 Hummergabeln, 12 Kaviarmesser, Bestecke und diverse andere Sachen.
Besichtigung morgens von 10–12 Uhr.

Hermann Sachsler,
gericht. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Cleverstr. 77. Tel. 1722. 4625

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 6. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants [illegible], [illegible] 5–7 (Nähe Rathaus), in Elberfeld, sogleich., zu einer Konkursmasse geh. Sachen, als: 14782
Haarschneide-, Haut- und Nagelscheren, Spangen, Frisier-, Staub- und Zierkämme, Lederetuis, Elfenbein-Haarpflocker, Kleider-, Kopf- u. Nagelbürsten, Puderdosen u. -Quasten, Spiegel, Seifendosen, Kristalldosen, Zahnbürsten, 170 Dtzd. Etiketten, Rundstabnadeln, Rasierpinsel, Zerstäuber, Fächer, Kammreiniger, Feuerzeuge, Toiletteartikel und v. a. m.

Der Konkursverwalter:
Roepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerberstraße 25, Fernruf 1887.

Grammophon-Markt

Landhäuschen,
10 Morgen, ½ Std. v. Schleswig, [illegible] Landhaus, Stallung, Gart., Obstwiese, m. einer Geflügelfarm, ca. 500 Tiere, z. Geflügelmahme, [illegible] fol. frei, für 17 500 Mk. zu verk. Anzahlung n. Vereinbar. Ang. u. A V 308 an die Schlesw. Nachr., Schleswig.

[illegible] gute Lage. 4½ St. [illegible] 2 Schaufenster, Hinterh. Lager, [illegible] fung u. [illegible] betrieb, [illegible] groß. Ang. billig zu verk. Angebote unter E 9659 an Geschft.

Spekulatiusmasch.,
6 Reihen m. 3 Walzen f. Kraftbetrieb, 1 Brotschneidemasch. f. Kraftbetrieb, ein Gleichstrom-Motor, 5 PS. H. Peters, B., Gr. Flurstr. 3.

Gute geb. Mercedes-**Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, mit Gar. bill. zu vk. W. Boch, Elberf., Neue Fuhrstr. 11.

Schreibmaschine, fabrikneu, m. Garant., **Rm. 165.—**, auch geg. Raten verk. **Otto Langbein jr.** E., Schloßbleiche 20

Herrschaftl. Piano außergewöhnl. billig. [illegible], Kampstraße 18, Hdg.

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Weischet,** Elberfeld, Königstr. 28 und 31, Fernruf 1867

Piano billig. B., Mühlenweg 61.

Gebr. Pianos zu Mk. [illegible] Teilzahlg. **Reparaturen,** Stimmen, **Sprechapparate** Pianohaus E. Menge, Elberf., Bahnhofstr. 12.

Baugelände

zu verkaufen, Elberfeld, Briller Höhe, ca. 2100 qm. Anfragen sind zu richten unter E 2208 an die Geschäftsstelle. 14736

Gute Existenz!
Gutgehendes Lebensmittel-, Obst- und Gemüse-Geschäft mit 3 Zim.-Wohng. an [illegible] Interessenten familienhalber sofort abzugeben. Nachweisl. tägl. Umsatz 80–100 Mk. Erforderliches Kapital 4–5000 Mk. Gefl. Ang. E 6510 Gst. 14663

Kleidermarkt

Mehr. getr., g. erh. Mahagonie, 3 Mäntel, große Kr., und 1 gut erh. Mädchenmantel mit Pelzkragen für 12 J. billig zu verk. — Barmen, Neuerweg 21, II.

Ia Existenz!
Möbel- und Polsterwarengeschäft in guter Lage Kölns, m. Nebenraum, zwei Schaufenstern, Tel., [illegible] Einrichtung und Ware für nur 3000 Mk. bar wegen Wegzugs sofort zu verk. Anfrag. u. E 420 an W. Girardet, Köln, Gereonstr 40. a326

Shapingmaschine 350 Hub, Fabrik Heinemann, **Bohrmaschine,** 40 mm bohr., sof. zu verk. Schr. Anfr. unter B 3683 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

2 gute Ueberzieher. G., Bergstr. 17a, II.

Mantel, Jackenkl., Regenm., Gr. 44, zu vk. G., Haubahn 10, III.

Lebensmittelgesch. sof. zu vk. Gut. Umf. u. verkehrsr. Lage. Ang. E 6509 Gst.

Schreibmaschine, fabrikneu, mit 1–3 Jahr. Garantie, erhalten Sie gegen wöchentl. Raten von **3–5 Mark.** Anfr. E 6243 Gst.

Möbelmarkt

Fast neuer **Schaukasten** f. Doppel-Fenster, 3.70, 1.70, 0.85, bei abzugeb. Sangenberg, Bendahlerstraße 23.

Gesuche

Grundstück,
400–800 qm, i. Ob.-Barm. od. Sangerf. zu kaufen ges. Angebote m. Preis unt. B 3694 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Abgeschl. Wohnhaus b. 5000 Mk. Anzahl. u. wo [illegible] übern. w. kann, zu k. ges. Ang. mit gen. Preis u. Mietsertrag unt. E 6377 an Geschft.

Musik-Instrumente

Sprechapparate u. Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34.

Gut erh., fast neu, [illegible] kompl., 1 [illegible] billig zu verk. [illegible]

Eich. Eßzimmer, schwere Ausf., bill., **Bücherschränke,** eich. u. [illegible], Auszugtische, Stühle, Schreibtische, Nähtisch, **eich. Standuhren,** Kredenz, Vitrine, [illegible] Hügel, G., Bergst. 25

[illegible] Küchen, neu, hochf. Muster, natur lack., als geld., umstd. [illegible] 180 u. 245 Mk. [illegible] B., Sengbaudstr. 45. I.

Kompl. Küchen sehr preisw. Hügel, G., Siebbahn 15.

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald, Barm., Hindenburgstr. 3, [illegible] Fernruf 1066 1016, 6371.

Gebe gute Nähmasch. für nu. 25 Mk. G., Roderstr. 4, I. Et.

Sprechapparate in jeder Preislage
Schallplatten reichhalt. Auswahl
Musikhaus
Karl von Kalm & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 58.

[illegible] mit Sofa, Küchenmöbel mit Gußkoch[illegible] preisw. zu vk. Näh. in der Geschft. 1564

Schlafzimmer und Küchen
kaufen Sie [illegible] zu konkurrenzlos bill. Preis. im **Möbelhaus Höfer,** E., Grünstr. 10–18.

Seltene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln
Imit. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl. [illegible]
Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl. [illegible]
Dito echt Eich., alle Stück voll abgesp. [illegible]
Dito echt Eichen, Schrank 2 m br. 750.-
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm [illegible]
Dito Büfett 180 cm breit .... [illegible]
Dito Büfett 200 cm breit 750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl., m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen
Schrank 160 cm breit .... [illegible]
Schrank 180 cm breit .... [illegible]
Schrank 200 cm breit 750.-
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle .... kompl. 160.-
Möbel-Gelbach, Barmen
Kleine Flurstraße 12

Sie haben es in der Hand,
beim Einkauf ihrer Wohnungs- :—: Einrichtungen :—:
einige hundert Mark zu sparen.
Durch Verzicht auf kostspielige Ausstellungsräume und durch Ausnutzung günstigster Einkaufsmöglichkeiten vor der inzwischen zur Tatsache gewordenen erheblichen Preissteigerung, kann ich Ihnen ganz bedeutende Vorteile bieten. Nehmen Sie bitte ganz unverbindlich eine Lagerbesichtigung bei mir vor. Weitgehende schriftliche Garantie für die Solidität der Möbel wird von mir übernommen. Zahlreiche Referenzen über gute Belieferung stehen zur Verfügung. Äußerst gestellte Preise sind an jedem Stück vermerkt. In der Zahlungsweise weitgehendstes Entgegenkommen!

Freie Lieferung!
Küche
natur lackiert, sch. Modell, Fläch. abgesperrt, Büf. 1,50 m. Anrichte, Tisch u. 2 Stühle mit Linol. belegt M. 280.—
mit 1,60m br. Büf. M. 370.—
Speisezimmer
echt Eiche, schwere u. aparte Ausführ., Büfett 1,60m brt., Kred., Tisch, 4 Stühle mit bestem Rindlederbezug M. 600.—
dasselbe in besonders schöner Ausführg. mit 1,80m breitem Büfett M. 750.—

Freie Lagerung!
Schlafzimmer
voll abgesperrt, Schrank 1,80m, mit Krist.-Facettspiegel, 2 Bettstellen, Komm. u. 2 Nachtkons. mit bestem wß. Marm. belegt, 2prim. Stahldraht-Matratz., 3 Stühle, 1 Handtuchhalter in Ritzeiche M. 480.—
in echt Eiche M. 680.—
Herrenzimmer
echt Eiche, schwer. Ausf., Bücherschrk. 1,60m, Schrbtisch., 1 schwer, runder Tisch, 2 Stühle u. 1 Schreibtischsess. mit best. Rindled.-Bezug M. 680.—
dasselbe mit 1,80m breitem Bücherschrank M. 780.—

Zimmereinrichtungen
in größeren und eleganteren Ausführung in reich. Auswahl vorrät.
Damen-Schlafzimmer in Schleiflack mit besonders schöner dekorativer Malerei versehen, Münchener Arbeit, kompl. M. 7[illegible].—
Chaiselongues in ganz solider Verarbeitung . . . . . M. [illegible].—
Plüschsofas, dito . . . . . M. 1[illegible].—
Chaiselongues-Decken zu Fabrikpreisen . . . von M. 19.— an
Flurgarderoben, Rauchtische u. alle sonstigen Einzelmöbel äußerst bill.
Raumsparende
Patent-Sofas :: Patent-Sessel
mit wenigen Handgriffen die Verwandlung in ein Chaiselongue, Bett oder Doppelbett.

Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9–11.
Direkte Belieferung ab Lager und ab Fabrik.

Schlafzimmer
neue hochf. Must., echt Eiche, Umst. [illegible] an abzugeb. B., Sengbauastr. 45. I.

Sofas,
Chaiselongues
preiswert zu verk.
H. Höfer, [illegible] Grünstraße 10.

Laden-Einrichtung.
Glas-Theken, Konfektions-Glasschränke, Dekorations-Büsten u. Wachspuppen, Glasplatten, Dekorations-Ständer, Bügel etc. z. verk.
Charlotte Kaufmann, b. **Elberfeld, Herzogstr. 42.**

Büfettisch 35 u. 55, Kleidschr. 20, 35 u. 45, Waschk. m. Marm. 55, Pl.-Sofa 25 und 35, kompl. Bett 58 u. 65, echt. mah. Bücherschr. 90, Vertiko 35, Schrbt. 35, w. Herd 30, Betts b. B., Kl. Werth 20.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in besser selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. Diwan-Decken in verschiedenen, Bettstellen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Bezug- u. Polsterarbeiten u. [illegible] Möbeln aller Art. G. Schmerbeck, Polsterei, E., Schusterstr. 60, Tel. 5068.

2 weiße Betten u. W., Waschk. u. Kleider zu v. G., Grafstr. 8, I.

Gut erh. Mal.-Herd sehr billig zu v. G., Chodowieckistr. 4, II.

Betten m. Matr. Gef. in Pl. u. Ledertuch, Chaiselongues, **Brautw. Klubsofas** u. Sessel bill. Stierne, Polster- u. Kissen, Polsterei, B., Berlinerstr. 75. 6944a

[illegible]
Elberfeld, Bendahl 7.

Kompl. u. Nußbaum-Schlafzimmer, Bücherschr., Spiegelschrank, Herr. Bett., Büfett, Ausziehtische, Truhen, Stühle, Hügel, G., Bergst. 25

Gebr. Bauerde, [illegible] G., Gummastr. 4, II.

Herrmann-Kamin, [illegible] erh., bill. zu verkaufen. Elberfeld, [illegible] 2, II.

Klubsessel
Vollrindleder.
Ia Verarbeitung.
3 Schlager:
120.—
185.—
215.—
S. Adler & Co.
ELBERFELD
Hofaue 53. h167

Email. Oefchen (neu) u. elektrischer **Staubsauger** (neu) [illegible] abzug. [illegible]

Brautw. Chaiselong. neu, sof. f. nur 38.— G., Neuerweg [illegible]

Plüsch-Garnitur, mod. Sofa u. 2 Sessel, zu verk. Angeb. unter B 3582 Geschft. B., Neuerweg 57.

Schlafzimmer
echt Birke pol.
echt Nußb. pol.
echt Eiche pol.
Eiche geräst

Eßzimmer
Küchen
in einfacher u. bess. Ausf., billig.
[illegible]
Carl Müller, Spezial-Geschäft, B., Gr. Flurstr. [illegible] Fernruf [illegible]

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten sofort lieferbar.

Sehr gut erhaltener **Dauerbrenner** ([illegible]), 1½ Etage, [illegible] halber zu verk. [illegible] Barm., [illegible]

Schneider-Bügeleisen bill. zu v. [illegible] G., [illegible]

Möbelwagen 1. [illegible]

[illegible] Herd 20, Mantel 10 [illegible]

Mt. Gasherde, [illegible] bill. zu verk. [illegible]

Gasherde, 2- u. 4-flammig, mit Backofen billig. G. [illegible], Elbf., Sipberg 11

Gasb. mit Backofen, gut erh., sehr billig, E., Weil 26, 2. Et.

Neuer Dauerbrenner-Ofen für Saaltagen, neuer Gas-Ofen u. gebr. [illegible] zu verk. [illegible] Otto, Elberf., [illegible]

[illegible]

Schöner Kronleuchter (10 Birnen), Barm., Werlemannstr. 11, pt.

Heizungsherd,
fast neu, für Privat u. Wirtschaftsbetrieb, unbenutzbarer billig abzugeben. G. [illegible], Opladen, [illegible]straße 59.

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung

:: Bitte, besuchen Sie uns, ::
bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Turmhofstraße 79.

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Hofaue 69-71

In der Nähe vom Salamander

Fahrzeuge

Motorrad mit Beiwagen, 1 Jahr alt, für 600 Mark zu verk. Elb. Wickerstr. 14, p.

Phänomen, 16/45, in tadell. Verfassung, a. z. Umbau als Lieferwag. für 1500 Mk. zu vk. E. Wülfing & Co., Grabburgerstr. 27. T. 8493.

Opel-Zweisitzer, 4/14 PS, wie neu, preisw. zu vk. Elb., Königstraße 65/66. — Fernruf 3482.

K. Haber & B., Co., Ronsdorferstr. 10.

Ahlborn

Elberfeld, Königstraße 22 — Barmen, Allee 215

Gelegenheitskäufe!

Reiselimousine 6/22	800.-
Adler-Lieferwagen	800.-
Audi-Limousine 14/35	1800.-
Opel-3-To.-Lastwag., Vollgummi	1400.-
Opel, offen, 8/25	1400.-
Opel, 10 PS., Vierradbremse, wenig zur Vorführung gebr.	4000.-
Fiat-Limousine, 6 PS., Vierradbremse, neuwertig	5000.-
Opel, 21/60 PS., Sechscylinder, Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, 7fach Ballonreifen	7850.-

Fabrikneue **Innensteuer-Limousine**

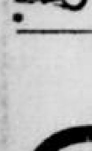
6 Cyl., 11/60 PS., 5-Sitzer, mit allen Neuerungen, Vierradbremsen, Stoßdämpfer usw. preiswert zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahlungen. Antrag unter E 6593 an die Geschst. d. Bl.

14/30 Benz-Lieferwagen

geschlossen, in sehr gutem Zustande, fabelhafter Bergsteiger, Tragkraft ca. 750 kg, versteuert bis Juli 1928, weg. Platzmangels sehr preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen Elberf., Aue 5a. Telephon 6821. h27

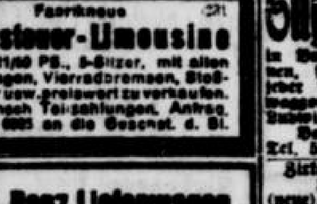
Wenig gebr. 14782 **Limousinen-Aufsatz** für 10/40 PS. Dürkopp sofort zu verk. Angebote unter E 6391 a. d. Geschst.



Phönix-Fahrräder die Marke für Kenner.

Anzahlung 10 M., wöchentl. 3 M.

Alleinverkauf für Elberfeld: L. Bohne, Marienstr. 31. — Barmen: P. Stomberg, Farbmühlenstr. 1.



Marken-Fahrräder auf Teilzahlung

mit kleinem Aufschlag, Barpreise:

Brennabor Tourenrad	Mk. 100.-
Neckarsulmer Tourenrad	Mk. 100.-
Elite Spezialrad	Mk. 80.-
Elite Straßenrenner	Mk. 90.-

Fritz Hülsmann, Elberf.

Hofkamp 19, gegr. 1881, besteinger. Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Nähmaschinen

Lastkraftwagen, 3 To., Mannesmann-Mulag, in allerbest. Verfassung, fast neu bereift, mit neuer Kugellagerausrüstg., preiswert zu verk. L. Spelleken Nachf., Barmen-R., Schleinstob. 6987a

Benz-Lastwagen, 2 Tonnen, maschinell in Ordnung, mit f. guter Karosserie, ist zu jedem annehmbar. Preise zu verkaufen. Joh. Gilles, Benninghofen, Ronsdorf, Fernstr. 58. 8370

Brennabor-Wagen, 6/20, offen, vierfitzig, Baujahr 1925, gut erhalten, versteuert, günst. abz. Schwelm, Gasstraße 106.

Schnell-Lastwagen, Opel, 1—1½ T., Ia Zustand, für jede Gelände u. jed. Berg, sehr günstig gegen Kasse. G. Steinbrenner, Köln a. Rhein, Maybachst. 24, Fernruf West 56 435.

Flachwagen, 50 Ztr. Tragk., f. Kartoffelhdl. geeign., u. **Kippwagen,** 5", so gut wie neu. Stellmacher Hed, Barm., Bredderstr. 41

Kinderwagen, 1 mod., fast neu, 45, 1 älter 10 Mk. z. vk. E., Saarbauerstr. 9, pt.

Vermischtes

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Gellmann, Treibr.-Fabr., E., Katernbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 17884

Größeres Quantum **12/2fach amerikan. XX L.,** sofort greifbar, billig zu verk. Angebote unter E 1215 an die Geschst.

2 Fenst.-Gef. (grün), B. Parlamentstr. 11, p.

Groß. Kartoffelkasten, el. Heizöfchen usw. B., Parlamentstr. 11, p.

Warmwasser-**Heizkessel,** 5 qm Heizfl. (Strebelkessel), billig zu verk. Gebr. Bedamp, Elberf., Hochstr. 29.

Große Puppenstube, Wiege u. 2 Schränkchen, dazu pass., 2 Kinderstühle, Bänkchen u. Tischchen sof. billig zu verk. E., Engelstraße 2, II.

Sägemehl in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Happe & Co. Barmen-Rit., Tel. 5880. 16849

Birke 300 Stück **Kisten** (neue), ¾ Zoll stark, Größe 50×60×1,20, billig zu verk. Karl Plaße, Mettmann, Telephon 201.

Tiermarkt

Jähriger **Fuchswallach** sofort zu verkaufen. K. Kintel, A.-G., Cronenberg.

Kräftig. Rottweiler bill. Herm. Bauer, Barmen, Pfeilstr. 16.

Ja. Schäferhund bill., geeign. a. Wachhund. Wiese, Elbf., Gesundheitstr. 142a.

Weißer **Angora-Kater** billig abzugeben. E., Diebelsbeckerstr. 23, I.



Wir erhalten Freitag eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe** zum Verkauf und Tausch.

Rosendahl & Frankenberg, Elberfeld-Wirke. — Telephon 6718



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmel. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus.

Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg 5a. Telephon 368.

Kaufgesuche

Gut erhaltene 20- und 30spulige **Kordelgänge** zu kaufen od. zu leihen gesucht. Angeb. unt. B 3619 an Gst. B., Neuerweg 57.

Riemengänge, 25fach, 29er, wenig gebraucht u. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Ernst Bergmann, Bandfabrik, Erfurt. b973

Kettscheiben, achteckige Bretter, in den Sorten 9—16 cm, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 347 an Gst. B., Neuerweg 57. 69764

Gut erhaltene **Rollmaschine** für elektr. Betrieb zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. System unter E 1221 an d. Geschst. erb. 1970

Kaufe gegen Kasse **Piano u. Speisezim.** Ang. m. Pr. B 3654 Gst. B., Neuerw. 57.

Gut erhalt. Klavier zu kaufen gef. Ang. u. E 6496 an Gst.

Gebrauchtes **Klavier** zu kaufen gesucht. Heinr. Wöbbich, Bebenburg a. d. W., Kirchstr. 16, Tel. 17.

2 u. 3r. Harmonika ges. Ang. E 6458 Gst.

Gebr. Ladentheke f. Manufakt.-Gesch., 1½—2 Mtr., zu kaufen gesucht. Näh. in Gesch. 135

Alt. Sekretär ges. Ang. E 5685 Gst.

Gebr. Möbel kauft Gleffmann, Elberf., Hochstr. 7. Tel. 1642.

Schreibtisch gesucht. Ang. E 6536 Gesch.

Schreibsekretär **Bücherschrank,** ungefähr Innenmaß: mind. 85 cm breit, 75 cm tief, Höhe beliebig, zu kauf. ges. Schriftl. Angeb. an Spezial-Masch.-Fabr. Hutten, Elberfeld, Carnapstr. 7. 14762

Gut erh. Chaiselong., Korbmöbel, Küchenschrank zu kf. ges. Ang. u. E 6405 Gst.

Saub., gebr. Auflg.-Matratzen u. Federbetten zu kauf. ges. Ang. u. E 6586 Gst.

Gebr., gut erhaltene Chaiselongue zu kf. ges. Ang. R 980 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Kamin gegen Lieferung von Drucksachen zu kauf. gesucht. Barmen-R., Jägerstr. 74, part.

Auto, 4—5-Sitzer, u. Lieferauto, gesch., 4—1 To., gut erh. u. fahrb., geg. Kasse z. kf. ges. Ang. m. Preis, Baujahr pp. B 3716 Gst. B., Neuerweg 57.

Limousine, Viersitz., in nur gut. Zustande, evtl. Kasse, zu kauf. gef. Angeb. u. E 6562 Geschst.

4—6-Sitzer-**Personenwagen,** zugelassen, in guter Verfassung, mit Anlasser, elektr. Licht usw., sof. geg. bar zu kf. gef. Günst. Ang. mit Ang. d. Baujahres u. des äußersten Preises unt. E 1210 an die Gesch. 698

2 To. Lastwagen, mit elektr. Licht u. Anlasser, neuerer Typ, wenig gebraucht, zu kaufen ges. Ang. u. 2965 an Ann.-Exped. W. Baumgarten in Barmen. 1499

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preis Adler, B., Bredderstr. 64. Telephon 5579. 74b

Gebrauchte Damen-Seberjacke, Größe 44, zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 989 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

Schneider-Reste, Garne usw. kft. Ludwigst. C. Bochst. 66, III.

Tischecke (Kelim- oder Perserteppich) zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 6385 an Gesch.

Gebrauchte Säcke aller Art zu kaufen ges. Neukelnb. Elb., Heidestraße Nr. 26. Telephon 3791.

Dezimalwaage, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Teleph. Elbf. 5049. 14786

Vitrine zu kauf. ges., mögl. 6 Schub. Ang. mit Preis E 6595 Gst.

Gut erh. Kb.-Dampfmaschine m. Zubehörteile zu kf. ges. Ang. u. E 6406 an Gst.

Pferd mit Flachwag. zu kauf. ges. Preisangeb. u. B 3602 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene 69734

3- u. 4spulige Schläger mit 10'''—20''' Sprung, evtl. mit Maschinen und Harnisch zu kaufen ges. Länge der Schläger von Mitte Sprung bis Mitte Sprung nicht unter 3 Mtr. für 3.25 Mtr. innere Stuhlweite. Angeb. unter B 345 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gut erhaltener **2spuliger Maschinen-Bandstuhl,** 13—16''' Sprung, 21er Masch., 6—7 Met. lang, ca. 120 eingeschnürt, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3689 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Spitzen, ein- und zweifädig, kaufe jed. Posten geg. bar. Auch Partie- und Restposten. Bemusterte Angebote unter B 3681 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerweg 57.



Rittinghaus Elberfeld Luisenstr. 82 Tel. Nr. 3662

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Vermietungen

Bürgerl. Hotel-Restaur. im Mittelp. von Elberfeld gelegen, auf 1 Jahre zu verpachten. Kaut. erf. Angeb. u. E 6408 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Wohnungstausch Hückeswagen-Barmen

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung in Hückeswagen gel., gegen 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in Barmen oder nächste Umgebung zu tauschen gesucht.

Angebote an Leonh. Stein, A.-G., Barmen, erbeten. 3440

In bester Lage Vohwinkels (Einfamilienhaus) sind per sofort **3 große, schöne Räume** an best. kinderl. Ehepaar zu vermieten. Veranda, elektr. Licht, Zentralheizung. — Bes. vormittags bis 2 Uhr. — Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 136

Wohnungstausch

Neuzeitliche 5-7-Zim.-Wohnung (elektr. Licht, Gas, Bad) gegen 5 Zimmer und Mansarde (Gas) in Elberfeld, Färberstr. gelegen, zu tauschen gesucht. Gefl. Angeb. unter E 6447 an die Geschst. 14769

Moderne, helle Fabrikräume, günstig gelegen, 4 Meter hoch, von 300 bis 1200 qm, ganz oder geteilt mit und ohne Licht, Kraft und Heizung preiswert zu vermieten. Schriftliche Angebote unter B 3647 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Gewerbl. Engros-Räume, 140 u. 115 qm, in modern. Geschäftsbauten bei Loher Ostarstr. zu vm. Tel. Barm. 4643

Mass. Eckhaus, im Mittelp. v. Elbf. gel., als Ladenlokal zu verm., bev. m. Lebensm. od. Drog. da f. am Platze. — Nur altr., leistungsf. Firma k. in Frage. Ang. u. E 6409 Gst.

Sichere Existenz. Arbeiterwirtschaft in Industriestadt Offenbach a. Main, beste Verkehrslage, jährlich 2000 Mark zu vermieten, 4 Zimm., betriebs. Umf. jährl. 285 Hl. Bier, 45 Hl. Apfelwein, viel Schnaps etc. Erford. 4000 Mark. e167 Borgards & Theis, Frankfurt (Main), Rothschild-Allee 34.

Schöne 6-Z.-Wohn. per Anf. Novbr. zu verm., wenn Küchen- u. Korbzimmermöbel, sowie Badeeinrichtg. mit übern. w. Bew., die über 2000 Mark verf. u. Dringlichk.-Karte bes., woll. sich m. u. E 6516 Gst.

In bess. Hause Talsohle Barmens beschlagnahmefreie Etage v. 7 Zimm. geg. Uebereink. sof. zu vm. Ang. B 3693 Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch Schöne 4-Zimmer-Wohnung abgeschl. Etage mit Bad, 1. Mittelp. der Stadt gel., geg. 6-Zimm.-Wohnung in günst., schöner Lage, Stadtmitte, zu tausch. ges. Angeb. unt. E 6457 an Gescht. d. Bl.

Biete an: 4 Part.-R., 1 Ob.-R. Stadtmitte, suche abgeschl. Et., 4 Zimm., Nord- oder Südstadt. Angebote E 6456 Gst.

Beschlagnahmefreie **Wohnung,** 3 große Zimmer, 1 gr. Küche, Unterhaus in Schwelm p. 1. 11. zu verm. Ang. B 716 Filiale Schwelm.

Helle Arbeitsräume nebst Kontor (mit Kraft) per 1. Nov. er. zu verm. Bossen, U.-Barmen, Halperstraße Nr. 48.

Verkaufs- u. Lagerr. sowie Baarzell. mit ob. ohne Wohnung, Bleicherpunkt sof. zu verm. Kipper, B., Bannewiese 12, II.

Büroräume. Habe 3 schöne, helle Räume, 1. Büro u. Lagerräume geeign., ca. 70 qm, für 1. 11. zu vermieten. W. Hepe, G., Bagrbauerstr. 8, Tel. 582.

Lagerplatz zwischen Heckinghauserstr. Nr. 196 und 198 gelegen, zu vm. Vorzüglich zum Lagern von Kohlen geeignet. Näheres Martin Hüser G. m. b. H., Barmen-R., Hochstr. 87a. 6987a

Bierkeller zu verm. U.-Barm., Bendahlerstraße 84.

Ca. 200 qm heller **Fabrikraum** in B.-Langerfeld zu verm. Schriftl. Anfragen unt. 1921 an die Filiale in Langerfeld.

Mietgesuche

Einfam.-Haus mit Wirtschaftslokal bei 6—8000 M. Mk. Anzahlung sof. oder später in gut. Lage zu m. od. zu kf. ges. Etagenwohn. von 6 Z. kann geb. werd. Ang. E 6576 Gst.

Laden mit Wohng gesucht. Tauschwohnung, 3 Zimmer, k. gestellt werden. Ang. u. B 3558 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal in Elb. od. Barmen mögl. sof. ges. 3-Z.-Wohn. f. gest. werd. Ang. u. E 6515 Gst.

Ladenlokal in Vohwinkel, Elbf. od. Barmen in gut. Lage zu mieten gef. Ang. u. B 3656 Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal, f. Damen- u. Herr.-Fris.-Salon geeign., ges. Ang. E 6390 Gst.

Ladenlokal oder Werkstelle für Schneiderei sof. ges. Ang. E 6464 Gst.

Ladenlokal zu mieten gesucht. — Ang. u. B 3698 an Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal in guter Verkehrslage, das sich ebentl. als Konditorei oder Bäckerei eignet, zu mieten ges. Schöne Wohnung kann evtl. z. Verf. gestellt w. Ang. u. E 6450 Gst.

Etage, 7 od. 8 Räume mit all. Komf. und Zubeh., freie Lage, z. miet. ges. ev. Tausch gest. 5 Räume, Küche u. Zubeh. Südst. Angebote E 6381 Gst.

Tauschwohnung. Suche 5 Zimmer m. Mans. im Mittelpk. gegen 3 Zimm. Talsohle. — Angeb. u. E 6428 an Gesch.

Schöne, abg. 4-Z.-Wohn., ruh. Lage Elberf., bill. Miete, geg. gleiche in U.-Mittelbarm. zu tsch. ges. Ang. E 6363 Gst.

Beschlagnahmefr. 2-Zim.-Wohnung von Brautpaar ges. Ang. u. E 6250 an Gst.

Ig., bess. Ehepaar, 4 J. verhr., angen. sucht schöne **2- od. 3-Z.-Wohn.** geg. Vergüt. u. gute Miete, evtl. Bauzusch. Ang. u. B 3678 an Gst. B., Neuerweg 57.

2- od. 3-Z.-Wohnung in Neubau sof. zu mieten ges. Ang. u. E 6455 an d. Gst.

Etage,

6 Zimm., Bad etc. oder größer in bess. Hause und gesunder Lage von ruh. Fam. gesucht. Ev. kann Tauschwohn. ausw. gest. werden. Angeb. u. E 6486 Geschäftsst.

Beschlagnahmefreie 4-Zimmer-Wohnung, mod., evtl. Neubau-Wohn. per bald od. auch spät. ges. Angeb. unter E 6449 an die Geschäftsstelle.

Kinderloses Ehepaar sucht beschlagnahmefreie 6964a

3 Zimmer-Wohnung

in Barmen oder Elberfeld für Anfang nächsten Jahres zu mieten. Gefl. Angeb. mit Mietpreis unter B 340 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Brautpaar sucht eine **2- od. 3-Zimmer-Wohnung** mögl. bald zu mieten. Angebote unter E 6486 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Für Textilzwecke geeigneter: 14777

Shedbau

(ca. 3000 qm Arbeitsfläche), möglichst mit Kessel (ca. 200 qm Heizfläche), Kraftanlage (ca. 125 PS) oder Kraftanschluß in Elberfeld oder Umgebung zu mieten od. kaufen gesucht. Günstige Transportlage und gute Wasserverhältnisse notwendig. Angebote unter E 2225 an die Gesch. dis. Bl.

Wer überl. kinderlos. Ehepaar eine 2- od. 3-Z.-Wohng.? Am Wohn.-Amt seit 3 Jahre vorgemerkt. Ang. u. R 902 an die Filiale B., Berlinerstr. 61.

2 leere oder teilw. möbl. Zimmer, evtl. Mans., Stadtmitte o. Südstadt v. berufst. Frau gesucht. Ang. u. E 6371 an Gst.

1 oder 2 Zimmer für saub. Geschäft im Zentr. Pl., evtl. 1. Etg. zu m. ges. Ang. mit Preis u. E 6422 an Gst.

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. Nov. 2-Z.-Wohnung, Gr. Z. vorh. Angeb. E 6484 Gst.

Berufstätiges **leeres Zimmer** ges. Ang. u. B 3706 Gst. B., Neuerweg 57.

2 Ehep. s. 1. 11. 3. o. 1. leeres Zim. od. teilw. möbl. Ang. B 3706 Gst. B., Neuerw. 57.

Leeres oder einfach möbl. Zimmer sucht Brautpaar. Ang. E 6358 Gesch.

Leeres Z. z. Unterst. v. Möbeln 1. Sonnb. ges. Ang. u. S 31 an Fil. Sonnborn.

Leeres Zimmer, evtl. auch Mansd., zu mieten ges. Ang. u. E 6375 an Gst.

Garage, Einzelboxe v. sofort, mögl. in der Südstadt zu mieten ges. Angeb. unt. E 6462 an Gescht. d. Bl.

Schneiderwerkstelle zu mieten gesucht. — Ang. mit Preis u. E 6498 an Gescht.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Ubrechtstr. 28: M. Z.-Zimm. a. H.

Baust. 22: Möb. m. 8. m. 1 o. 2 Bett el. Licht.

Blumenst. 29: Frdl. m. Z. 20., m. ob. ob. Bl.

Grünstraße. 12, II: Möbl. Zimmer, Hch. Cpr. m. elektr. Licht Südst. zu v.

Hindenburgstr. 12 III: Saubere Schlafstelle für Herrn frei.

Hofaue 10, 2. Et.: Möbl. Zimm. m. elektr. Licht zu v.

Harmoniestr. 16 I. L.: 2 Freunde erh. gut möbl. Z. mit 2 B. m. ob. ob. Bl. sof.

Kolonie 7, pt.: Gut m. Zimmer mit elektr. Licht.

Kolf 17, III: Möbl. Z. mit Pens. zu v.

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. 1 o. 2 H.

Nordst. 37: Schlafst. f. 1 H., m. u. ohne Kost 70 d.

Rübenbergerstr. 67, pt.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Tel. sof. zu vm.

Sonnb. Marienstr.: 6. Möbl. Z. mit voll. Pens. sof.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit an bess. Ehepaar zu freie. gut. Ang. ...

Schuderstr. 30, II L.: Freundl. möbl. Z. mit Kochgelegenh.

Barmen:

B., Adolfstr. 5: Gemütl. Mansardenz. an berufstät. Frl. zu vermieten.

B., Berlinerstr. 30, III: Möbl. Z. zu vm.

B., Gebenstraße 74: Möbl. Zimmer zu vermieten.

B., Brunnenstr. 7, I: Frdl. möbl. Z. m. el. Licht, ber. an b. Herrn.

B., Rödigerstr. 17: Heizb. frdl. möbl. Z. mit elektr. Licht an bess. H. od. D. in gut. Hs. sof.

Gesuche

Gut möbl. Zimmer mit voller Pens. in bürgerl. Hause Nähe Königsplatz f. jung. Mann ges. Ang. m. Preis unt. E 6344 an die Gst. w1564

Herr f. als Dauermieter zum 1. 11. e. früher bewoh. möbl. ungestörtes Zimmer im Zentr. od. Nähe, mögl. Heizung und elektr. Licht. Preis ca. 50 Mark, auch mehr. Ausf. Angebote unter E 6493 an die Gesch. d. Bl.

1 od. 2 möbl. Zim. mit Kochgelegenheit, mit od. ohne Wäsche ges. Ang. mit Prs. u. E 6373 an Gst.

Jung. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. u. E 6449 a. die Gesch. d. Bl.

Ehepaar sucht möbl. o. l. Zim. in Barm. Angeb. u. B 3669 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer ges. im Zentr. d. St. Angeb. u. G 75 a. d. Fil. G., Burgstr. 7.

Best. Herr, Kfm., alleinst., sucht f. sof. ob. spät. möbl. Zimmer m. voll. Pens. Angeb. E 6450 Gst.

Kaufmann-Schüler s. einf. m. Z. Ang. m. Preis E 6503 Gst.

Einf. Frl. f. einf. m. Z. m. Kochgel., a. Hebst. Pension oder Kittersch. Ang. B 3690 Gst. B., Neuerweg 57.

Gut möbl. Zimm. m. voll. Pens. von Herrn ges. Preisangeb. u. B 3691 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Ehep. f. möbl. Zimmer. Bett u. Wäsche kann gest. werd. Angebote mit Preis u. E 6330 Geschäftsst.

Junges, sehr solid. Ehepaar sucht **1 od. 2 möbl. Zim.** Nähe Rathaus. Angebote sind zu richt. an Café Sonderhof, Elberfeld.

Jung. Ehepaar sucht 1 od. 2 möbl. Zimm. mit Kochgel. Miete im voraus. Ang. u. B 6007 Gst.

Für ein. jung. Mann (Kaufm.-Lehrling) **möbl. Zimmer** mit voll. Pension in gutem Hause f. sofort gesucht. Angeb. u. E 6430 an Gst.

J. Mann s. e. Dam. f. möbl. Z. m. b. Pens. in ... Ang. u. B 683 Fil. B. ...

Junger Kaufmann

sucht für Mitte Oktober in bestem Hause in ruhiger Lage elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.

Elektrisches Licht, Telefon, Bad Bedingung. Bevorzugt Brill, Zoo und Südstadt. Ang. unt. E 5041 a. d. Geschst.

1 od. 2 unmöbl. Wohnräume

mögl. beschlagnahmefrei, niedrige Miete, f. älteres Fräulein (berufstätig) p. sofort gesucht, evtl. geringe Abfindg. Angebote unter E 1225 an die Gesch.

Dame f. sof. einf. m. Z. Gst.-Anab. B 3697 Gst. B., Neuerweg 57.

Berufst. Frl. sucht 15. 10. einf. möbl. beizb. Z. Ang. E 6480 Gst.

Anständ. ja. Mann f. einf. möbl. Mans. Angeb. E 6417 Gst.

Kaufmann sucht **gut möbl. Zimmer,** heizb., elektr. Licht, Dauermieter. Ang. u. E 6492 an Gst. 14767

Bess., berufst. Dame sucht gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, mögl. Mitte Barmen, sof. od. 15. 10. Etwas Kochgel. erw. Ang. u. B 3704 Gst. B., Neuerweg 57.

Wß. Foz am Sonnabendnachmittag entlaufen. — Gegen Belohn. abzug. Hövermann, Barm., Allee 216. 2339

Verloren Gefunden

Münsterländer **Jagdhund,** langh., schwarz-weiß gefl., am 30. 9. entlaufen. Wiederbr. Belohnung. — Barmen, Budenstr. 17a, Telephon 2342.



Kammerjäger Mühlinghaus

Tel. Barm., Grabenstr. 1, Telefon 6165.

Das älteste Fachblatt der Industrie

Anzeiger für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen (seit 1879)

Verlag W. Girardet, Essen

„OCCULTA“

der elegante waschbare **Krampfader-Strumpf**

ganz ohne Gummi



Unsichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf

Ersatz von Wickel- u. Gummistrumpf

Tadelloser Beinformer

Erhältlich bei Aug. Sandhahl, Elberf., Hofaue 37.

Säcke

f. Kartoffeln, Kohlen usw. lief. Cyrus, Elb., Färberstr. 21. — Tel. 2615 u. 7...

Korrekte Kleidung



ist gesellschaftliche Pflicht. Durch unsere niedrigen Preise sowohl in Stoffen als auch in der Anfertigung ermöglichen wir Ihnen die Anschaffung der benötigten Kleidungsstücke mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwand. Eine unverbindliche Besichtigung unseres Stofflagers macht Sie bestimmt zum Käufer.

Unsere Anfertigungs-Preise betragen

Mark 38.50 45.—

einschließlich bester Zutaten mit Garantie für tadellosen Sitz.

Der Anzug wird jedoch genau so sorgfältig gearbeitet, wenn Sie den Stoff zugeben.

Bekleidungshaus **Gebr. Ranft**

Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a.



Betonit-Wasch-Oefen!

Asbest-isoliert.

Betonit-Ofen-Fabrik Schöne & Hoffmann

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 233 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 5. Okt.

Die Erhöhung der Zinssätze.

Die Mitglieder der Berliner Stempelvereinigung erhöhten im Zusammenhang mit der Heraufsetzung des Reichsbankdiskonts auf 7 Prozent mit sofortiger Wirksamkeit die Habenzinsen um ½ Prozent, während die Sollzinsen automatisch um den vollen Betrag der Diskonterhöhung, also um 1 auf 8 Prozent heraufgesetzt werden. Damit erhöht sich die Zinsspanne zwischen Debet- und Kreditzinsen, also der Verdienst der Banken, von bisher 3,5 auf 4 Prozent. Für täglich kündbare Gelder in provisionsfreier Rechnung werden jetzt 4 Proz. Jahreszinsen, auf provisionspflichtige Konten 4,5 Prozent vergütet. Ueber die Zinsvergütung für längerfristige Anlagen wird noch mit den auswärtigen Bankenvereinigungen verhandelt.

•

Die Seehandlung wird angesichts der Diskonterhöhung natürlich eine entsprechende Modifizierung ihrer Zinsbedingungen vornehmen, soweit diese nicht bereits der tatsächlichen Marktlage angepaßt waren. So wurde für Monatsgeld zuletzt schon meist 1 Prozent über Lombardsatz der Reichsbank gefordert. Diese Formulierung dürfte nunmehr dahin geändert werden, daß wieder ein fester Zinssatz vereinbart wird, der aber kaum wesentlich über 8 Prozent liegen dürfte.

Die Girozentralen und die Sparkassen, die den Einlagezins um 1 Prozent erhöhen dürften, werden sich in den nächsten Tagen schlüssig werden.

Handel und Gewerbe im September.

Im wesentlichen unverändert.

Nach der auf Grund von Berichten der preußischen Industrie- und Handelskammern und des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages im Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellten Uebersicht hat sich die Lage gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Im Bergbau wird gegenüber der Konkurrenz der englischen Kohle scharf gekämpft, in der Großeisenindustrie hat die Lage noch befriedigend, besser in der eisenverarbeitenden Industrie. Die Textilindustrie hat weiterhin gute Beschäftigung, auch in der chemischen und elektrotechnischen Industrie, im Bau- und Baunebengewerbe war die Lage befriedigend.

Steigende Preise in der Leinen-Industrie.

Geringe Flachsvorräte. — Ungenügendes Preisniveau für Leinengarn.

Die Schwierigkeiten der Rohstoffversorgung für die deutsche Leinenindustrie scheinen mit Ablauf der alten Saison sich eher noch zu steigern. Die ersten Notierungen für russische und lettländische Ernteware haben bereits auf dem höchsten bisher erreichten Niveau für die alte Ernte eingesetzt. Die Lage der Leinengarnspinnerei ist sehr schwierig, da die Garnpreise und ebenso die Gewebepreise trotz allmählichen Anziehens dem scharfen Tempo der Preissteigerung für Flachs nicht nachkommen. Da jedoch die Schätzungen für die neue Ernte im ganzen für den Konsum als ungenügend gelten müssen, nimmt man an, daß eine weitere Preissteigerung auf dem Leinenmarkt sich durchsetzen wird. Wenn dies rechtzeitig geschieht, werden Betriebseinschränkungen in der Leinengarnspinnerei, die teilweise bereits erwogen worden sind, vermieden werden.

Der Reichsbund der deutschen Metallwaren-Industrie

hält am 25. Oktober in Berlin eine Hauptausschußsitzung ab. Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Blanke-Berlin wird über „Die Bilanz der deutschen Handelsvertragspolitik für die Metall- und Blechwaren-Industrie" sprechen und Dr. Rudolf Görnandt-Berlin über „Die Rohstoff- und Kartellfrage". Gelegentlich des geselligen Zusammenseins der Verbandsmitglieder wird Dr. Kurt Th. Friedländer, Dozent an der Handelshochschule in Berlin, „Die Moderne Industrie-Reklame" behandeln. Die Mitgliederversammlung findet am 26. Oktober ebenfalls in Berlin statt. Generaldirektor A. von der Nahmer-Remscheid wird über „Die Lage der Metall- und Blechwaren-Industrie" referieren. Professor Dr. Moede-Berlin spricht über „Die Mittel der Leistungssteigerung der menschlichen Arbeit in der Metallindustrie", und Fabrikbesitzer Friedr. Emil Krause-Schwarzenberg über „Die Metallindustrie in Amerika".

Die Preußenanleihe.

Nach einem Sonderbericht des „Journal of Commerce" wird erklärt, daß laut zuverlässigen Nachrichten die „New York Federal Reserve Bank" hinter der Gegnerschaft des Staatsdepartements gegen die 30-Millionen-Dollar-Anleihe an Preußen stehe. Der Entschluß der Bank, der Anleihe entgegenzuwirken, sei zurückzuführen auf die Beschlüsse, die die Präsidenten der Zentralnotenbanken auf der im Sommer in Neuyork abgehaltenen Konferenz faßten. Damals wandte sich der Reichsbankpräsident Dr. Schacht gegen weitere Zuflüsse amerikanischen Kapitals nach Deutschland, welches sofort dazu verwandt würde, die Reparationszahlungen zu begleichen, und aus denen daher die deutsche Industrie doch keinen Nutzen ziehe. Dr. Schacht soll damals vorgeschlagen haben, daß die Erträgnisse aus dem Verkauf deutscher Bonds an Amerika nicht zum nochmaligen Transfer im Auslande an die alliierten Gläubiger Deutschlands Verwendung finden sollten. Dr. Schachts Vorschlag soll bei den maßgebenden Stellen in Amerika Beachtung gefunden haben.

•

In Berliner Bankkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die reparationspolitischen Hemmungen, die der Auflegung der Preußenanleihe in den Vereinigten Staaten entgegenstanden, behoben sind, so daß mit der Auflegung der Anleihe in kürzester Zeit gerechnet werden dürfte.

Das Problem der Zahlungsbilanz.

Die Disconto-Gesellschaft zur Frage der Auslandsanleihen.

In ihrem neuesten Monatsbericht schreibt die Disconto-Gesellschaft u. a. folgendes: Bereits Anfang September hatte der Beginn des vierten Dawes-Jahres mit seinem durch die Erhöhung der Jahressumme gesteigerten Uebertragungsschwierigkeiten Anlaß dazu gegeben, erneut das Problem der deutschen Zahlungsbilanz und ihres künstlichen Ausgleichs durch Auslandskredite in den Vordergrund des öffentlichen Interesses zu schieben. Auch der Meinungsstreit über die Anleihen deutscher Länder und Gemeinden im Ausland geht auf die Frage nach dem zukünftigen Ausgleich unserer Zahlungsbilanz zurück. Bisher haben die aus öffentlichen Auslandsanleihen stammenden Mittel sehr entscheidend zur Herstellung des Gleichgewichts in der deutschen Zahlungsbilanz beigetragen. Von der gesamten langfristigen Auslandsverschuldung entfallen annähernd 60 Prozent auf Anleihen der Länder und Gemeinden, rund 2,2 Milliarden Mark ausländischen Kapitals wären der deutschen Wirtschaft nicht zugeflossen, wenn diese öffentliche Anleiheaufnahme nicht möglich gewesen wäre. Allerdings steht dem auf der anderen Seite die Tatsache gegenüber, daß hier langfristige Valutaverpflichtungen von Stellen eingegangen worden sind, die selbst über Valutaeingänge normalerweise nicht verfügen. Die Erfüllung der Zins- und Tilgungsverpflichtungen bedeutet für die nächsten Jahre bei meist noch stark eingeschränktem Tilgungsplan einen Devisenbedarf von schätzungsweise 200 Mill. Mark, der schließlich nur aus den Ueberschüssen der Privatwirtschaft gedeckt werden kann. Indessen ist dieser Betrag gegenüber den gesamten Zahlungsverpflichtungen Deutschlands an das Ausland einschließlich der Reparationen so geringfügig, daß ihm ernste Bedeutung nicht beigemessen werden kann.

Arbeitsvermittlung und Wirtschaft.

Wenn wir die Zeit von Januar 1927 bis heute überblicken, so stellen wir als erfreuliche Tatsache fest, daß auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine bedeutende Besserung eingetreten ist. Einer Zahl von kaum 400 000 Erwerbslosen, wie sie die Statistik heute anzeigt, stand damals eine solche von weit über 1 Million gegenüber. Aber die wirtschaftlichen Schäden der Arbeitslosigkeit werden für Privat- und Gesamt-Wirtschaft weiterhin noch groß sein, ganz abgesehen von den politischen, sozialen und ethischen Gefahren, wie sie kein anderer Schadensfall der Sozialversicherung in sich schließt.

So ist es denn nur zu begreiflich, daß die Arbeitslosenversicherung, die am 1. Oktober in Kraft trat, neben ihrer eigentlichen Aufgabe, dem versicherten und arbeitslos werdenden Arbeitnehmer Unterstützung für den fehlenden Verdienst zu zahlen, es noch mehr als bei der jetzt noch geltenden Erwerbslosenfürsorge als Hauptaufgabe ansieht, dem Eintritt des Schadensfalles vorzubeugen, Schaden zu verhüten, d. h. dem Arbeitslosen Arbeit zu vermitteln. Zu dieser Verhütung der Arbeitslosigkeit werden erhebliche Mittel der Arbeitslosenversicherung in den Dienst der Arbeitsvermittlung gestellt werden.

Es ist selbstverständlich, so war es früher und so wird es auch in Zukunft sein, daß die Arbeitsvermittlung keine Arbeitsgelegenheiten schaffen kann, wo keine vorhanden sind, sondern sie soll die Arbeitslosigkeit bekämpfen, die dadurch entsteht, daß Angebot und Nachfrage nach Arbeit sich nicht treffen oder sich nicht ohne weiteres ausgleichen bei einem verwickelten und unübersichtlichen Arbeitsmarkt. Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist es von ausschlaggebender Bedeutung, wie die Organisation der Arbeitsvermittlung aufgebaut sein wird.

Die neue Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Berlin, der einzige Träger der zukünftigen Arbeitslosenversicherung, vereinigt die bisherigen Behörden der Arbeitsvermittlung mit der neuen Organisation der Arbeitslosenversicherung. Wie ist es zu dieser einheitlichen Reichsanstalt gekommen und welche Bedeutung hat sie?

Die jetzige Erwerbslosenfürsorge hat als Träger die öffentlichen Arbeitsnachweise der Gemeinden. Wenn auch viele von ihnen segensreiche Arbeit geleistet haben, so läßt doch gerade die Arbeitsvermittlung bei ihnen noch manches zu wünschen übrig, insofern, als zahlreiche, besonders kleinere Arbeitsnachweise die Arbeitsvermittlung ganz vernachlässigen, die meisten anderen aber nur den Arbeitsmarkt ihrer Gemeinden bearbeiteten, und meist noch unter dem Gesichtspunkt kommunaler Interessen. Den Landesarbeitsämtern steht wohl die Aufsicht über die örtlichen Arbeitsnachweise zu, sie haben jedoch keinen Einfluß auf deren Durchführung der Arbeitsvermittlung. So kommt es denn, daß wegen dieser Beschränkung der örtlichen Arbeitsnachweise auf ein kleines Gebiet die Organisation der fachlichen Arbeitsvermittlung besonders schlecht aufgehoben ist, so daß in manchen Orten und Gebieten Mangel, in anderen dagegen Ueberfluß an Facharbeitern desselben Wirtschaftszweiges herrscht.

Diese Gründe sind es hauptsächlich, nicht verwaltungstechnische, die zu der einen außerordentlichen Fortschritt bedeutenden einheitlichen Reichsanstalt geführt haben, deren untergeordnete Instanzen die Landesämter für Arbeitsvermittlung und die lokalen Arbeitsämter sind. Letztere treten an die Stelle der jetzigen Arbeitsnachweise und übernehmen einstweilen deren Aufgaben.

Mit dem Aufbau der Reichsanstalt soll bezweckt werden, daß der Partikularismus auf dem Arbeitsmarkt, wie man ihn genannt hat, aufhört, und daß in absehbarer Zeit ein gleichmäßig durchgebildetes Netz leistungsfähiger Aemter ins Leben gerufen wird, die unter Berücksichtigung des besonderen Risikos der Arbeitslosigkeit, welches eine räumliche und zeitliche Gefahren-Gemeinschaft von weitestem Umfange erfordert, in stetigen Austauschbeziehungen betr. Arbeitsvermittlung miteinander stehen sollen. Hierbei wird eine wirksame Werbetätigkeit zur Verbesserung und Beschleunigung des Ausgleichs zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht vernachlässigt werden dürfen. Berufsberatung und Umschulungsmaßnahmen sind weitere Aufgaben der Aemter neben der Arbeitsvermittlung. Die Verwaltung der Aemter liegt allein in Händen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die auch allein an der Aufbringung der Mittel für die Arbeitslosenversicherung beteiligt sind.

Wenn auch diese einschneidende organisatorische Umgestaltung nicht von heute auf morgen vor sich geht, so wäre doch zu hoffen, da nach Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung die Reichsanstalt und deren untere Stellen bald so funktionsfähig durchgestaltet sind, daß man ihnen eine wirklich leistungsfähige, allen Ansprüchen fachlicher Teilarbeitsmärkte gerecht werdende Arbeitsvermittlung nachrühmen kann, so daß, wenn dazu noch eine weitere Besserung der Wirtschaftslage in Deutschland eintritt, was vor allen Dingen zu wünschen wäre, die immer noch starke Arbeitslosigkeit einen weiteren wesentlichen Rückgang erfährt. Nur so können die ungeheuren Kosten der Arbeitslosigkeit verringert werden, die doch letzten Endes die Wirtschaft tragen muß. Es darf nie vergessen werden, daß die Unbeschäftigten auf Kosten der Beschäftigten leben, wodurch die Lebenshaltung der Beschäftigten naturgemäß herabgedrückt wird. Das weitaus wichtigste jedoch ist, daß eine gute Arbeitsvermittlung den Arbeitsmarkt von brachliegenden Arbeitskräften entlastet und sie wieder wertschaffend in den Produktionsprozeß eingliedert. Dieser vermehrten Gütererzeugung steht aber andererseits auch wieder eine erhöhte Konsumkraft der wieder zu Arbeit und Verdienst gekommenen Arbeitnehmer gegenüber, denn letzten Endes ist für den Beschäftigungsgrad bestimmend das Verhältnis zwischen Erzeugung und Absatz. Aus all diesen Tatsachen erhellt, wie eng und untrennbar Arbeitsvermittlung und Wirtschaft sind, und welchen Dienst eine umsichtige, gut aufgebaute Arbeitsvermittlung der Wirtschaft leisten kann.

Die Kreditaktion für die mittlere und kleinere Industrie.

Die Auslandsanleihe der Deutschen Landesbankenzentrale vor dem Abschluß.

Die Begebung der ausländischen Sammelanleihe der Landesbankenzentrale für die Finanzierung der Kreditaktion zugunsten der kleineren und mittleren Industrien Westfalens sollte nach der Meldung eines Berliner Blattes bis auf weiteres vertagt worden sein und die Ursache in den Schwierigkeiten liegen, auf die die Ausgabe der preußischen Staatsanleihe in den Vereinigten Staaten gestoßen ist. Die Emission dürfte, falls die Auflegung in den Vereinigten Staaten vorerst nicht möglich sein sollte, in den Niederlanden, in Schweden und in der Schweiz erfolgen. Wie entgegen dieser Meldung mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen über die Aufnahme einer Anleihe der Deutschen Landesbanken-Zentrale für die mittlere und kleinere Industrie nicht ins Stocken geraten. Die Verhandlungen werden voraussichtlich in Kürze abgeschlossen sein.

Industriellenbesprechungen in London.

In London fanden auf Einladung des Direktors des Verbandes der britischen Industrien private Sitzungen der Leiter der industriellen Verbände Deutschlands, der Tschechoslowakei, Frank-

Spezialität Schwarze u. Blaue Stoffe

Stoffe

für Herren-Anzüge u. Paletots Jackenkleider u. Mäntel Seide, Musselin, Voal etc. enorm billig.

Tützen-Wollenweberei Elberfeld Poststr. 19.1

Steigen Sie eine Treppe Sie sparen viel Geld

Düsseldorfer Börse vom 4. Oktober

* = amtlich notierte Werte

Kohle- und Montanwerte | Brauereien | Chemische Werke | Elektrizität, Gas, Wasser | Maschinen, Apparate, Fahrzeuge | Textilwerte | Verschiedene Werte | Banken | Anleihen

Gegründet 1844 **Fr. Klophaus** Gegründet 1844

Autotransporte · **Möbeltransport** · **Lagerung**

Elberfeld, Breitestr. 51, Fernspr. 121. **Barmen,** Winklerstr. 22, Fernspr. 6857-59.

reichs, Hollands, Italiens, Schwedens und der Schweiz statt. Für den Reichsverband der deutschen Industrie nahm Geheimrat Kastl an den Besprechungen teil. Es wurden laufende Fragen erörtert, die die Aufmerksamkeit der verschiedenen europäischen Industriellenverbände im gegenwärtigen Augenblick beschäftigen, insbesondere die Methode, wie die Industriellenverbände zur Unterstützung der Entschließungen der Weltwirtschaftskonferenz und des Stockholmer Kongresses der Internationalen Handelskammern zusammenwirken können in Fragen, wie Zollnomenklatur, öffentliche Besteuerung, Ein- und Ausfuhrbeschränkung und Vorbereitung industrieller Statistiken.

Das spanische Zollaufgeld.

Nach Verordnung der spanischen Regierung ist das Zollaufgeld für Zahlung der Ein- und Ausfuhrzölle in spanischem Silbergeld oder in Noten der Bank von Spanien für die Zeit vom 1.—10. Oktober auf 10,84 Prozent (vom 21.—30. September auf 14,02 Prozent) festgesetzt worden.

Das italienische Zollaufgeld.

Das italienische Zollaufgeld beträgt für die laufende Woche, d. h. vom Montag dem 3. bis Sonntag dem 9. Oktober, 254 Prozent (gegen 255 Prozent in der Vorwoche). Es sind somit für 100 Goldlire 354 Papierlire zu zahlen.

Neue Kunstseidenfabrik in U. S. A.

Die Dupont Rayon Company errichtete, laut Kabelbericht des „Konfektionär", ein neues Kunstseidenwerk in der Nähe von Richmond (Virginia), das mit 2—3000 Arbeitern besetzt werden soll.

Das Ende des Stahlwerks Oese.

Wie wir erfahren, hat die bekannte Abbruchfirma Rosenau A.-G. in Düsseldorf in der Versteigerung die Anlagen des in der Inflationszeit viel beachteten Stahlwerks Oese für 180 000 Mark erworben. Die Anlagen sind, wie erinnerlich, im März 1925 vom Rheinhandelskonzern an die Eisenhandelsfirma Curtius verkauft worden, die das Werk aber auch nicht halten konnte, so daß es abermals in Konkurs ging.

Commerz- und Privatbank. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Bilanz für das erste Halbjahr 1927 vorgelegt. Die Umsätze sind gestiegen, das Kontokorrent- und Gemeinschaftsgeschäft, besonders das im ersten Halbjahr lebhafte Wertpapiergeschäft, weisen günstige Ergebnisse auf, so daß trotz gesteigerter Ausgaben für Gehälter und Steuern ein befriedigendes Ergebnis zu verzeichnen ist.

Macero, A.-G., für Stahl-, Metall- und Lederwarenfabrikation, Ohligs. Das Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Gerhard Küchen sen. in Mülheim a. d. Ruhr hat sein Amt als Aufsichtsratmitglied unserer Gesellschaft niedergelegt. Als neue Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung Generaldirektor Hans Schlüter-Mülheim a. d. Ruhr, Rudolf Ohmann, Kaufmann, Mannheim, Dr. phil. Gustav Brüggerhoff, Kaufmann, Mülheim a. d. Ruhr gewählt bzw. wiedergewählt worden.

Rheinisch-Westfälische Kreditanstalt für Verkehrsmittel, A.-G. Ueber den Aufgabenkreis des Unternehmens, über das wir in Nr. 250 berichteten, wird uns noch mitgeteilt: Das neue Unternehmen wird im Gegensatz zu der unter dem Schlagwort „Konsumfinanzierung" vielfach bekämpften Geschäftsart sich auf die Finanzierung derjenigen Teilzahlungsgeschäfte beschränken, deren Bereich zur Intensivierung der Wirtschaft in Frage kommt. Die Gesellschaft betreibt außerdem die Gewährung von Krediten auf Außenstände, für Einkäufe der Händler, für Fabrikanten auf Fertigfabrikate und gewährt Kredite für Provinzen, Kreise und Gemeinden. Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an: Freiherr S. A. von Oppenheim (Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie.), Köln, als Vorsitzender, Konsul a. D. Hans C. Leiden, Köln, als stellvertretender Vorsitzender, Geheimer Finanzrat Rob. Bürgers (Vorstandsmitglied des A. Schaaffhausenschen Bankvereins A.-G.), Köln, Carl Theod. Deichmann (Bankhaus Deichmann & Co.), Köln, Geheimer Kommerzienrat Dr. jur. R. von Schnitzler (Bankhaus I. H. Stein), Köln, Dr. jur. Christian Oertel (Generaldirektor der Colonia Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-A.-G.), Köln, Direktor Paul Schmidt-Branden (Vorstandsmitglied der Dresdner Bank), Berlin, Reg.-Rat Wilhelm Oeding (Vorstandsmitglied der Kreditanstalt für Verkehrsmittel), Berlin.

Deutsche Tuche, A.-G., Leipzig. Die HV. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1926. Der erzielte Gewinn und die Rücklage von 25 000 RM. werden zur teilweisen Deckung des vorjährigen Verlustes von 51 000 RM. benutzt, der sich somit auf 20 494 RM. ermäßigt und auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende gelangt also nicht zur Verteilung. Ueber die Beschäftigung teilte der Vorsitzende mit, daß reichlicher Auftragsbestand bis März 1928 vorläge. Das Geschäft habe sich im Laufe des Winterhalbjahres sehr gehoben, so daß mit Ueberstunden gearbeitet werden müsse. Der Betrieb sei erweitert worden; auch die Berliner Filiale solle vergrößert werden.

Bautzener Tuchfabrik, A.-G., Bautzen. In der HV. wurde die Tagesordnung genehmigt. Der Verlust von 452 734 RM. wird vorgetragen. Wie die Verwaltung mitteilte, ist der Geschäftsgang gegenwärtig recht günstig. In den Aufsichtsrat wurde an Stelle des verstorbenen Geheimrats Arnhold Rechtsanwalt Dr. Reichel-Dresden und außerdem Landgerichtsrat Dr. Meister-Bremen als Vertreter der Norddeutschen Wollkämmerei neugewählt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 5. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Börse war im ganzen Verlaufe nervös. Die ersten Kurse lagen bis zu 2,75 Prozent durchschnittlich schwächer, nachdem vorbörslich noch niedrigere Kurse genannt worden waren. Es kam heute auch Material aus der Provinz und wohl auch aus Publikumskreisen an den Markt, worauf besonders der matte Kassamarkt hindeutet. Die Spekulation hielt sich auch wegen des morgigen hohen jüdischen Feiertages zurück. Im übrigen rät man an den Auswirkungen der Diskonterhöhung auf die Konjunktur herum. Farbenindustrie zunächst minus 0,75 Prozent, Barmer Bankverein minus 1 Prozent, Glanzstoff und Bemberg je 2 Prozent schwächer.

Im Verlaufe wurde es vorübergehend etwas freundlicher, und zwar auf Gerüchte, daß die Preußen-Anleihe abgeschlossen sei. Da sich dieses aber als unrichtig herausstellte, gaben die Kurse erneut und weiter nach, zumal die Spekulation auch wieder Blankoabgaben vornahm. Nachdem um 13,30 Uhr etwa die niedrigsten Kurse des Tages zu hören waren (I.-G. Farben z. B. 290,5), trat Deckungsbedürfnis ein, das Besserungen von 2 bis 4 Prozent hervorrief. Das Geschäft war bis auf Elektrowerte still. Anfänglich war noch mehr Interesse für Svenska hervorgetreten. Gegen 13,45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie mit 294,5, Glanzstoff 644.

Der Kassamarkt lag matt. Auch am unnotierten Markt lagen die Kurse schwächer.

Am Rentenmarkt gaben die Kurse ebenfalls nach, sowohl für heimische als auch für ausländische Renten. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht gingen auf 15 zurück. — Auch am Pfandbriefmarkt lagen die Kurse schwächer.

Am Devisenmarkt lag der Dollar außerordentlich schwach. Der heutige Kurs bedeutet einen bisherigen Rekordtiefstand. Es trat sehr großes Angebot hervor. Man bringt die Abschwächung wieder in Zusammenhang mit Vorverkäufen, wobei man auf den bevorstehenden Abschluß der Anleihe der Landesbankzentrale verweist. Recht fest lag das englische Pfund, im Zusammenhang mit Erwartungen, daß die Bank von England morgen den Diskont erhöhen wird.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld stark gefragt; man hörte es mit 7,5 bis 9,5 Prozent. Monatsgeld wurde mit 8 bis 9 Prozent genannt. Für Warenwechsel mit Großbankgiro hörte man einen Satz von 7 Prozent bei größerem Angebot, jedoch ohne Kauflust. Privatdiskont unverändert, für beide Sichten 6⅝ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse besserten sich dann die Kurse meist noch etwas, besonders für Elektrowerte und I.-G. Farben, die auf Deckungskäufe mit 297 schlossen, nachdem sie zeitweilig auf 290 nachgegeben hatten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. Oktober.

Adler Kohle	74.0	Kab. Rheydt	182	Starwer	45.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	78.0	Lamberts S.	22.0	Trier Walz.	60.0	Asaida.- u. Kriegsanlw.	
Beck. Stahl	22.0	Lerche Nipp	90.0	Ufa-Film	31.0	Kaoko	
Berg. Lothr.	97.0	Linke-Hofm.	60.7	Winkelhaus	75.0		—
Conc. Bergb.	115	Lloyd Dyn.	25.0	Kaliwerte		Sloman Salp.	85.0
D. Gasolin	—	Müller Kaf.	56.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	—
D. Lastauto	51.0	Mbar Bran.	121	Heldburg V.	74.0	Diamond	19.5
Döring & L.	—	Nienburg, E	30.0	Niedersachs.	120	Salitorra	197
Durer Porz.	149	Oehring. Bg.	195	Krügershall	140	6% Chade-Bonds	
Dyckerhoff	79.0	Pose Leder	121	Hallesche K.	140		—
Frister & R.	—	Rhetmetall	100	Hannov. K.	—	dto. argent.	403
Hochfrequ.	170	Rogg. R.-Bk.	160	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C.T. Hlutlich	72.0	Jul. Sichel	4.50	Kali-Indust.	176	Dt. Petrol.	85.0

Kölner Börse vom 5. Oktober.

	4.10.	5.10.		4.10.	5.10.		4.10.	5.10.
Bierm. Fokv	143	143	Rhed. Plano	74.0	70.0	Agripp. Nat	390	390
Bg. Rh. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Els. Fos	180	180
Rh. Bauerab	89.5	89.5	Kaulin Pf.	95.0	95.0	dto. Rückv	290	290
Adler Kohle	—	75.0	Gb. Hanges	50.0	53.5	Gladb. Feuer	830	825
Basalt	93.0	91.0	Rh.A.V.f.Zu	115	111	Köln-Hagel	350	350
Bonn. B. u. B.	216	215	Rh. Rs. Led	22.0	—	Köln. Lloyd	110	110
Braunk. Zuk	194	193	Rh. Wasser	—	—	Köln Rückv	750	720
Isolu.-Werk	140	140	Rhen. V.ch. F	—	61.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	139	137	Schiller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	101	101
Düss. Masch.	63.0	62.0	Stichel & Co	3.0	3.0	Minerva Rec	320	320
Schr. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	135	135	Rh.W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	138	135	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hoesch.werk	46.0	46.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat	—	—
Humboldt	—	40.0	Vers. - Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Bras.	138	132				Vaterl. Rhe.	495	490
Frd. Dampf.	275	275	Aach. Rhn. F	335	335	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gumif.	65.0	65.0	Aach. Rückv	129	129			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	4. Okt. Geld	4. Okt. Brief	5. Okt. Geld	5. Okt. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.958	1.962	1.953	1.957
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.278	2.282	2.243	2.247
England 1 Pfd. St.	20.398	20.438	20.39	20.43
Amerika 1 Dollar	4.1915	4.1995	4.1880	4.1960
Rio 1 Milreis	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	168.03	168.37	167.97	168.31
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.36	58.48	58.33	58.45
Danzig 100 Guld.	81.38	81.54	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	10.565	10.585	10.557	10.577
Italien 100 Lire	22.88	22.92	22.87	22.91
Süd-Slav. 100 Din.	7.393	7.407	7.383	7.397
Dänemark 100 Kr.	112.28	112.50	112.24	112.46
Lissabon 100 Escudo	20.63	20.67	20.68	20.72
Norwegen 100 Kr.	110.39	110.61	110.31	110.55
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.423	12.443	12.415	12.435
Schweiz 100 Fr.	80.81	80.97	80.76	80.92
Sofia 100 Lewa	3.029	3.035	3.030	3.036
Spanien 100 Pes.	72.81	72.95	72.95	73.09
Schweden 100 Kr.	112.78	113.00	112.74	112.96
Oesterr. 100 Schilling	59.125	59.245	59.10	59.22
Ungarn 100 Pengö	73.35	73.49	73.28	73.42

Zürich. 11,40-Uhr-Devis. vom 5. Okt. Paris 2035,75, London 2524,75, Neuyork 518¹¹/₁₆, Belgien 7223, Italien 2833, Spanien 9022,50, Holland 208, Berlin 123,66, Wien 7317,50, Stockholm 139,65, Oslo 136,70, Kopenhagen 138,55, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9072,50, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 279,50, Bukarest 324, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos Aires 221,75, Japan 241,50.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 5. Okt. Berlin 5945, London 1213⅝, Neuyork 239⁵/₁₆, Paris 978⅝, Belgien 3472,50, Schweiz 4808, Italien 1361, Madrid 4334, Oslo 6570, Kopenhagen 6680, Stockholm 6712, Wien 3518, Budapest 4360, Prag 739, Helsingfors 628,50, Bukarest 135, Yokohama 116, Buenos 106⅝.

Londoner 10,35-Uhr-Devisen vom 5. Oktober. Neuyork 486,84, Amsterdam 1214, Paris 124,02, Brüssel 3495, Italien 8915, Berlin 2041,25, Schweiz 2524,50, Spanien 2799,50, Kopenhagen 1817,25, Stockholm 1808,25, Oslo 1846, Helsingfors 193,10, Prag 164,18, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 782, Konstantinopel 900, Athen 368, Wien 3451, Lettland 4349, Buenos Aires 4790, Rio de Janeiro 590.

Ostdevisen.

Auszahlung	4. Oktober Geld	4. Oktober Brief	5. Oktober Geld	5. Oktober Brief
Bukarest	2.624	2.636	—	—
Warschau	46.825	47.025	46.75	46.95
Kattowitz	46.775	46.975	46.75	46.95
Posen	46.80	47.00	46.775	46.975
Riga	—	—	80.78	81.12
Reval	1.117	1.123	1.117	1.123
Kowno	41.51	41.69	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.70	47.10	—	—
Lett. Lat.	80.47	81.13	—	—
Estn. Mark	—	—	1.105	1.115
Lit. Mark	41.28	41.62	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Oktober.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) 8.440 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. Oktober 1927: 2327.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Januar 1134 bis 35, März 1135 bis 36, Mai 1136, Juli 1126. Tendenz: Willig.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Geschäftslos. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 2795, Nov. Sakell. 3692, Dez. Ashm. 2830, Jan. Sakell. 3720.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln. Weizen inl. 25,25 bis 25,50, ausl. 21 bis 31, Roggen inl. 24,25 bis 24,50, ausl. 25,50 bis 27, Hafer hiesiger 20,25 bis 22,50, ausl. 24,50 bis 25,50, Futtergerste ausl. 22,50 bis 23,50, Wintergerste inl. 23 bis 23,50, Sommergerste inl. 24,50 bis 26,75, Mais grober 19,25 bis 19,75, kleiner 19,75 bis 20,25, Weizenmehl 70proz. mit Auslandsweizen 36,50 bis 37,50, Roggenmehl 70proz. inl. 34 bis 35, dito mit Auslandsroggen 33 bis 35,50, Roggenschrot inl. 27,25 bis 27,75, dito mit Auslandsroggen 30,50 bis 31, Weizenkleie brutto mit Sack 12,50 bis 13,75, Biertreber brutto mit Sack 16,25 bis 17,25, Leinmehl 38- bis 42proz. brutto mit Sack 22,50 bis 22,75, Erdnußmehl 50- bis 54proz. brutto mit Sack 21,50 bis 21,75, dito 54- bis 58proz. brutto mit Sack 22,50 bis 22,75, Sojaschrot 20,50 bis 21,50, Rübkuchen lose 15,50 bis 15,75, Palmkuchen lose 16,75 bis 17,75, Rohmelasse 9,50, Wiesenheu inl. lose 6,50 bis 8, dito gepr. 7,50 bis 9, Kleeheu inl. 9 bis 13, dito ausl. 12,50 bis 13, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 2,30 bis 2,60, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,30 bis 2,60, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 1,80 bis 2,20. Tendenz: Infolge mangelnder Kauflust war Getreide matter, Futtermittel wenig verändert. — Der Vorstand der Produktenbörse hat für die Beurteilung der Durchschnittsbeschaffenheit von Weizen aus der Ernte 1927 bis auf Widerruf folgende Richtlinien beschlossen: Weizen, rhein. Herkunft, gesunder, trockener Durchschnitt der Ernte 1927, muß ein Eigengewicht von 74 kg haben und darf insgesamt 2 Prozent Auswuchs und Besatz enthalten. — Bei Abweichungen im Eigengewicht nach unten und oben ist bis zu 0,500 kg 0,50 Prozent, bis zu 1 kg 1 Prozent, bis zu 2 kg 2 Prozent und bis zu 3 kg 3 Prozent zu vergüten. Bei größeren Abweichungen ist Vereinbarung der Parteien erforderlich. Für das dritte Prozent Mehrbesatz und Mehrauswuchs ist 0,50 Prozent, für das vierte Prozent 1 Prozent, im ganzen also 1,50 Prozent des Kaufpreises in Abzug zu bringen. Bei höherem Besatz und Auswuchs ist Vereinbarung der Parteien erforderlich.

Kölner Butternotierungen.

Es notierten je 100 kg inl. Butter 1. Güte 412, 2. Güte 370 bis 390 Mk. (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung.) Tendenz: Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 4./5. Oktober

	4. 10.	5. 10.	
Weizen, märkisch	251.0—255.0	252.0—256.0	fester
Roggen, märkischer	232.0—235.0	234.0—237.0	fest
Gerste, märk.	218.0—265.0	218.0—265.0	behaupt.
Futter-Winter-	217.0—224.0	217.0—224.0	
Hafer, märkischer	197.0—211.0	198.0—212.0	etw. fest.
Mais vorr. (Berlin)	193.0—195.0	192.0—194.0	stetig
Weizenmehl	32.00—35.50	32.25—35.50	behaupt.
Roggenmehl	31.25—34.25	31.50—33.50	fester
Weizenkleie	14.25—14.50	14.25—14.50	still
Roggenkleie	14.25—14.50	14.25—14.50	still
Raps	305.0—315.0	305.0—315.0	behaupt.
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	49.00—58.00	50.00—58.00	
„ kleine	29.00—31.00	30.00—33.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—24.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
„ gelbe	—	—	
Seradella, Iter	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.80—16.00	15.80—16.00	
Leinkuchen	22.30—22.70	22.30—22.50	
Trockenschn.	—	—	
Sagoschrot	19.70—20.30	19.70—20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	22.60—23.00	22.60—23.00	

Berliner Metalle vom 5. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	125⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	48—49
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	76½—77½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. Oktober 1927. **Kupfer:** Januar 111,25 Brief, 111 Geld, Februar 111,75 Brief, 111,50 Geld, März 112 Brief, dito Geld, April 112,25 Brief, dito Geld, Mai 112,75 Brief, 112,50 Geld, Juni 113 Brief, 112,75 Geld, Juli 113,25 Brief, 113 Geld, August 113,50 Brief, 113 Geld, September 113,50 Brief, dito Geld, Oktober 111 Brief, 110,50 Geld, November 110,50 Brief, 110,25 Geld, Dezember 111,25 Brief, 110,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 42,50 bis 42,75 bezahlt, 42,75 Brief, 42,50 Geld, Februar 42,75 bezahlt, 43 Brief, 42,75 Geld, März 43 bezahlt, 43,25 Brief, 43 Geld, April 43,25 Brief, 43 Geld, Mai 43,25 Brief, 43 Geld, Juni 43,50 Brief, 43 Geld, Juli 43,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 43,75 Brief, 43,50 Geld, September 43,75 Brief, 43,50 Geld, Oktober 42 Brief, 41 Geld, November 42 Brief, 41,50 Geld, Dezember 42,25 bis 42,50 bezahlt, 42,50 Brief, 42,25 Geld. — Stimmung: Fester.

Westdeutscher Zementverband.

Der Westdeutsche Zementverband G. m. b. H. in Bochum teilt mit: Nachdem die Reichsbahn in der für Zement zuständigen Tarifklasse E eine im wesentlichen auf eine Ermäßigung der Abfertigungsgebühren hinauslaufende Frachtverbilligung für gewisse Entfernungen vorgenommen hat, sind unsere Preise frei Station mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. allgemein um eine Mark je zehn Tonnen herabgesetzt worden. Zu beachten ist, daß die Frachtersparnis durchschnittlich nicht unerheblich hinter der neuen Frachtermäßigung zurückbleibt, da die Reichsbahn die Frachtermäßigung nicht für alle Entfernungen gleichmäßig vorgenommen hat und sie in manchen Positionen überhaupt nicht eintreten läßt.

Berliner Börse vom 5. Oktober.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zinsf.	4. 10.	5. 10.
Anl.-Ablös.-Schuld I	—	55.60	55.50
Anl.-Ablös.-Schuld II	—	55.60	55.50
do. ohne Auslos.	—	15.37	15.10
Goldanleihe	—	93.25	—
Goldanleihe	—	100.5	—
Schutzgeb.-Anl.	4	9.00	8.50
Türk. 400 Fr.-L.	—	29.50	29.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Zinsf.	4. 10.	5. 10.
Badische Roggen	5	—	9.90
Rh. Ld. Kohle	5	13.09	13.00
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Brdbg. Roggen	5	—	—
Ld. Zr.-Rogg.	5	8.00	8.00
Mkl. Roggen			
Sächs. und Il	5	8.10	8.07
Goldpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.0	109.0
Gold-Pf. Em. 40	10	104.0	105.0
Gold-Pf. Em. 41	8	99.50	99.50
Gold-Pf. Em. 17	8	99.00	97.00
Preußen Kali	5	6.29	6.29
Preuß. Roggen	5	9.12	9.16
Prß. Zentr. R. 4	10	104.0	104.0
Prß. Zentr. R. 6	10	104.0	104.0
Prß. Zentr. R. 7	10	104.2	104.2
Prß. Zentr. R. 3	8	99.50	100.0
Prß. Zentr. R. 9	8	100.5	100.5
Prß. Zentr. R. 2	6	92.00	91.00
Prß. Zentralsch.	5	87.00	87.00
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible]	10	104.5	105.1
[illegible]	10	104.5	104.7
[illegible]	5	100.0	100.0
Roggen-Rentenbr. Reihe I-II	5	8.02	8.00
Reihe 12-15	5	8.02	7.97
Sächs. Rogg.-R.			
[illegible]	8	99.90	92.50
[illegible]	—	100.2	99.75
[illegible]			
[illegible]	5	80.00	79.00
[illegible] Roggen	5	8.70	8.75
[illegible] Roggen	5	8.56	—

	Zinsf.	4. 10.	5. 10.
Westf. Landsch. Pfdbr.	8	100.5	100.0
Westf. Landsch. Pfdbr.	7	97.50	97.50
Westf. Pfdbr.			
Hannov. Bod.	7	99.00	99.00
Westd. BodCred	10	105.5	104.7
Westd. BodCred	8	99.00	—
Westd. BodCred	7	95.00	96.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	4. 10.	5. 10.
A.G. f. Verkehr	10	165.5	161.0
Schantung	0	8.75	8.87
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	—
Canada	9	98.00	100.0

Schiffahrts-Aktien

	Div.	4. 10.	5. 10.
Hamb. Paket	6	146.7	145.6
Hamb.-Südam.	6	221.5	220.0
Hansa Dampf	6	224.5	222.0
Nordd. Lloyd	6	145.5	148.5
Ver. Elbeschiff.	0	71.00	71.00

Banken

	Div.	4. 10.	5. 10.
Allg. Dt. Cred.	10	144.0	142.5
Bk. elek. Werte	9	172.1	172.0
Barm. Bankv.	10	143.5	143.5
Barm. Kreditb.	6	75.00	—
Bayr. Hyp. W.	10	165.5	164.5
Berg. Märk. Ind.	0	98.00	98.00
Berl. Hand.-G.	12	242.0	239.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	205.0	205.0
Comm. & Pr.-B.	11	172.2	170.0
Darmstädt. Bk.	12	227.5	224.0
D.-Asiat. Bank	0	49.00	50.25
Deutsche Bk.	10	161.5	162.0
Disc. Komm.	10	154.5	155.7
Dresdn. Bank	10	160.0	160.0
Mitteld. Kredit.	9	236.0	234.0
Oldb. Leih-Sp.	9	161.0	160.0
Osnabr. Bank	5	100.0	100.0
Pr. Bodenkredit.	8	180.0	179.5
Preuß. Hyp. B.	8	179.0	170.0
Reichsbank	10	169.5	170.0

Brauereien

	Div.	4. 10.	5. 10.
Berlin. Kindl	16	491.0	506.0
Engelh. Berlin	10	202.0	—
Löwenbr. Berl.	12	301.0	301.0
Patzenh. Brau.	12	414.0	414.0

Versicherungen

	Div.	4. 10.	5. 10.
Aach. Münch. F.	15	329.5	327.0
Allianz	9	312.0	312.0
Berlin. Feuer	2½	47.00	48.00
Frankf. Allgm.	6½	152.0	160.0
Gladbach. Feu.	45	635.0	625.0
Magdebg. Feu.	5	103.0	102.0
Nordstern Allg.	4	83.00	84.50
Vaterl. Rhena.	30	500.0	495.0
Viktoria Allg.	65	2600	2600
Viktoria Feuer	15	550.0	550.0